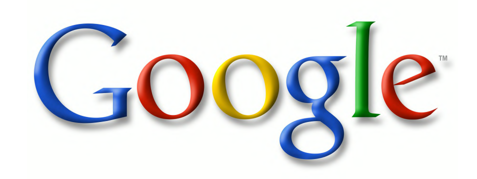
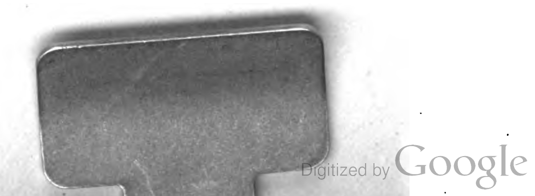


Jehan Michel

Kurt Kruse, Arnoul Gréban


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV·ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS



JEHAN MICHEL: „DAS MYSTÈRE DE LA PASSION JESU CRIST JOUEE A PARIS ET ANGIERS“ UND SEIN VERHÄLTNIS ZU DER PASSION VON ARNOULD GREBAN UND ZU DEN BEIDEN VALENCIENNER PASSIONEN.

* * INAUGURALDISSERTATION DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD ZUR ERLANGUNG DER PHILOSOPHISCHEN DOKTORWÜRDE VORGELEGT VON * * * * * *

KURT KRUSE.

GREIFSWALD
HANS ADLER
1907.

Gedruckt mit Genehmigung
der hohen philosophischen Fakultät der Königl. Universität
Greifswald.

Dekan: Professor Dr. Rehmke.

Referent: Professor Dr. Stengel.

Meinen lieben Eltern!

Literatur.

1. Le Mystère de la Passion d'Arnoul Greban publié par Gaston Paris et Gaston Raynaud. Paris 1878 = G. P.
2. Le Mystère de la Passion. Texte du Manuscrit 697 de la bibliothèque d'Arras. Publié par Jules-Marie Richard Arras 1893 = A.
3. La Passion de Jésus-Christ jouée à Valenciennes l'an 1547. Greifsw. Dissertation 1905 von Hans Giese = G.
4. Le Mystère de la Passion de Jesu-Christ en rime franchoise Hs. No. 421 der Bibliothek zu Valenciennes. Greifswalder Dissertation 1906 von Adolf Kneisel = Kn.
5. Études sur les Mystères et sur divers manuscrits de Gerson. Par Onésime Le Roy. Paris 1837 = Le R.
6. Le Mystère de la Passion en France du XIV. au XVI. siècle par Emile Roy. Dijon 1904 (cf. Teil II) = R.
7. Les Mystères. Par Petit de Julleville. Paris 1880. 2 Bde. = P. de J.
8. Parfaict: Histoire du Théâtre français. Amsterdam 1745.

Benutzte Manuscripte resp. Copien.

9. Das von mir bearbeitete Mystère = M. P.
10. La Passion de Jésus-Christ jouée à Valenciennes l'an 1547 = V I. H. Gieses teilweise Copie.
11. Le Mystère de la Passion de Jésus-Christ en rime franchoise = V II. A. Kneisels Copie der 1.—10. Journée.

Einleitung.

Das Titelblatt des von mir bearbeiteten Mysteriums, welches ich nach dem unter der Signatur yf 13 in der Pariser Nationalbibliothek vorhandenen Exemplar, das weder Ort noch Datum aufweist, in der Zeit vom 28. Februar bis 31. März 1906 kopiert habe, trägt die Aufschrift: „Cest le mistere de la passion Jesu crist iouee a paris et angiers σ m̂." Wie uns am Ende des Werkes mitgeteilt wird, gelangte dieses Drama im Jahre 1490 zum letzten Male zur Aufführung. Der Druck von Verard, welcher mir zur Verfügung stand, ist ein Buch in Oktavformat, mit rotem Einband und bereits ziemlich stark vergilbtem Papier. Außer verzierten Initialen entbehrt es jeden Schmuckes. Wegen einer etwas älteren und zahlreicher späterer Ausgaben sei hier kurz auf Petit de Julleville: Les Mystères II 437 ff. verwiesen. Wegen des Verfassers oder vielmehr Kompilators Jehan Michel s. ebenda I, 324 ff. Wie die zahlreichen anderen Mysterien, die damals entstanden, größtenteils auf ältere Vorlagen zurückgehen, so ist auch unser Werk durchaus kein selbständiges, sondern schließt sich ziemlich eng an das Mysterium von Arnoul Greban an. Während G. P.[1]) die Leidensgeschichte des Herrn von seiner Geburt an behandelt, setzt M. P., welches circa 36000 Verse umfaßt, erst mit dem Auftreten Johannes des Täufers ein und endigt mit der Grablegung Christi, wohingegen G. P. uns auch noch die Auferstehung und die darauf folgenden Ereignisse schildert.

Der Text von M. P. entspricht genau der 2. und 3. Journée von G. P. und ist in 4 Journees eingeteilt. Da nun die Verszahl in M. P. annähernd dieselbe ist wie die Gesamt-

---

[1]) Über die Abkürzungen vergl. die Literaturangaben.

zahl aller 4 Journees von G. P., so ergibt sich von selbst, daß M. P. zahlreiche Erweiterungen erfahren hat, für die sich auch zum großen Teile die Quellen finden lassen, nämlich: la vie de Jesu Crist, gedruckt 1485; l'Evangile de Nicodème; l'Histoire scholastique; les Postilles de N. de Lire; ein lateinischer Abriss von Joseph, wahrscheinlich von Hégesippe verfaßt; la Légende dorée; eine Predigt von Jean Gerson: „Ad Deum vadit[1]". Wieweit Michel von seinen Vorlagen abhängig ist, oder Selbständiges geschaffen hat, werde ich in der vergleichenden Analyse näher zu beleuchten versuchen.

Da sich bei meiner Untersuchung ergab, daß M. P. Übereinstimmungen mit allen 3 Versionen von G. P. aufweist, und zwar mit: A gegen B und C; B gegen A und C; C gegen A und B, ferner mit B und C gegen A; A und C gegen B; A und B gegen C[2]), so führt mich dieses Resultat zu der Annahme eines jüngeren Textes von G. P., dessen Verfasser die Redaktionen A, B, C kompilierte. Diese Kompilation wird Jean Michel als Vorlage gedient haben.

Meine Vergleichungen von M. P. mit den Valencienner Mysterien V^{I} und V^{II} führten zu dem Ergebnis, daß V^{I} und V^{II} der bisherigen Annahme entsprechend M. P. als Vorlage benutzten und nicht umgekehrt M. P. den Text V^{I} und V^{II}. Es finden sich nämlich in V^{I} und V^{II} zahlreiche Partieen, die eine Kompilation von A. und M. P. darstellen und zwar so, daß abwechselnd einige Verse aus M. P. entnommen, daran unmittelbar Verse aus A. angeschlossen wurden, usw. Als Beispiele führe ich nach Kopie Kneisel an: S. 197a: . . . hIIIa15 A. 8006—8014; hIIIc33—4; A. 8024—8029; hIVc30 ff., ferner S. 199—200: . . . . hVIId10; A. 8178—8196; hVIIIb33—iIa7; A. 8217—8268; hVIIId20 ff. Sollte nun M. P. den Text V^{I} und V^{II} benutzt haben, so wäre es unvermeidlich, daß wenigstens einige Verse aus A. mitübernommen wären; da sich jedoch außer einer inhaltlichen Übereinstimmung mit A. keine einzige wörtlich herübergenommene Zeile in M. P. nachweisen läßt, so halte ich eine solche Hypothese hiermit für ausgeschlossen.

Ich vermute jedoch, daß V^{I} und V^{II} nicht die Redaktion von M. P., die mir im Pariser Druck vorliegt, benutzt haben,

---

[1]) Über diese Quellen cf. Roy p. 280—305.

[2]) cf. Variantenzusammenstellungen.

sondern daß beide, wie auch die vorhandene Fassung von M. P. auf eine ältere Version zurückgehen, was man wohl als erwiesen ansehen dürfte, falls sich in V^I und V^II an Stellen, die nicht G. P. entlehnt wurden, gemeinsame Abweichungen von M. P. feststellen lassen. Da aber die teilweise Kopie Gieses von V^I die mit M. P. übereinstimmenden Partieen nicht enthält, so wird sich das endgültige Resultat erst von Herrn Schreiner ermitteln lassen, der in Paris Gieses Copie vervollständigt hat.

Die Behauptung, die Roy in seinem Werk über unser Mysterium p. 299 aufstellt, nämlich: „Michel ajoute toujours et n'efface jamais“ ist zweifellos zu kühn. Gewiß fügte Michel größtenteils nur hinzu, doch lassen sich auch zahlreiche Fälle anführen, bei denen sich in M. P. Verkürzungen und Auslassungen finden. Ich will hier nur einige Auslassungen von Versen aus G. P. anführen: z. B. 12611—12828, 16790—16913, 17102—17164, 17399—17404, 17735—17798, 18928—18945, 25760—25775, 26256—26406 usw.

Erwähnt sei ferner eine falsche Angabe bei Roy p. 295—96: „Dans la Passion de Greban les apôtres chargés d'amener l'ânesse et l'ânon sont trois: Saint Pierre, Saint Jean, Saint Jacques Zebedey, ... Ces details sont un peu modifiés par Jean Michel, qui supprime Saint Jacques Zebedey . . . . Pourquoy? Tout simplement parce qu'il vient de voir ces modifications et d'autres dans la célèbre Passion de Gerson: „Ad Deum vadit, Joann XIII, 3“. Roy ist hier offenbar eine Verwechselung zweier Aufträge des Herrn untergelaufen. cf. Analyse Abs. 186.

Man kann sagen, daß Michel bei der Abfassung seines Mysteriums eine liberalere Anschauung vertreten hat als der orthodoxe Greban. Das ergeben verschiedene Stellen der einleitenden Prologe: Greban sagt von seinem Mysterium in den Versen 209—211: „ . . . . Poursuyans sans prolixité L'evangile a nostre scavoir Sans apocriphe recevoir.“ Michel dagegen äußert sich aIIc10 ff.: „S'il y a mains notable Apocrife ou contemplatif Ce n'est seulement qu'un motif Non repunant a verité Qui sera escript et ditte Pour esmouvoir les simples gens Les ignorans et negligens.“

Während Michel die Hauptbelden seines Dramas, d. h. Christus und Maria, im ganzen so wiedergegeben hat, wie er

sie bei Greban fand, hat er die Geschichte der Nebenpersonen vielfach erweitert. Er liebt es, häufig Namenvertauschungen vorzunehmen, wohl um auf den ersten Blick die Abhängigkeit von seiner Vorlage mehr zu verdecken. Ein Verzeichnis der abweichenden Personenbezeichnungen siehe am Schlusse dieser Arbeit.

In formaler Beziehung zeigen die Zusätze Jean Michels eine große Fülle von strophischen Gebilden. Ich gebe nachstehend eine Übersicht derselben.

Im Anhang werde ich einige Partieen aus M. P. zum Abdruck bringen.

Vergleichende Analyse.

1te Journée.

1] aIIa1—VId28[1][2]): Prologue Capital: Den Inhalt des Prologes bildet eine Interpretation der Worte: verbum caro factum est, die den Prolog eröffnen. (Selbständig).

2] aVIIa1—VIIIc9[3]): Sermon de S. Jehan — Der Sermon wird eröffnet mit den Worten des Jesajas: Parate viam domini rectas facite in solitudine semitas dei nostri. ysaie: xl. Zur Erklärung der drei ersten Worte zieht Jehan weitere Stellen aus Jes. heran: „ecce dominus in fortitudine veniet et brachium eius dominabitur;“ ferner: „ecce adveniet dominator dominus et regnum in manu ejus et potestas et imperium;“ ferner: „Sicut pastor gregem suum pascet in brachio suo congregabit agnos“ — Im 2. Teile seines Sermons gibt Jehan die Wege zur Erlangung der Gnade Christi an. (Wohl selbständig).

3] aVIIIc10—bIIc45[4]): Conseil des Juifs — Cayphe, Anne, six phariseez, (Jeroboan, Mardochee, Naason, Joathan, Eliachin, Bannanias) quatre scribes (Jacob, Isachar, Naathan, Nachor) Um Gewißheit über die Person Johannes des Täufers zu er-

1) aIa1 = Lage a, Blatt I, Spalte a, Zeile 1.

2) aIIa4—9 gedruckt bei P. de J. 440-41. — aIIc10-16 gedruckt bei R. 281. — aIIc12-19,VId14—16 gedruckt bei Parf. 186.

3) aVIIIb27—36 gedruckt bei P. de J. 441.

4) bIb38—c2; c40—d5 gedruckt bei Parf. 189—190.

langen, kommt man nach längerer Beratung zu dem Entschluß, Bannanias, Eliachin und Nathan auszusenden, um Erkundigungen einzuziehen. (Wohl selbständig)

4] bIId1—IIIc25: 2. Sermon de s. Jehan: Bußpredigt des Johannes im Hinblick auf die nahe bevorstehende Ankunft Christi. Einleitende Worte: „penitentiam agite.“ (Genau nach G. P.: 10044—204).

5] bIIIc26—IVa17: Abyas, Elyachin, Bannanias, Nathan, Nachor fragen Jehan um Auskunft über seine Person, ob er Christus oder Elias sei. Johannes leugnet beides und bezeichnet sich nur als einen Vorläufer des Herrn. „Ego vox clamantis in deserto: Je suis voix au desert“. (Wörtlich nach G. P.: 10217—256; die Verse bIIIc40—d12 fehlen in G. P.).

6] bIVa18—b5: 3 Juden: Sophonias, Manasses und Abyas werden von Johannes getauft. (Wörtlich nach G. P.: 10257—280).

7] bIVb6—Vb25: Dyalogue de Jesus et de Nostre Dame: Jesus spricht vom Wesen Gottes, weist auf Johannes als seinen Vorläufer hin und redet von seinem Erlöserwerk. — Nostre Dame fügt sich willig. — Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter. (Um wenige Verse erweitert, sonst wörtlich nach G. P.: 10281—312).

8] bVb26—45: Sophonias und Abyas loben Gott für ihre Taufe. (Ähnlich in G. P.: 10313—330).

9] bVc1—d33[1]): Jehan predigt: „O peuple peuple venés veoir Enfens Ecce agnus dei Ecce qui tollit peccata mundi Peuple regardés en ce lieu Vecy le doulx aignel de dieu“ Jesus wünscht von Johannes getauft zu werden, der sich anfangs aus Demut weigert, es zu tun. (Wörtlich nach G. P.: 10331—398).

10] bVd34—VIa30: a) Dieu le pere will bei Christi Taufe ein Zeichen geben: „de nostre unie trinité et de trinité unité.“ (Wörtlich nach G. P.: 10399—410); b) Saint Michel bewundert und lobt Gott und Christum. (Selbständig).

11] bVIa31—c12[2]): a) Christus ist getauft; Dieu le pere erklärt den Zweck der Sendung Christi. (G. P.: 10411—418 n M. P. erweitert); b) Lob und Verherrlichung Gottes und

[1]) bVc26—45 gedruckt bei Parf. 193—94.
[2]) bVIa33—38, bVIb6—10 ibid. 194—95.

Christi durch Raphael, Uriel, Cherubin, Saraphin. (Wahrscheinlich selbständig).

12] bVIc13—d9: S. Jehan erkennt in Jesu den wahren Messias; dieser ermahnt Johannes zu predigen und zu taufen. Jesus geht in die Wüste. (Fast wörtlich nach G. P.: 10 419 —450).

13] bVId10—VIId47 [1]): Enfer: Sathans Entsetzen über das Erscheinen Christi — Bericht über Jesum — Streit unter den Teufeln (Sathan, Berith, Lucifer, Astaroth, Belzebut, Cerberus) — Sathan schlägt mit Erfolg vor, Jesum Versuchungen auszusetzen. (Wörtlich, jedoch etwas erweitert nach G. P.: 10 451—563).

14] bVIIIa1—d25 [2]): Äußerungen des Pilatus über die Führung seines Amtes und Auftrag an Barraquin, das Geld für den römischen Kaiser vom Volke zu erheben (An der Unterredung sind beteiligt: Griffon, Orillart, Claquedent, Brayart).

15] bVIIId26—cIc2 [2]): Entrüstung der Bürger: Nicodesme, Jayrus, Phares, Abiron, Salmanazar, Nembroth über das Ansinnen des Pilatus.

16] cIc3—39 [3]): Judas hat den Sohn des Königs getötet und will sich jetzt in die Dienste des Pilatus stellen.

17] cIc40—IIc2 [3]): Neue Unterredung zwischen Pilatus und Barraquin, Griffon, Orillart, Brayart, Claquedent, die das Geld eingetrieben haben. — Von Barraquin aufgefordert, erscheint Judas vor Pilatus und wird in dessen Dienste aufgenommen.

18] cIIc3—IVc37 [4]): 3 vergebliche Versuche Sathans a) en habit d'ermite, b) en habit de docteur, c) en habit de roy

---

[1]) bVId21—28; VIIa3—5, 9–11, 18—29, 41; b: 2–3, 6–9, 18–c32; d: 10—45 gedruckt bei Parf.: 196–202.

[2]) Fehlt in G. P. Quellen: l'histoire scholastique, les Postilles de N. de Lire, l'abrégé latin de Joseph. cf. R. 286—87. — bVIIIa4—12; 32 —35; b9—12; c6–8, 20–27, 40—42; d17–25 gedruckt bei Parf. 202–205.

[3]) Während M. P. den Judas noch unter dem Eindruck des Mordes stehend schildert, wird die Tat in G. P.: 11 036—40 nur flüchtig gestreift, eingeflochten in einen Rückblick, den Judas auf sein bisheriges sündhaftes Leben wirft. G. P.: 11 017—077.

[4]) cIIc5–10, 27, 30–33; IIIa30–b4; d26—31; IVb41—c16, 31–37 gedruckt bei Parf. 209—214.

Jesum für sich zu gewinnen. (Wörtlich, aber erweitert nach G. P.: 10 564—682).

19] cIVc38—d16: Dieu le pere sendet seine Engel, um Jesum zu huldigen, da Sathan vergeblich seine Verführungskünste an ihm ausgeübt hat. — Lob Gottes durch Michel. (Wohl selbständig).

20] cIVd17—Vb45: Bestürzt über seinen Mißerfolg kehrt Sathan in die Hölle zurück, wo er nun, von Lucifer nach seiner Meinung über Jesum befragt, Betrachtungen über dessen Wesen anstellt, die aber zu keinem endgültigen Resultat führen. — Belzebuth befürchtet, daß Jesus der verheißene Höllenvernichter sei. (Fast wörtlich nach G. P.: 10 683—710, jedoch um die Verse cVa1—b34 erweitert).

21] cVb46—c27: Michel, Raphael, Uriel huldigen Christum (Wahrscheinlich selbständig).

22] cVc28—d37: Gabriel berichtet Maria, daß Jesus die Versuchungen überstanden hat. — Nostre dame klagt über die Leiden ihres Sohnes und um ihr eigenes Geschick. (Wohl selbständig).

23] cVd38—cVIa29: Jesus ist entschlossen, zu seiner Mutter zurückzukehren. (Wahrscheinlich selbständig).

24] cVIa30—b12 [1]): Freude von Nostre Dame über die Rückkehr ihres Sohnes: „Mon bien, mon soulas, mon support; Mon espoir, tout mon reconfort“, und Ergebenheit in den Willen Gottes. (Etwas erweitert nach G. P.: 10 721—732).

25] cVIb13—c8: Abyas, Sophonias und Manasses erzählen dem Johannes, daß Herodes die Frau seines Bruders geheiratet habe, worauf Johannes sofort dem König seine Tat vorhalten will. (Fast genau nach G. P.: 10 733—748).

26] cVIc9—VIIb41 [2]): Jehan wirft dem Herodes wiederholt sein Vergehen vor; dieser sucht ihn vergeblich zu beschwichtigen und läßt ihn endlich auf Wunsch seiner Gattin Herodias, die von Jehan nicht minder scharf getadelt ist, durch Grongnart in den Kerker werfen. (Nach G. P.: 10 749—850, jedoch etwas erweitert).

---

[1]) cVIa45 - b5 gedruckt bei Parf. 215.

[2]) cVIc11—18, 32 - d4; VIIa38—b7 gedruckt bei Le R.: 207. — cVIc6 - 8, 34—37; d6—15, 40 - 45; VIIa16—42 gedruckt bei Parf. 216—218.

27] cVIIb42—c36: Wir hören von Abyas, Sophonias, Manasses, daß Johannes ins Gefängnis geworfen wurde. (Wohl selbständig).

28] cVIIc37 - dIIa31 [1]): Pilate will mit Judas einen Spaziergang unternehmen — Dialog des Ruben und der Cyboree, die das Verschwinden ihres Sohnes Judas beklagen — Auf Pilatus' Wunsch bricht Judas im Garten des Ruben mehrere Äste vom Apfelbaum — Ruben verbietet es Judas, der ihn erschlägt — Klage der Cyboree — Pilatus rät ihr, sich mit Judas zu vermählen — Dieser erklärt sich einverstanden im Hinblick auf ihren großen Besitz.

29] dIIa32—b21: Jesus verabschiedet sich von seiner Mutter; er will „vers la grant mer de galilee" gehen, um seine Apostel zu werben. — Nostre Dame fügt sich willig. (Etwas erweitert nach G. P.: 10 851—866).

30] dIIb22—Vb46 [2]): Berufung der 12 Apostel: dIIb22 —d46: Pierre und Andry; dIIIa1—c15: Zebedee und seine Söhne Jaques und Jehan; dIIIc16—d9: S. Philippe; dIIId10 —IVa15: S. Barthelemy; dIVa16—b14: S. Thomas; dIVb15 —c25: S. Symon und Jude; dIVc26—Vb7: S. Mathieu; dVb8 —46: S. Jaques Alphe dit maior.

---

[1]) Diese Legende, welche in G. P. fehlt, ist in zahlreichen lat. und frz. Versionen enthalten. M. P. scheint eine frz. Fassung (vgl. S. 16 Anm. 3) benutzt zu haben, weil sich in dieser allein die Schilderung „de l'arbre rompu" oder „des branches coupees" findet. Abgedruckt ist die Erzählung in: „la vie de Jesus Christ" s. Peignot: Praedicatoriana p. 396. cf. R. 284—285. — Die schnelle Heirat des Judas und der Cyboree findet sich schon in der Legende doree; auch der Geschichtsschreiber J. du Clercq (éd. Michaud et Poujoulat p. 620) berichtet von ähnlichen Heiraten. cf. R. 285. cVIIIb38, 39; 45—c17 gedruckt bei R. 284 - 285; dId18—25 gedruckt bei Parf. 221.

[2]) Während G. P. die Apostelberufung in wenigen Versen: 10 867 —11 016; 11 078—093 behandelt, entwirft M. P. eine ausführliche Schilderung. Die Apostel treten hier mit ihren legendarischen Attributen auf: Barthelemy „habillé en fils de roy". Thomas als charpentier, Mathieu als changeur, usw. Zu dieser Darstellung mögen vielleicht die jährlichen Prozessionen der Apostel mit den Gerätschaften ihres Berufes oder die bemalten Kirchenfenster angeregt haben. cf. R. 283. Circa 72 Verse sind wörtlich aus G. P. übernommen. Folgende Verse von M. P. finden sich abgedruckt: dIId19 - 27; IIIa11 - 35, d44—IVa3, d22 - 23; VIa17 - 25, 36—45 bei; Le R. p: 212, 213, 219; dIIIa12 - 35 bei P. de J.; dIIb36—47, d11 - 27, IIIb22—26, c34 - 38; dIVa46—b5, 10, 21—27, d11—15 bei Parf. 222 - 226.

31] dVc1—VIIa27[1]): Unterredung zwischen Judas und Cyboree, in deren Verlauf Cyboree, die Judas nach seiner Herkunft gefragt hat, erfahren muß, daß sie den eigenen Sohn geheiratet, und Judas, daß er den eigenen Vater getötet hat. — Klagen auf beiden Seiten. — Judas faßt den Entschluß, Christum, von welchem er als dem wahren Messias gehört hat, um Gnade anzuflehen.

32] dVIIa28—b46[2]): Mathieu läd Celcidon, Rabanus und Emelius zu einem Gastmahle ein, das er Jesu geben will.

33] dVIIc1—d37[2])[3]): Jesus erscheint mit seinen Jüngern und wird willkommen geheißen; es beginnt das Mahl, bei welchem von den Einzelnen das Essen sehr gelobt wird.

34] dVIId38—45[2])[4]): Es folgen 8 Verse, in denen Joathan pharisee seinen Unwillen darüber ausdrückt, daß Jesus mit den Sündern ißt.

35] eIa1—b21[5]): Judas gesteht Jesu alle seine Vergehen: Tötung des Sohnes des Königs, seines Vaters und die Heirat seiner Mutter. Er fleht Jesum um Gnade an, die ihm gewährt wird. — Judas wird Jünger und Schatzmeister des Herrn. (Mit G. P. übereinstimmend, aber um circa 30 Verse erweitert).

---

[1]) Während M. P. die Geschichte des Judas mehrere Male unterbricht und ausführlich behandelt, findet sich in G, P. nur ein kurzer Monolog, in dem Judas die Ermordung des Königssohnes und seines Vaters, sowie die mit seiner Mutter unbewußt eingegangene Heirat erwähnt. Dieses bestimmt ihn zu Jesum zu gehen, um diesen um Gnade anzuflehen. — Der Monolog ist in G. P. zwischen die Apostelberufung des Mathieu und Jaques Alphey eingeschoben. s. G. P.: 11017—077.—dIVa15—45, c20—29 gedruckt bei Parf. 227—228.

[2]) Diese Erzählung ist dem Evangelium Mathaei IX, 9 folg. entnommen (Dict. des M. p. 725). cf. R. 283. dVIId25—34 gedruckt bei Parf. 230.

[3]) Die Einleitungsworte sind hier, wie bei allen übrigen Gastmählern: „Jesus: Benedicite. Tous ensemble: Dominus. Jesus: Que sumpturi sumus Benedicat trinus et unus Amen".

[4]) Die Rede des Joathan wird nicht zu Ende geführt, da im Pariser Druck Blatt VIII fehlt.

[5]) In G. P. schließt sich die Apostelernennung des Judas unmittelbar an die des Jacques Alphey an.

36] eIb22—c27[1]): Architriclin. Sophonias, Abyas, Manasses treffen Vorbereitungen zum Hochzeitsfeste. — Auftrag an Abyas, Maria und Jesum einzuladen.

37] eIc28—d37[1]): Einladung von Maria und Jesus durch Abyas. — Freude der Maria über die Rückkehr ihres Sohnes.

38] eId38—IVa41[1]): Les nopces: Die Vorbereitungen zum Feste sind beendet. — Jesus, Maria und die 12 Apostel kommen auf die Hochzeit. — Anwesende Gäste: Architriclin, Sophonias, Jesus, Nostre Dame, les douze apostres, Abyas, Lazare, Manasses, la mariee, S. Jehan. — Es folgt der Weinmangel und „la mutacion de l'eaue en vin“ — man erkennt, daß Jesus das Wunder vollbracht hat, und alle danken ihm; er jedoch weist auf Gott hin. — Jesus fordert S. Jehan auf, sich nicht zu verheiraten und ihm zu folgen, wozu er sich mit Freuden bereit erklärt — „le depart des nopces“.

39] eIVa42—c4: Kurzes Gespräch zwischen Nostre Dame und Jesus: Abschied beider von einander, nachdem sie sich zuvor der Gnade und Liebe Gottes ergeben haben. (Nur 3 Verse wörtlich nach G. P., wo das Gespräch überhaupt nur 12 Verse umfaßt: 11 347—358).

40] eIVc5—Va34[2]): Les marchans du temple. Emelius und Celcidon beklagen sich über das schlechte Geschäft, das sie gemacht haben. — Jesus vertreibt die Handelsleute mit einer Geisel.

41] eVa35—VIb24: Gespräch zwischen Jesus und Nicodesme, der Jünger des Herrn wird. — Jesus geht mit seinen Aposteln nach Syrien, Cesarea und Samarien. (Ähnlich, teils wörtlich nach G. P.: 11 432—540).

42] eVIb25—VIIa22[3]): Gespräch zwischen Lazare und

[1]) G. P.: 11124—334. M. P. ziemlich abhängig vou G. P. — In M. P. wird der Bräutigam Jehan Jünger Jesu im Gegensatz zu G. P. Diese Legende war damals sehr verbreitet; wir finden sie bei Beda, Jacques de Varaggio, N. de Lire, usw. — M. P. ersetzt den Namen Agrestin durch Abias, einen Juden, der sowohl in G. P., wie M. P. zuerst von Joh. getauft wird. cf. R. p. 284. eIc32—41; IIa36—38; d1—10, 24—30; IIIa17—19; 29—32; 45—46; b5—12; d22—28 gedruckt bei Parf. 233—37.

[2]) In der Erzählung von der Tempelreinigung finden sich in M. P. manche Umgestaltungen. Die Quelle für die Worte des Rabanus: „Jamais ie ne vy face humaine Dont fusse tant espovanté Ne jamais ne fus fondé Si tresvif pour une sepmaine“ haben wir in den Postilles de Nicolas de Lire zu suchen. cf. R. p. 283. eIVd36—46 gedruckt bei Parf. 239.

[3]) Diese Erzählung ist wahrscheinlich einer frz. Legende entnommen, deren einziges Manuskript sich in der Bibl. Nat. befindet: fr.

Bruyamont. Wir hören von Lazare, ein wie reicher Mann er ist und wie sehr er an den Schätzen dieser Welt hängt. Er möchte jetzt in der Umgegend von Nain auf die Jagd gehen, wohin ihn Bruyamont begleiten soll.

43] eVIIa33—b1: Jesus will Genezareth verlassen und ans Meer gehen. (Wohl selbständig).

44] eVIIb2—d24[1]): Aus dem Gespräche zwischen Jayrus, Moab und Thabite erfahren wir von der schweren Erkrankung der Tochter des Jayrus, die nur durch göttliche Hülfe dem Tode entrissen werden kann. (Wahrscheinlich selbständig).

45] eVIId25—VIIIa8: In festem Vertrauen fällt Jayrus dem Herrn zu Füßen, der ihm seine Hülfe verspricht. (Wohl selbständig).

46] eVIIIa9—b30[2]): Thabite stirbt — Moab und Celius halten Jesu Kommen jetzt für zwecklos — sie tun Jayrus den Tod seiner Tochter kund — dieser begiebt sich wieder zum Herrn. (Wahrscheinlich selbständig).

47] eVIIIb31—fIa23: Jesus ermahnt zum festen Glauben, versichernd: „la jeune fille n'est pas morte Mais elle dor d'un dormir long; Du dormir l'exiteray donc Elle est present endormie.“ (Ziemlich wörtlich nach G. P.: 11 717—778).

48] fIa24—c29[3]): Jesus kommt ins Haus des Jayrus, der über sein Erscheinen sehr erfreut ist — Celius hält es für zwecklos, da Thabita tot sei — Jesus heißt alle sich entfernen, außer seinen Jüngern — Thabita wird vom Tode erweckt — alle huldigen dem Herrn. (Ziemlich wörtlich nach G. P.: 11 717—778).

---

923 fol. 114 recto. Der für uns in Betracht kommende Teil ist abgedruckt bei Roy p. 291 folg. — Die Umkehr der Magdalene, die in dieser Legende plötzlich eintritt und daher unwahrscheinlich erscheint, hat Michel besser darzustellen gewußt, indem er sie erst langsam vorbereitet. Vgl.: 55, 58, 60, 61, 100, 101. Die frz. Legende geht auf die Légende dorée von Jacobos de Varaggio zurück, welcher wiederum aus Rabanus Maurus schöpfte: cf. R. 293.

[1]) M. P. ersetzt den Namen Ismael, der sich in der Histoire ecclésiastique d'Eusèbe I. chap. 5 findet, nach dem Evangelium St. Lucae durch Jayrus cf. R. p. 289. eVIIc26—31 gedruckt bei P. de J. p. 443. — eVIIb18—21 gedruckt bei Parf. p. 244.

[2]) eVIIIa38—42 gedruckt bei Parf. 244.

[3]) fIb6—11 ibid. p. 245.

49] fIc30—d26: Jesus will Judäa verlassen und nach Galiäa zurückkehren, zuvor aber noch kurze Zeit in Samaria verweilen. (Selbständig).

50] fId27—IIa27[1]): Raab samaritaine erzählt, wie die Juden verlangen, daß die Samariter nur im Tempel zu Jerusalem Gott anbeten sollen; Abachut sagt, daß diese Gott im Gebirge anbeten; von Gedeon hören wir, daß die Samariter aus diesem Grunde von den Juden gemieden werden. (Wohl selbständig: in G. P. nur 4 Verse: 11 542—45).

51] fIIa28—b44[2]): S. Andre meint, man dürfe im Samariterland nicht rasten — Jesus belehrt die Jünger, daß es nur einen Gott gebe und es auf den Ort der Anbetung nicht ankomme.

52] fIIb45—IVb30[2]): Die Jünger sind in die Stadt gegangen. — Es folgt jetzt die Begegnung des Herrn und der Samariterin am Jakobsbrunnen, der Bibel entsprechend dargestellt. — Raab fordert darauf die Bürger auf, zum Brunnen zu eilen, wo der wahre Messias sei — Gedeon und Abachut erklären sie für geistesgestört, gehen aber trotzdem dorthin, fragen Jesum, wo man Gott anbeten müsse, und erzählen ihm, was man ihnen bisher hierüber gesagt hat. — Jesus gibt ihnen den richtigen Weg an, nämlich „en esperit et en verité“ — sie erkennen jetzt in ihm den wahren Messias.

53] fIVb31—c47: Jayrus und Thabite sprechen dem Herrn noch einmal ihren Dank aus (nach G. P.: 11 783—792, jedoch um einige Verse erweitert).

54] fIVd1—Vb25[3]): Jesus erteilt seinen Jüngern die Kraft, Wunder auszuüben, und gibt ihnen Anweisungen für ihren Apostelberuf. — Jesus und seine Jünger gehen nach der Stadt Nain. (fIVd1—Vb8 ganz wörtlich nach G. P.: 11793—888; fVb9—25 in M. P. hinzugefügt).

55] fVb26—c19[3]): Lazare und Bruyamont sehen Jesum inmitten einer großen Menge Volks und wollen hingehen, um Wunder zu sehen. s. 42.

---

[1]) Die Erzählung von der Samariterin geht in G. P. der Auferweckung der Thabita voraus. fIIa8—24 gedruckt bei Parf. 247.

[2]) Nach G. P.; 11 546—700 jedoch erweitert. In der 2. Hälfte geringere Abhängigkeit von G. P. fIId19—28 gedruckt bei Parf.: 247—248.

[3]) fVb5—9 ibid.: 249.

56] fVc20—VIa26: Jullye klagt um ihren gestorbenen Sohn — Neptalin und Malbrun suchen sie zu trösten. (fVc20 —d2 wörtlich nach G. P.: 11 891—915; fVd3—VIa26 nur inhaltlich mit G. P. übereinstimmend, jedoch in M. P. erweitert).

57] fVIa27—d31: Das Kind, vom Tode erweckt, preist die Güte Jesu und wendet sich dann tröstend an seine Mutter — alle Umstehenden loben den Herrn. (Nur teilweise nach G. P.: 11 926—980).

58] fVId32—VIIb10[1]): Lazare wird angesichts dieses großen Wunders von solcher Verehrung für Jesum ergriffen, daß er ihm zu Füßen fällt und ihn bittet, ihm seinen bisherigen Lebenswandel zu verzeihen. — Jesus verzeiht ihm — Lazare dankt und will sogleich zu seiner Schwester Marthe eilen, um ihr von dem Vorfall zu berichten. (Vergl. 42).

59] fVIIb11—39[2]): Marthe beklagt sich, daß sie immer arbeiten müsse, wo Lazare und Magdaleine sich nur der Freude und dem Vergnügen hingeben. (Wohl selbständig).

60] fVIIb40—c2[3]): Bruyamont findet es nicht recht, daß Lazare allen Freuden entsagen will — Lazare aber ist fest entschlossen, ein anderes Leben zu beginnen. (Teilweise wohl selbständig; vergl. 42).

61] fVIIc3—VIIIa3: Marthe sieht Lazare sehr vergnügt heimkehren, weshalb sie auf einen guten Fang schließt — Lazare bringt nichts mit als die freudige Botschaft, er habe den wahren Sohn Gottes getroffen; er erzählt nun den ganzen Hergang und seinen Entschluß. (Vergl. 42).

62] fVIIIa4—28: Bruammont, der aus dem Dienste des Lazarus entlassen ist, will sich in den Dienst der Magdaleine stellen. (Wohl selbständig).

63] fVIIIa29—33: Jesus beabsichtigt wiederum eine andere Gegend aufzusuchen. (Wörtlich nach G. P.: 11 981—984).

64] fVIIIa34—c13[4]): Herode ist entschlossen, seinen Geburtstag, wie es bei allen Fürsten geschieht, festlich zu begehen — er schickt Grongnart aus, Gäste einzuladen. (Wahrscheinlich selbständig).

---

[1]) fVIId36—44 gedruckt bei Parf. 252.

[2]) fVIIb11—29 gedruckt bei Le R. 218.

[3]) fVIIb11—39 gedruckt bei Parf. 253.

[4]) fVIIIc8—13 ibid. 254.

65] fVIIIc14—gIa21[1]): Herodias meint, Johannes könne ihnen gefährlich werden, und stimmt energisch dafür, ihn töten zu lassen — Herode fürchtet die Wut des Volkes, willigt aber ein, als Herodias einen Vorschlag macht, der ihm zusagt. (fVIIId25—gIa21 wörtlich nach G. P.: 11 993—12 030).

66] gIa22—IId40[2]): Das Mahl ist bereitet — die Gäste (Rodigon, Jayrus, Nicodesme, Phares, Abiron, Andalus) erscheinen — das Mahl beginnt — Florence führt auf Geheiß ihrer Mutter einen Tanz auf — Herode verspricht, ihr jeden Wunsch zu erfüllen — alle sind entzückt von der Erscheinung des Mädchens und ihrem Tanz — Florence fordert auf Wunsch ihrer Mutter das Haupt des Johannes — allgemeines Entsetzen — Herode beruft sich auf seinen Eid, den er nicht brechen dürfe — Grongnart wird fortgeschickt, um die Enthauptung des Johannes auszuführen. (Abgesehen von verschiedenen Erweiterungen wörtlich nach G. P.: 12 031—158).

67] gIId41—IIIb40[3]): Monolog des Jehan: Willig fügt er sich in seinen Tod und bittet Christum, ihm die Tore des Himmels zu öffnen. — Florence wünscht die Tat beschleunigt zu sehen. — Grongnart fordert sie auf, sich zu entfernen (nach G. P.: 12 159—186; der Monolog ist jedoch in M. P. um circa 40 Verse erweitert).

68] gIIIb41—c19: Florence bringt der Mutter in einer Schüssel das Haupt des Johannes. (In Anlehnung an G. P.: 12 186—192).

69] gIIIc20—d30: Gott trägt den Engeln auf, beim Tode des Vorläufers seines Sohnes zu singen, was von Michel und Raphael ausgeführt wird. Gott will ferner, daß Johannes den Stammvätern verkünden soll, er habe seinen Sohn zur Erlösung der Menschen in die Welt gesandt. (Nur einige Worte Gottes sind G. P. wörtlich entnommen, nämlich die Verse 12 193—203, das übrige ist von Michel hinzugefügt).

70] gIIId31—IVa4: Herode verabschiedet seine Gäste, die ihn mit den besten Wünschen und Dank für das Mahl verlassen. (Wohl selbständig).

---

[1]) fVIIIc14—d25 ist offenbar einer Erzählung über Herodes von Hegesippus entnommen, abgedruckt bei Roy p. 287—288.

[2]) gIa36—40, b32—34; IId10—18, 46—IIIa1, 7—9, b36—46 gedruckt bei Parf. 255—258.

[3]) gIId45—IIIa6, b39—46 gedruckt bei Le R. p. 210.

71] gIVa5—33: Jayrus und Nicodesme stehen noch unter dem Eindruck der grauenvollen Tat und tauschen ihre Gefühle aus. (Wahrscheinlich selbständig).

72] gIVa34—b17: L'esprit de Jehan verkündet den Vätern des alten Bundes die Sendung Christi und den Zweck derselben. (Sicher selbständig).

73] gIVb18—c34: Enfer: Lucifer, Sathan, Belzebuth, Berith, Astaroth sind wütend über die im Limbus herrschende Freude — Berith berichtet, daß Johannes der Grund sei, welcher die Kunde von der Ankunft des Messias überbracht habe. — Astaroth und Lucifer aber sind guten Mutes und wollen die Menschen solange verführen, bis die Hölle voll ist. (Sicher selbständig).

74] gIVc35—Va32: Abias, Sophonias, Manasses sind untröstlich über den Verlust Johannes des Täufers und wollen ihn begraben. — Abias sagt, nicht vor den Menschen habe man sich zu fürchten, sondern vor Gott; deshalb müsse man nach der Wahrheit streben, wie Johannes es tat, und sich ihn zum Vorbild nehmen. (Inhaltlich den Versen 12 207—216 in G. P. entsprechend).

2te Journée.

75] gVa39—d11: Prologue: Pierre, André, Jaques Maior, Mathieu, Barthelemy führen uns noch einmal vor Augen, was sich in der 1ten Journee zugetragen hat. (Sicher selbständig).

76] gVd12—44: Jesus ist entschlossen, sich in die Wüste zurückzuziehen — die Jünger sind bereit, ihm überallhin zu folgen. (In Anlehnung an G. P.: 12 221—226.)

77] gVd45—VId27[1]): La fille de la Chananee. La fille spricht im Fieberwahn allen möglichen Unsinn. — La chambriere bedauert das Mädchen. — La chananee fleht Gott um Hülfe an (nur einige Verse sind der kürzeren Schilderung in G. P. entnommen, nämlich 12 251—261, sonst nur inhaltliche Übereinstimmung).

78] gVId28—34: Jesus will nach Tyr und Sidonne gehen (nur Vers 12 265 wörtlich aus G. P. entlehnt).

79] gVId35—VIIb38: Die Fieberfantasieen des Kindes

---

[1]) gVIa1—9 gedruckt bei Parf. p. 266.

dauern fort (außer Vers 12 285 nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 12 266—288).

80] gVIIb39—d43[1]): La Chananee, die ihre bisherigen Sünden bereut, fleht Jesum inständig um Hülfe an, die er ihr gewährt. (Nur von Vers 12 307 an größere Ubereinstimmung mit G. P.: 12 289—330).

81] gVIId44—VIIIa9: Astaroth ist erbost, daß Jesus ihn aus dem Mädchen ausgetrieben hat. (Wohl selbständig).

82] gVIIIa10—b23[2]). Alle sind von Dank gegen Jesum erfüllt. — La fille betet ihn als den wahren Messias an. (Wahrscheinlich selbständig).

83[gVIIIb24—c15: Astaroth kehrt wutentbrannt in die Hölle zurück, wo Lucifer ihn wegen der Schande, die er über die Teufel gebracht hat, züchtigen läßt. (In M. P. etwas erweitert, sonst ähnlich in G. P.: 12 333—350).

84] gVIIIc16—31: Jesus beabsichtigt, mit seinen Jüngern nach Judäa zu gehen. (Nach G. P.: 12 361—370).

85] gVIIIc32—hIIa12[3]): Der Verfasser schildert in anschaulicher und origineller Weise die Gefallsucht der Magdaleine, die von ihren beiden Kammerzofen Pasiphee und Perusine umgeben ist. — Er schildert uns „les vanités mondaines“, denen Magdaleine ergeben ist: „la plaisance du neiz, l. p. du goust, l. p. de l'ouye, l. p. des yeulx.“ — Magdaleine sucht alles durch ihre Jugend zu entschuldigen. (Sicher selbständig).

86] hIIa13—d15[4]): Jesus heilt Tubal paralitique. (Ziemlich wörtlich aus G. P.: 12 371—460 übernommen).

87] hIId16—IIIb33: Jacob und Isachar sind erbost, daß Tubal am Sabbath sein Bett trägt, worauf dieser entgegnet, daß der, welcher ihn heilte, ihm dieses aufgetragen habe. — Nachor wirft ihm vor, daß er den Menschen mehr gehorche als dem Gesetze — nachdem Tubal sich entfernt hat, wollen die 3 Juden erforschen, wer die Heilung bewirkt hat. (Nach G. P.: 12 461—490, jedoch erweitert).

88] hIIIb34—c22: Tubal will den ganzen Tag nur Gott für seine Heilung loben und wird von Jesus noch einmal er-

---

1) gVIId41 - 43 gedruckt bei Parf. 567.

2) gVIIIa10 - 16 ibid. p. 268.

3) hIa29 - 35 gedruckt bei Le R. p. 214 gVIIId19 - 34; hIc38 - d15 gedruckt bei Parf. p. 270—71.

4) hIId10 - 15 ibid. p. 272.

mahnt, hinfort nicht mehr zu sündigen. (Nach G. P.: 12 491—511).

89] hIIIc23—d22: Tubal begibt sich zu den Juden, denen er freudestrahlend berichtet, daß Jesus ihn geheilt habe — diese wollen den Herrn wegen des Verstoßes gegen das Gesetz zur Verantwortung ziehen, ihn zuvor aber noch einmal predigen hören, um zu wissen, was er eigentlich lehrt. (Nur einige Verse: 12 521—25 nach G. P.: 12 513—526).

90] hIIId23—45: Erneutes Lob Jesu durch Tubal, der sich ebenfalls zur Predigt begeben will. (Sicher selbständig).

91] hIIId46—Va5: Bergpredigt des Herrn, sich anlehnend an die lat. Worte: „Beati pauperes spiritu ... Beati mites ... Beati qui lugent ... Beati qui esuriunt et sitiunt justiciam ... Beati misericordes, ... Beati mondocorde ... Beati pacifici ... Beati qui persecutionem patiuntur propter justiciam ... Beati cum maledixerint homines ... Gaudete in illa die et exultate ... Hic enim persecuti sunt prophetas.“ (Die Bergpredigt, die in G. P. fehlt, ist wohl selbständig. Die Übereinstimmung mit G. P. setzt erst mit Vers hIVc40 = 12 533 ein). Nach der Predigt wenden sich Nathan, Nachor, Jacob an Jesum, um Gewißheit zu erlangen, ob er den Gichtbrüchigen geheilt habe. — Jesus gesteht es ein und weist, befragt, wer er sei, auf Johannes hin, welcher schon von ihm gesprochen habe, noch mehr aber auf seine eigenen Taten, die er im Namen seines Vaters ausführe.

92] hVa6—26: Die Jünger äußern dem Herrn ihre Liebe und Verehrung. (Nur inhaltlich ähnlich G. P.: 12 567—576).

93] hVa27—d7: Jesus heilt Symon le lepreux. (Wohl selbständig).

94] hVd8—VIa47 [1]): La transfiguracion: Jesus besteigt mit Pierre, Jehan und Jaques den Berg Thabor und erteilt den übrigen Jüngern den Auftrag, auf ihre Rückkehr zu warten. (Teilweise nach G. P.: 13 165—202).

95] hVIb1—d38: Wir hören von neuem von dem ausschweifenden Leben der Magdaleine. (Selbständig).

96] bVId39—VIIIc9 [2]): Jesu Verklärung auf dem Berge Thabor. — Verbot an die Jünger, darüber zu sprechen. (Nur

---

[1]) hVIa8—11, 14—16, 20—22 gedruckt bei Parf. 274—75.

[2]) hVIIc31—39, VIIIb18—21 ibid. 276—77.

teilweise nach G. P.: 13 165—370; in M. P. ziemlich stark erweitert).

97] hVIIIc10—d17: Eine große Anzahl Juden will Jesu folgen, um seine Taten zu sehen und seine Predigten und Lehren zu hören. (Wohl selbständig).

98] hVIIId18—iId23[1]): Magdaleine schmückt sich und läßt sich von ihren Kammerzofen bewundern, desgleichen von Rodigon. Magdaleine und Rodigon singen eine „Balade en amours“; Siehe Textproben. (Sicher selbständig).

99] iId24—IVa34: Sermon de Jesus: Das Gleichnis vom Sämann, an welches sich unmittelbar die Speisung der 5000 anschließt. (Wohl selbständig).

100] iIVa35—c36: Die Erzählung von der Speisung der 5000 wird unterbrochen durch das Auftreten von Lazare und Marthe. Lazare hat jetzt gänzlich den weltlichen Freuden entsagt und will sich, wie auch Marthe, vollkommen in den Dienst Jesu stellen. Beide sprechen über das lasterhafte Leben, das ihre Schwester führt, und Lazare schickt Marthe zu Magdaleine, um einen Versuch zu machen, sie durch Hinweis auf Jesum auf richtige Bahnen zu lenken. (Vergl. 42).

101] iIVc37—Vb37[2]): Marthes Versuch ist völlig erfolglos — Magdaleine will nichts von Umkehr wissen. (Sicher selbständig, s. 42).

102] iVb38—d35[3]): Fortsetzung und Ende der Erzählung von der Speisung der 5000, der Bibel entsprechend dargestellt.

103] iVd36—VIb25: Die Juden drücken ihr Erstaunen über das Wunder aus. Einige halten Jesum für einen wiedererstandenen Abraham, Isaak oder Elias, andere für Johannes den Täufer, andere für den im Gesetze der Juden verheißenen Propheten. Man möchte ihn zum König machen, da er ja selbst bei einer Hungersnot Steine in Brot verwandeln könne.

104] iVIb26—VIIa1: Drei Juden: Gedeon, Tubal, Abachut erzählen der Magdaleine von Jesu und seinen Taten. — Magdaleine läßt sich genau sein Äußeres und seine Kleidung beschreiben.

---

[1]) hVIIId33 - iIa27, 46, b2—5 gedruckt bei Le R. 216.

[2]) Interessant ist der Dialog der zankenden Frauen, von denen die eine immer die Endworte der anderen wiederholt. cf. Textproben. iIVd43—Va8, b1—15, 29—35 gedruckt bei Parf. p. 282—83.

[3]) Die Szenen 102—106 halte ich für selbständig.

105] iVIIa2—39: Magdaleine ist entschlossen, in prächtigem Gewand und Schmuck Jesum aufzusuchen, um, wie die Liebe aller Männer, so auch seine zu gewinnen. — Ihre Zofen raten ihr zu.

106] iVIIa40—d10: Jesus fragt seine Jünger, wofür die Leute und sie selbst ihn halten — Pierre sagt, er sei der wahre Sohn Gottes, und Christus sagt, Pierre sei der Fels, auf dem er seine Kirche bauen wolle. Darauf spricht Jesus von seinem Tode. — Pierre entgegnet, Jesus solle dem Tode zu entgehen suchen, worauf dieser ihm vorhält, er meine nicht was göttlich, sondern was menschlich sei; seine Aufgabe sei es, die Schrift zu erfüllen.

107] iVIId11—VIIId10: Jesus sagt den Pharisäern, Schriftgelehrten und Magdaleine, man solle stets auf der Hut sein und den Tod wachend, nicht schlafend an sich herankommen lassen, auf daß man nicht der ewigen Verdamnis anheimfalle. (Die ungefähr 175 Verse zählende Rede Jesu in M. P. umfaßt in G. P. nur 33 (13375—408), von denen nur 8 mit M. P. wörtlich übereinstimmen).

108] iVIIId11—kIc6 [1]): Magdaleine ist durch Jesu Rede tief erschüttert; sie bereut aufrichtig ihre Vergangenheit und sieht nur noch in Jesu ihr Heil und ihre Rettung, desgleichen Pasiphee und Perusine.

109] kIc7—d19: Aus einem Gespräch der 3 Räuber Gestas, Barrabas und Dismas erfahren wir, in wie verbrecherischer Weise diese ihr Leben fristen.

110] kId20—IId11: Les six tyrans: Bruyant, Roullart, Dentart, Malchus, Gadiffer und Dragon erblicken die 3 Räuber, ergreifen sie und werfen sie ins Gefängnis.

111] kIId12—28: Tubal ist entschlossen, nur dem Herrn nachzueifern.

112] kIId29—Vd31 [2]): Le conseil des Juifs. Die Phari-

---

[1]) Die Szenen 108–111 sind wohl auch als selbständig anzusehen. kIc13–35, d2–11 gedruckt bei Le R. p. 221—223. kIc13–24, IIb5—7, 20—22, c2—6 gedruckt bei Parf. 287–289.

[2]) Nach G. P. gehen folgende Partieen kIId–IIIc5 = 13409–498, kIVa20–d39 = 13499—638, kVd4–31 = 13653–678. kIIIc5—IVd20 wurde in M. P. hinzugfügt Bürger und Schriftgelehrte sollen noch vor dem Urteilsspruch um ihren Rat befragt werden. — Diese erscheinen. — Mardochee trägt den Fall vor uud fragt die Versammlung, wie man es mit

säer erblicken in Jesu einen Aufrührer des Volkes; bevor sie jedoch über ihn urteilen, wollen sie den ganzen Rat versammeln und zwar zunächst mit den Bürgern Nicodesme, Jayrus, Phares, Abiron, dann mit den Schriftgelehrten reden. — Der Rat ist versammelt. — Der Sabbathübertretung und Gotteslästerung angeklagt, spricht man über Jesum das Todesurteil aus. — Jayrus erklärt in langer Rede, daß der Herr unschuldig sei. — Abiron und Jerobean wollen ihn in absentia zum Tode verurteilen, wogegen Nicodesme und Jayrus energisch Widerspruch erheben. — Naason, Elyachim und Phares fassen nun den Entschluß, eine Ehebrecherin aus dem Gefängnis holen zu lassen, damit Jesus über sie ein Urteil spreche, sie glauben, ihm auf diese Weise eine Falle legen zu können.

113] kVd32—VId45[1]): Brayhault und Abiron holen Isabel aus dem Gefängnis. — Diese verwünscht ihr bisheriges Leben und fleht Gott um Gnade an (wohl selbständig). Sie wird von Jesus begnadigt, der darauf mit seinen Jüngern eine andere Gegend aufsuchen will (nach G. P.: 13 679—756).

114] kVId46—VIIc10[2]): Jesus folgt einer Einladung des Symon le lepreux (nach G. P.: 13 757—806).

110] kVIIc11—VIIIa8: Magdaleine will Jesum im Hause des Symon aufsuchen und ihm reumütig mit den besten Salben, die für ihr Gesicht bestimmt waren, die Füße salben. (Nach G. P.: 13 807—861).

116] kVIIIa9—IIa39[3]): Nach ängstlichem Erwägen, ob sie, die Sünderin, es auch wagen dürfe, dem Herrn vor die Augen zu treten, faßt sie sich doch endlich ein Herz und begiebt sich ins Haus des Symon, wo sie von dem schönsten Rosenöl auf Christi Haupt ausschüttet. — Phares und Abiron, die ebenfalls zugegen sind, entsetzen sich über die Handlungsweise der Magdaleine. — Symon pharisien meint, wenn Jesus ein Prophet sei, müsse er doch ihren unsittlichen Lebenswandel

---

Jesus halten solle. — Ferner: kIVd39 - Vc43 (nach G. P. nur kVc5, 6, 7): Verteidigungsrede des Jayrus und Nicodesme. — Widerspruch des Abiron und Jeroboan.

[1]) VId4—17, 28—38 gedruckt bei Le R. p. 228—29.

[2]) kVIIc5 - 10 gedruckt bei Parf. p. 292.

[3]) kVIIIa29—30, 35—43, b2—6, 9 - 12, 25 - 26, 33—38, IIa3 - 6 gedruckt bei Le R. p. 224—225. kVIIIc5—20 gedruckt bei Parf. p. 293—294.

kennen, worauf der Herr das Gleichnis von den beiden Schuldnern erzählt; darauf vergibt er der Magdaleine, die ihn bittet, sie recht bald zu besuchen. (Fast wörtlich nach G. P.: 13 872—14 038).

117] lIa40—IIc15 [1]): Magdaleine ist überglücklich, daß Jesus ihr die Sünden vergeben hat, sie vergegenwärtigt sich noch einmal ihr früheres hoffärtiges Leben und ist gewillt, von jetzt Demut zu üben. Sie zählt der Reihe nach ihre früheren Laster auf und gibt genau den neuen Lebenswandel an, den sie nun einzuschlagen gedenkt. Dasselbe wollen auch Pasiphae und Perusine tun. (Sicher selbständig).

118] bIIc16—d2: Beendigung des Mahles bei Simon — Jesus will in die Stadt zurückkehren — die Jünger bitten Gott um Schutz und Jesum, auf der Hut zu sein. (Wohl selbständig).

119] bIId3—IIIa17 [2]): Magdaleine, Marthe und Lazare loben Jesum, der sie auf richtige Bahnen gewiesen habe. (Erweitert nach G. P.: 14 047—070).

120] lIIIa18—c44 [3]): Laveugle né Barthimee klagt über sein Los. — Jesus, durch seine Jünger auf ihn aufmerksam gemacht, läßt ihn zu sich führen und schickt ihn nach den Quellen von Siloe, um dort im Glauben seine Augen zu waschen. (Bis auf wenige Verse nach G. P.: 14 071—139).

121] lIIIc45—IVa21: Barthimee hat durch die Waschung das Augenlicht gewonnen und erblickt staunend die vielen Dinge und Menschen. (Nach G. P.: 14140—169).

122] lIVa22—VIIb43: Barthimee wird vor den conseil des Juifs geführt — Jeroboan meint, Jesus stehe mit den Teufeln im Bunde — Joathan ist der Ansicht, daß Gott sie strafen werde, wenn sie Jesum nicht bestraften — Jayrus und Nicodesme sagen, Gott erhöre keine Sünder; Jesus aber werde auf seine Bitten oft von Gott erhört, sei folglich gerecht und schuldlos. — Die herbeigerufenen Eltern des Bar-

---

1) Interessant ist die Darstellungsweise der Confession de la Magdeleine. Der Dichter läßt sie ihre einzelnen Laster in der Weise aufführen, daß sie zunächst das Wesen jedes Lasters näher angibt und dann die betreffende Tugend gegenüberstellt, die sie nun zu üben gedenkt.

2) lIId10—17 gedruckt bei Parf. 295.

3) lIIIb9—13 ibid. p. 299,

thimee bezeugen die frühere Blindheit ihres Sohnes. Barthimee wird, da er nicht abläßt, Jesu die Ehre seiner Heilung zu erteilen, von den Juden verstoßen und findet bei dem Herrn Trost. (M. P. schließt sich eng an G. P.: 14162—575 an, abgesehen von einigen Abweichungen und Erweiterungen).

123] lVIIb44—6: Jesus geht in den Tempel. (Die Verse 14576 und 577 wörtlich aus G. P. entlehnt; 14578—81 nur inhaltlich).

127] lVIIc7—VIIIb32: Phares, Abiron, Salmanazar, Nembroth erfahren im Tempel auf ihre Anfrage von Jesus, daß er Christus sei und seine Werke mit Gottes Hülfe ausführe. Man sieht hierin eine Gotteslästerung und will ihn steinigen. Jesus entweicht zum Erstaunen aller. (Abgesehen von einigen wenigen Versen nur inhaltliche Übereinstimmung mit P. G.: 14582—677).

125] lVIIIb33—c3: Die Jünger raten dem Herrn, sich vor den wütenden Juden zurückzuziehen. (Nach G. P.: 14678—685).

126] lVIIIc4—mIb35: Schwere Erkrankung des Lazare. Marthe und Magdaleine senden Brunamont aus, Jesum zu suchen, auf dessen Hülfe man vertraut. (Fast wörtlich nach G. P.: 14686—765).

127] mIb36—c36: Abyas, Sophonias, Neptalin und Manasses, die durch Brunamont von dem Unwohlsein des Lazare hören, wollen diesen besuchen. (Wohl selbständig).

128] mIc37—d29: Jesus verspricht Brunamont sein Kommen. (Teilweise nach G. P.: 14766—785).

129] mId30—IIa6: Lazare fühlt seinen nahe bevorstehenden Tod (nach G. P.: 14786—789, jedoch etwas erweitert).

130] mIIa7—b3: Jesus bittet Gott für das auszuführende Werk um Beistand. (Wohl selbständig).

131] mIIb4—d15[1]): Brunamont bringt die Kunde von Jesu baldiger Ankunft — Marthe glaubt, daß er zu spät kommen wird — die anwesenden Juden konstatieren den Tod, den Marthe und Magdaleine beklagen. (Bis auf wenige Verse nur inhaltlich nach G. P.: 14790—837).

132] mIId16—IIIa3. Eine neue Gruppe von Juden beabsichtigt Lazare zu besuchen. (Bis auf Vers 14841 und 14842 nur inhaltlich nach G. P.: 14838—853).

---

[1]) mIIb45—c14 gedruckt bei Parf. p. 303.

133] mIIIa4—b25: Vergeblich versuchen die Jünger, Jesum von Judäa fernzuhalten. Der Umstand, daß Lazare bereits 2 Tage tot ist, ist dem Herrn sehr lieb, weil er nun um so mehr seine Macht beweisen und die Jünger dadurch zum Glauben führen kann. (Zum größten Teile nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 14 882—925).

134] mIIIb26—c33[1]): Zwei Gruppen von Juden, die Lazare besuchen wollen, nämlich:

a) Abiron, Phares, Nembroth, Salmanazar,

b) Abachut, Gedeon, Emelius, Rabanus, Celcidon.

135) mIIIc34—d22: Große Trauer der Magdaleine und Marthe. Die Juden suchen sie durch den Hinweis zu trösten, daß alle Menschen sterben müssen. (Wohl selbständig).

136] mIIId23—Vc40[2]): Jesus kommt, wird ans Grab geführt und erweckt Lazare wieder zum Leben — Lob und Danksagung des Lazare — man bindet ihn los — Freude aller Anwesenden, besonders der Schwestern. (Bis mIVa44 nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P., erst von hier ab größere Abhängigkeit, doch, wie schon so häufig, in M. P. manche Erweiterungen. G. P.: 14 936—15 099).

137] mVc41—VIb30: In der Hölle fürchtet man, daß Christus diese vernichten werde. Die Teufel erwarten die Rückkehr Sathans, der in gewohnter Weise die Nachricht bringt, daß er Jesu nichts anzuhaben vermag. (Fast wörtlich nach G. P.: 15 100—205).

138] mVIb31—d29[3]): Ein Teil der von der Erweckung des Lazare heimkehrenden Juden ist durch das Wunder zum Glauben an Jesum bekehrt; der andere jedoch sieht darin nur ein Phantasiegebilde. Phares, Abiron und Celcidon wollen den Pharisäern und Schriftgelehrten das Geschehene berichten. (Wörtlich nach G. P.: 15 206—257).

139] mVId30—VIIa 47: Die Pharisäer, von der neuen Tat Jesu hörend, möchten ihn zum Tode verurteilen und wollen

---

[1]) In G. P. ist nur von einer Gruppe die Rede. bestehend aus: Salmanazar, Abiron, Moab: 14926—935.

[2]) mIVc34—38; d1—39 gedruckt bei Parf. 306—307.

[3]) Häufig läßt Michel verschiedene Personen dieselben Worte sprechen, z. B. hVIa: Pierre 9 u. 10 — Jehan 18 u. 19; hVIIa: Helie 31 u. 32. Moyse 45 u. 46; iI: Rodigon c41 u. 42 — Magdaleine d1 u. 2, 9 u. 10; mVI: Salmanazar c35 u. 36 — Rabanus d8 u. 9. usw.



in dieser Angelegenheit mit Cayphas sprechen. (Wörtlich nach G. P.: 15 258—505).

140] mVIIb1—d25: Cayphe wünscht, daß auch Anne bei der Beratung zugegen sei, und schickt Maucourant, diese zu holen. (Genau nach G. P.: 15 306—373).

141] mVIId26—VIIIc27: Dialogue entre Jesus et Nostre Dame. Nostre Dame bittet Jesum, seinetwegen und ihr zu Liebe dem bevorstehenden Leiden auszuweichen, was doch in seiner Macht stehe. — Jesus erklärt dies für unmöglich, da er die Schrift erfüllen müsse. — Nostre Dame klagt das undankbare Volk der Juden an. (Fast genau nach G. P. 15 374 —507).

142] mVIIIc28—nIIb46: Maucourant kehrt mit Anne und mehreren tyrans zurück. — Die Beratung beginnt. — Anne meint, Jesus sei nicht von königlicher Herkunft, habe daher kein Recht auf den Thron, und sei nicht Christus, der doch ihr König sein solle. Er befürchtet nun, das Volk könne durch ihn gegen die Römer aufgewiegelt werden und es käme zum Kampfe, in welchem Jesus nicht die Kraft habe, die Juden zu verteidigen. Auch wegen seines schlichten Auftretens hält man ihn für unwürdig, König zu werden. — Es wird beschlossen, Jesum zu ergreifen, womit 6 tyrans beauftragt werden, nämlich: Gadifer, Malchus, Bruyant, Roullart, Dentart, Dragon, welche glauben, daß der Herr bald kommen müsse. (Im Ganzen lehnt sich M. P. stark an G. P.: 15 508—743 an. Inhaltliche Übereinstimmung in den Versen: nIc37 —d43=15 658—705; nIIb7—46=15 734—743.

143] nIIb47—IIIb23[1]): Lazare entwirft eine Schilderung der Hölle und ihrer Qualen. — Marthe bittet Gott, sie davor zu bewahren. — Magdaleine schätzt sich glücklich, daß sie von den Leiden der Hölle erfährt. (Enge Anlehnung an G. P.: 15 756—862, doch stellenweise erweitert).

144] nIIIb24—c15[2]): Jesus, Malbrun, Jayrus, Marthe etc.

[1]) nIId23-24, 32 38, IIIa2—5, 9—14, 16—19, 27 33, 44-b2 gedruckt bei Le R. p. 230—31.

[2]) Von einer solchen Einladung steht in G. P. nichts; wir finden vielmehr die Gäste bereits im Hause des Symon versammelt. Malbrun und Jayrus werden nicht erwähnt, dagegen ist Magdaleine von Anfang an zugegen, während sie in M. P. erst in einem 36 Verse langen Monologe den Entschluß faßt, den Herrn aufzusuchen, um ihn zu salben.



erhalten von Symon le lepreux eine Einladung (s. G. P.: 15 863—888).

145] nIIIc16—d45: Die sechs tyrans warten vergeblich auf Jesum. (Nur inhaltlich nach G. P.: 15 889—902).

146] nIIId46—IVa42: Jesus und seine Apostel, Nostre Dame, Lazare, Jayrus, Nicodesme versammeln sich im Hause des Symon. (Wohl selbständig, cf. 144).

147] nIVa43—b35: Magdaleine will Jesum aufsuchen und ihn salben. (Sicher selbständig).

148] nIVb36—d33: Die tyrans berichten den princes de la loy, sie hätten Jesum nicht gefunden, die Erweckung des Lazare habe sein Ansehen sehr erhöht, man müsse Lazare aus der Welt schaffen und seine Wiedererweckung als reines Fantom hinstellen. (Nur inhaltlich mit G. P.: 15 913—942 übereinstimmend).

149] nIVd34—Vd46 [1]): a) Symon bittet Jesum fürlieb zu nehmen mit dem, was er ihm vorsetzt — Magdaleine nähert sich Jesu im festen Glauben und salbt sein Haupt mit einer Salbe, die alle Anwesenden als die schönste bezeichnen, welche sie jemals gesehen haben. — Judas murrt über die nutzlose Verschwendung. — b) Der Herr tadelt ihn mit dem Hinweis, daß es Arme zu jeder Zeit gebe, er jedoch nicht immer bei ihnen sei. — Die Tafel wird aufgehoben. — Jesus dankt Gott für das Empfangene. [a) zeigt nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 15 943—986, b) stimmt teilweise genau mit G. P.: 15 987—16 024 überein].

150] nVd47—VId15 [2]): Jesus sagt zu seiner Mutter, daß er stets Gott gegenüber demütig sein wolle, weil Gott Demut am meisten liebe. — Nostre Dame pflichtet ihm bei. — Jesus spricht von seinem bevorstehenden Tode und ermahnt seine Mutter, trotz aller Anfechtungen fest und tugendhaft zu sein. — Alle danken Symon für seine Gastfreundschaft. — Jesus sagt, er wolle am Abend zurückkehren, und wird von den

---

[1]) nVb29—32 gedruckt bei Parf. p. 315.

[2]) Das Gespräch Jesu mit seiner Mutter ist wahrscheinlich selbständig von Michel hinzugefügt. Die Schilderung des Aufbruchs der Gäste ist in M. P. etwas erweitert (G. P.: 16019—024). Die Angabe von Roy, daß in G. P. der Auftrag des Herrn 3 Jüngern, nämlich auch noch Jacques Zebedey erteilt wird, habe ich nicht bestätigt gefunden. M. P. lehnt sich hier fast wörtlich an G. P.: 16025—062 an. cf. 186.



übrigen aufgefordert, nur recht häufig zu erscheinen. — Zuvor hat der Herr noch Pierre und Jehan den Auftrag erteilt, einen Esel und eine Eselin zu holen.

151] nVId16—VIIc34[1]): Pierre und Jehan bringen Esel und Eselin, die Jünger breiten ihre Kleider darüber und der Herr steigt hinauf, um seinen Einzug in Jerusalem zu halten. (Teilweise nach G. P., z. B. die Verse nVId18—20, nVIIb17—37, sonst nur inhaltliche Übereinstimmung).

3te Journée.

152] AIa1—c36: Nicodesme fordert die Juden auf, Jesum nicht nachzustellen, sondern ihm nachzufolgen und seine Lehren anzunehmen. — Jayrus, Abachut, Gedeon, Symon, Malbrun wollen als Anhänger des Herrn diesen bei seinem Einzug in Jerusalem entgegengehen. (Die Verse AIa12—b34 wohl selbständig. Sie enthalten die Aufforderung des Nicodemus an die Juden. — Von AIb37 an teilweise wörtliche Übereinstimmung mit G. P.: 16128—160).

153] AIc37—d15[2]): Phares, Abiron und Nembroth sind erbost, über die Huldigungen, die das Volk Jesu erweist.

154] AId16—IIa16: Abyas, Sophonias, Manasses und Benjamin (petit enfant) folgen dem Herrn nach.

155] AIIa17—b3: Jullye la veufue und Veronne wollen Jesu entgegeneilen.

156] AIIb4—35: Wir vernehmen von Emelius, Rabanus und Celcidon, daß aus Anlaß des feierlichen Einzuges des Herrn das Volk schon in aller Frühe auf den Beinen war. Auch diese Männer sind entschlossen, Jesu entgegenzugehen.

157] AIIb36—c21: Zachee läßt sich von Tubal sagen, weshalb sich soviel Volk in den Straßen aufhält, er will auf einen Baum steigen, um den Herrn besser sehen zu können.

158] AIIc22—44: Freudengesang beim Einzug Jesu.

159] AIIc45—IIIa12: Von den Jüngern erfahren wir über den Jubel des Volkes.

160] AIIIa13—d37[3]): Huldigungen, die man dem Herrn bei seiner Ankunft darbringt.

---

[1]) nVIIIa—d: hier sind die Verse mVIIa1—d47 irrtümlicherweise noch einmal abgedruckt.

[2]) Die Szenen 153—159 möchte ich als selbständig betrachten.

[3]) Die Abschnitte 160—163 enthalten nur wenige Verse, welche G. P. entlehnt wurden, nämlich: AIIIa25—35 = 16187—195, AIVa31—45 =

161] AIIId38—IVa11: Jesus bittet Gott, ihn den Erlösertod sterben zu lassen. — „Dieu: J'ay mon seul filz clarifié Et encor le clarifiray, J'ay son saint nom glorifié Et encor le glorifiray, J'ay mon povoir amplifié Et encores l'emplifiray — J'ay mon verbe sainctifié Et encor le sainctifiray."

162] AIVa12—27: Jesus sagt, daß der Donner, über den sich das Volk entsetzt, dieses nur zum Glauben führen soll.

163] AIVa28—c41: Jesus sieht voraus, daß auf den Jubel bald Leid folgen wird. Es folgt von Vers AIVb40 an in Balladenform die Klage des Herrn über Jerusalem.

164] AIVc42—d21[1]): Zachee, Jayrus und Symon huldigen Jesu, welcher sich in den Tempel begibt.

165] AIVd22—Vb39: Anne, Cayphe und die Schriftgelehrten sind darüber erregt, daß das Volk auf der Seite des Herrn steht; man beratschlagt, ob man ihn ergreifen soll.

166] AVb40—c31: Die Kinder singen Loblieder auf Jesum, was Bannanias und Joathan mit Entrüstung erfüllt.

167] AVc32—VIb6: Jesus erklärt die Worte: „Erunt primi novissimi, Erunt novissimi primi." (Dieses Gleichnis folgt in G. P., mit welcher es größtenteils nur inhaltliche Übereinstimmung aufweist, erst auf Vers 16 695. Wörtlich übernommen wurden nur die Verse: AVIa39—b6 = G.P.: 16 749 —762).

168] AVIb7—38: Cayphe und Anne sind von Haß gegen Jesum erfüllt. (Fast genau nach G. P.: 16 764—789. In G. P. folgt in den Versen 16 790—913 noch eine Fortsetzung des von Jesus begonnenen Gleichnisses, die in M. P. fehlt).

169] AVIb39—c6[2]): Jesus will mit seinen Jüngern nach Bethanien zurückkehren. (Nach G. P.: 16 360—368).

170] AVIc7—d19: Judas murrt über sein Los. (Nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 16 369—382; jedoch ist der Monolog in M. P. um circa 45 Verse verlängert).

171] AVId20—VIIIa7[3]): a) Jesus kommt nach Bethanien

16199—208; AIVb3—21 = 16 209—223. Alles übrige ist wohl selbständig, besonders die 35 Verse umfassende Klage des Herrn über Jerusalem; vergl. Textproben. AIVa32—35; b15—21, 41, 43; c1, 4—7, 34—38; Vc35—36, 40—41 gedruckt bei Le R, p. 226—227.

[1]) In 164—166 inhaltl. übereinst. mit G. P. 16 225—351.

[2]) AVIb7—13, c1—5 gedruckt bei Parf. p. 325—26.

[3]) AVIId27—31 gedruckt bei Parf. p. 327.

und begrüßt Marthe, Magdaleine und seine Mutter — b) die Jünger erzählen von dem Jubel des Volkes, keiner jedoch wage aus Furcht vor den Pharisäern den Herrn einzuladen. — c) Jesus weiht das Essen. — Die Jünger loben das Mahl. — Der Herr erzählt das Gleichnis vom verlorenen Schaf. — Marthe tadelt Magdaleine, während Jesus ihr beisteht. — Symon, Lazare und Marthe nötigen zum Essen a) nach G. P.: 16 383—410; b) inhaltlich ähnlich G. P.: 16 411—422; c) fehlt in G. P., wahrscheinlich selbständig).

172] AVIIIa8—BIIb6 [1]): Fortgesetzte Klagen von Nostre Dame um ihren Sohn. — Jesus sagt, er könne der Mutterliebe nicht nachgeben, sondern müsse um zweierlei Liebe willen den Tod erleiden: aus Liebe zur Menschheit und aus Liebe zur Gerechtigkeit, d. h. auf daß die Schrift erfüllt würde. (Größtenteils nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 16 423—618, jedoch in M. P. stark erweitert. Wörtlich entlehnt wurde nur AVIIIa31—b30 = G. P.: 16 435—485).

173] BIIb7—31: Jesus und seine Jünger verabschieden sich von Nostre Dame. (Ähnlich in G. P.: 16 619—638).

174] BIIb32—c7: Jesus möchte von einem Feigenbaume essen, verwünscht ihn aber, da er sieht, daß er keine Früchte trägt. (Fast wörtlich nach G. P.: 16 639—654).

175] BIIc8—46: Mardochee, Cayphe und Anne gehen in den Tempel, um den Sermon Christi zu hören. (Fast genau nach G. P.: 16 655—692).

176] BIIc47—IIIa22: Predigt Jesu über die Worte: „A fructibus eorum cognoscetis eos.“ (Wohl selbständig).

177] BIIIa23—IVd46 [2]): Es handelt sich in dieser Partie um wiederholte Versuche der Pharisäer, dem Herrn eine Falle zu legen, der Jesus jedesmal geschickt zu entgehen weiß: „Aus was für Macht tust du das?“ = Matth. 21, 23, und „Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe oder nicht?“ = Matth. 22, 17. Zwischen diesen beiden Fragen werden von

---

[1]) BIc27—46, d4—5, 17—27, 33—47; IIa5—7, 11—14, 17—23 gedruckt bei Le R. p. 234—36.

[2]) Fast wörtliche Übereinstimmung mit G. P.: 16914—17101, 17165—202, 17237—273. — Das Gleichnis von der königlichen Hochzeit (17102—164—Math. 22) fehlt in M. P. — Die Verse BIVc11—46 sind frei nach G. P.: 17203—236 bearbeitet.

Jesu dem Volke 2 Gleichnisse von bösen Weingärtnern erzählt, die genau dem Bericht in Matth. Cap. 21 entsprechen.

178] BIVd47--Va8: Jesus will nach Bethanien zurückkehren. (Nach G. P. 17 273—278).

179] BVa9—21 [1]): Joathan und Nachor kehren ohne Erfolg heim.

180] BVa22—b3: Jesus erklärt seinen Jüngern die Verfluchung des Feigenbaumes.

181] BVb4—27: Nostre Dame ist erfreut über die Ankunft ihres Sohnes.

182] BVb28—VIb32: Sathan, der wiederum erfolglos in die Hölle zurückkommt, wird gezüchtigt. Weil bei dem Herrn nichts auszurichten ist, wollen die Teufel ihre Verführungskünste bei den Pharisäern und vor allem bei Judas ins Werk setzen, von dessen großer Habsucht Sathan berichtet.

183] BVIb33—c35: Die Pharisäer kommen zu der Überzeugung, der Herr müsse noch vor Ostern sterben, damit er während des Festes nicht zu viele Anhänger gewinne. (Die Verse BVIb33—c17, die nicht einmal inhaltlich den Versen 17 465—490 entsprechen, sind wohl selbständig. Die Verse BVIc18—35 lehnen sich an G. P.: 17 491—506 an).

184] BVIc36—VIIc22 [2]): Die Teufel stacheln Judas gegen Jesum auf, indem sie ihm vorhalten, wie reich er gewesen und wie arm er jetzt sei; er könne aber wieder schnell zu Besitz gelangen, wenn er zum Rat der Juden ginge und sich dazu bereit erklärte, den Herrn für Geld zu verraten. — Judas entschließt sich zur Tat. (Diese ganze Szene, der in G.P. nur ein kurzer Monolog des Judas entspricht (17 507—522), deren Erfindung zwar keineswegs schwierig, aber ganz geschickt ist, darf wohl als selbständig angesehen werden).

185] BVIIc23—VIIId29 [3]): Cayphas, Anne, sowie die Pharisäer und Schriftgelehrten erwägen Mittel und Wege, wie man sich der Person Christi bemächtigen könne. Judas kommt hinzu und bietet seine Dienste an, rät aber, vor den Fremden auf der Hut zu sein, und zahlreiche Leute zu bewaffnen; er

---

[1]) Die Szenen 179—182 sind fast wörtlich G. P. entlehnt. 179 = 17279—285, 180 = 17286—304, 181 = 17305—322, 182 = 17323—464.

[2]) BVIc39, 41, 44—d6, VIIa4—11, 16—18 gedruckt bei Le R. p. 232.

[3]) BVIId39—47, VIIIa45—b2 gedruckt bei Parf. p. 333—34.

wolle Jesum zur Nachtzeit ergreifen. — Allgemeiner Beifall. (Zwar erweitert, aber inhaltlich genau nach G. P.: 17 523—598).

186] BVIIId30—CIb19[1]): Die Jünger fragen Jesum, wo er das Osterlamm zu essen gedenke. Jesus gibt ihnen den Weg an, wo und wie sie es erhalten werden, und sagt, er wolle in Jerusalem das Mahl einnehmen. S. Pierre und Jehan führen den Auftrag des Herrn aus.

187] CIb20—IIb20[2]): Zachee zählt alle Feste und ihre Bedeutung auf; darauf treffen er und Tubal die Vorbereitungen für das Ostermahl. — Pierre und Jehan tragen dem Befehle des Herrn gemäß ihr Verlangen vor. — Zachee ist erfreut, daß der Herr in seinem Hause das Abendmahl einnehmen will, warnt aber die Jünger, vor den Juden auf der Hut zu sein.

188] CIIb21—IIIb46: Jesus spricht noch einmal von seinem Erlösungswerk und nimmt dann von Magdaleine, Marthe und seiner Mutter Abschied, um das Abendmahl zu genießen (wahrscheinlich selbständig). — Judas ist von der

---

[1]) Roy teilt p. 295 mit, daß Jesus in G. P. 3 Jünger nämlich Jehan, Pierre und Jaques Zebedey beauftrage, Esel und Eselin zu holen, während in M. P. nur Pierre und Jehan genannt würden. — R.'s Angabe beruht wohl auf einer Verwechselung zweier Aufträge des Herrn. Bei dem soeben erwähnten handelt es sich in beiden Mysterien nur um 2 Jünger, dagegen werden zur Bereitung des Ostermahles allerdings in G. P. drei, in M. P. nur zwei ausgesandt. — Eine Beratung der Jünger, in der sie beschließen, den Herrn zu fragen, wo er das Ostermahl einzunehmen gedenke fehlt in G. P. und ist wahrscheinlich selbständig. — Der Auftrag des Herrn stimmt inhaltlich mit G. P.: 17611—634.

[2]) Die entsprechenden Verse in G. P. sind: 17634—734 — Die Aufzählung der Feste durch Zachee, die ungefähr 55 Verse umfaßt und die sich in G. P. nicht findet, ist vielleicht selbständig — Die weitere Schilderung, teils verkürzt, teils erweitert, ist inhaltlich mit G. P. durchaus übereinstimmend. Wörtlich entlehnt sind: CId44 - IId13 = 17686—703. — Le porteur d'eaue Piragmon hat Michel durch Tubal, der mit dem von Jesus geheilten Aussätzigen identisch ist, ersetzt. Dieser Name findet sich weder in den Evangelien, noch in G. P., ist also wohl von Michel erfunden. — Für le maistre Urion setzte Michel den bekannten Zachee ein, den wir auch in Luc. 19 antreffen.

Bühnenvermerk: CIIb19 - 20. „Ycy dressent sainct Pierre et sainct Jehan la table et la toualle et des fouasses dessus avecques des laictures vertes en des plats turquins et habillent l'aigneau paschal". — Eine Beschreibung dieser plats turquins findet sich auch in „les Postilles, in Marc XI und in Joann. XIV, 20. cf. Roy p. 299. CIIa42—47 gedruckt bei Parf. p. 336.

Versammlung der Juden zurückgekehrt und stellt sich äußerst unterwürfig, um sein Vorhaben zu verbergen. (Nach G. P.: 17799 –870). — Beim Abschied wird Judas von Nostre Dame ermahnt, dem Herrn treu zu dienen. (Nach der Passion de Gerson „Ad Deum vadit" Joann XIII, 3 éd. Ellies-Dupin, A. III, p. 1154; cf. Roy 296).

189] CIIIc1—d30: Die Frauen klagen um das Geschick Jesu. Nur inhaltlich nach G. P.: 17871—886. Perusine und Pasiphee sind in M. P. hinzugefügt.

190] CIIId31—IVa31: Jesus spricht von seinem bevorstehenden Tode; auf die Frage des Mathieu, wer unter den Jüngern nach seinem Tode der erste sein solle, antwortet Christus, daß sie sich alle in gleicher Weise dienen sollten. (Genau nach Luc. 22: 23—27; ähnlich in G. P. 18394—458. Diese an den Herrn gerichtete Frage folgt in G. P. erst auf das Abendmahl und wird hier nicht, wie in M. P. von Mathieu sondern von Judas gestellt).

191] CIIIa32—Va18[1]): Das Osterlamm ist bereitet. — Jesus kommt mit seinen Jüngern. — Das Mahl beginnt.

192] CVa19—VIIc42: Maucourant teilt den Beschluß der Juden mit und fordert auf, sich zu bewaffnen, was im folgenden geschieht. — Aufzählung zahlreicher Namen. (Was hier von Michel in ausführlicher Weise geschildert wird, berichtet uns Greban in wenigen Versen, welche der Szene 195 vorangehen, schon als ausgeführt. — Wohl selbständig.)

193] CVIIc43—DIIb2[1]): Jesus vollzieht die Fußwaschung und erklärt den Jüngern ihren Grund. — Deutung des Abendmahls. — Bezeichnung des Verräters. — Ängstliches Forschen unter den Jüngern. — Judas nach Jerusalem.

194] DIIb3—c18: Sathan, Belzebuth und Berith warnen Judas davor, von seinem Vorhaben zurückzutreten, da er sich mit den Ersten im Volke eingelassen habe; sie raten ihm, noch in der Nacht seinen Plan auszuführen. (Sicher selbständig.)

195] DIIc19—IIIa35: Konflikt des Judas, der seine Tat anfangs bereut, dann aber, da er keinen Ausweg sieht, sich

---

[1]) Inhaltlich nach G. P.: 17887–18275; nur wenige Verse sind wörtlich aus G. P. übernommen. — Diese beiden Szenen sind in G. P. nicht wie in M. P. durch eine Versammlung der Juden unterbrochen. — CVIId20—24, DIc39—43, b13–37, IIa15—22 gedruckt bei Parf. p. 339—342.



einzureden sucht, daß Jesus den Tod verdient habe. (Wohl selbständig).

196] DIIIa36—d46[1]): Jesus fordert seine Jünger zu gegenseitiger Liebe auf und verkündet, daß Pierre vor dem ersten Hahnenschrei ihn 3mal verleugnen wird. — Zachee bedankt sich bei Jesus für sein Erscheinen und stellt den Jüngern jederzeit sein Haus zur Verfügung. (Die Verse 18 285—354, 18 491 —498 von G. P. finden sich inhaltlich bei Michel wieder).

197] DIIId47—Va5: Jesus verkündet seinen Jüngern die kommenden Ereignisse. — Die Apostel versprechen, ihn nicht zu verlassen. — Alle gehen in den Garten Getsemane. — Jesu Seelenkampf beginnt. (DIVa1—b6 inhaltlich = G. P. 18 499 —532; DIIb7—33 fast wörtlich nach G. P.: 18465—490; DIVb34—c18 inhaltlich = G. P.: 18355—375; DIVc19—d5 wohl selbständig; DIVd5—Va5 wörtlich nach G. P.: 18673—704).

198] DVa6—VIIIa18[2]): Cayphe erkundigt sich, ob alle bewaffnet sind; alle erklären sich bereit und warten nur noch auf Judas, welcher sogleich erscheint. Auf seinen Rat fordert man von Hedroit Licht, die, als sie hört, daß es Jesum zu fangen gilt, sofort zahlreiche Fackeln herbeiholt und den Zug selbst anführen will. (DVa6—b47 wohl selbständig; DVb47—d1 fast wörtlich nach G. P.: 18533—578; DVd2—VIId11 = G. P.: 18579—632: Die Vorbereitungen zum Aufbruch gegen Jesum sind in M. P. weit ausführlicher geschildert. Die Szene, in welcher man von Hedroit Licht verlangt, fehlt in G. P. gänzlich und ist wahrscheinlich selbständig. — Von den Versen DVIId12—VIIIa11 sind einige wörtlich aus G. P.: 18 634—672 entnommen).

199] DVIIIa19—EIIa7: Jesu weiterer Seelenkampf. — Schlaftrunkenheit der Jünger. — Auf die Bitten des Michel, Raphael und Uriel sendet Gott seinem Sohne durch einen Engel Trost. — Jesus bittet Gott, wenn möglich den Kelch an ihm vorübergehen zu lassen. (Die Verse DVIIIa19—d46 u.

---

[1]) Die Benutzung von G. P. in der Partie: 196—198 ist offenbar, wie die vereinzelt vorkommenden, mit G. P. übereinstimmenden Verse beweisen. Im übrigen findet sich nur eine inhaltliche Abhängigkeit; auch sind in M. P. mehrfache Umstellungen vorgenommen.

[2]) DVIa23—41 b41—44 gedruckt bei Parf. p. 345—46.

[3]) DVIIIc17—19, 26—28 ibid. p. 346 u. 49.

EIb34—IIa7 fast wörtlich nach G. P. 18 705—820; 18 946—19015. — Das Gespräch Gottes mit Michel, Raphael und Uriel, die in G. P. Iustice, Misericorde, Michel und Gabriel genannt werden, ist in M. P. verkürzt und bis auf wenige Verse nur inhaltlich mit G. P. übereinstimmend. EIa1—b33 = G. P.: 18 812—927. — Ein kurzes Gespräch zwischen Anne, Cayphe und Malabrin 18 928—945 fehlt in M. P.)

200] EIIa8—IIId42[1]): Gefangennahme Jesu, den man unter fortwährenden Züchtigungen zu Anne führt. (Der Bibel entsprechend dargestellt).

201) EIIId43—Vb10. Die Jünger beklagen das Geschick ihres Herrn, wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen und machen sich Vorwürfe, daß sie Jesum verlassen haben; Thomas wird in seinem Glauben erschüttert. (Inhaltlich den Versen 18266—285 in G. P. entsprechend, jedoch stark erweitert).

202] EVb11—d20[2]): Jesus wird gezüchtigt und soll es noch fernerhin werden. — Jehan läßt seinen Rock im Stich und flieht. (Die Verse 19 294—315 sind teils wörtlich aus G. P. übernommen, sonst in M. P. kleine Erweiterungen).

203] EVd21—VIb46[3]): Langer Monolog des Jehan: Klage um seinen Herrn. — Entschluß, zur Maria zu gehen.

204] E VIb47—FIa46[3]): Jehan berichtet von der Gefangennahme Jesu. — Nostre Dame bricht vor Schmerz zusammen. — Marthe und Magdaleine suchen sie zu trösten. — Jehan muß ausführlich erzählen — Marthe gibt Jehan ein neues Gewand. — Erneute Klagen von Nostre Dame: Vorwürfe gegen sich selbst, daß sie Jesu nicht überallhin gefolgt ist, gegen die Jünger, daß sie Jesum im Stiche ließen, gegen den Verräter Judas; Bitte um Unterstützung von Mar-

---

[1]) Mit Ausnahme einiger Partieen, wie z. B. EIb34—d47 = 18946—19014; EIIb9—44 = 19076—099, nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 18946 - 19265. Ein Gespräch der Jünger in welchen sie ihre beabsichtigte Flucht zu rechtfertigen suchen (19220—235), fehlt in M. P., auch ist in G. P. nicht davon die Rede, dass man Jesum zu Anne führen will. EIIb8—15; d6—25 gedruckt bei Parf. p. 350—51.

[2]) Wenn in M. P. für den fliehenden Jünger, der in G. P. Jaques Zebedey genannt wird, Jehan eingesetzt wird, so ist dieses in Anlehnung an die Passion Gerson geschehen.

[3]) Die Quelle für diese Szenen bildet die Passion Gerson und l'Histoire scholastique (cap. CLVIII u. CLIX) cf, Roy 297. EVIId34—37 gedruckt bei Parf. p. 354.

the, Magdaleine und Jehan in ihrem Unglück. — Marthe weist darauf hin, daß es Gottes Wille sei. — Nostre Dame will nach Jerusalem und sehen, was ihrem Sohne geschieht. — Jehan erbietet sich, dorthin zu gehen und am folgenden Tage über alles Auskunft zu erteilen. — Gabriel tröstet Maria.

205] FIb1—c40: Pierre macht sich Vorwürfe, daß er Jesum im Stiche gelassen hat, will aber von fern seinem Herrn folgen. — Jehan, ebenfalls von Schmerz erfüllt, kommt hinzu, auch er will Jesu folgen. (Inhaltlich nach G. O.: 19340—377, jedoch etwas erweitert. — Ein Unterschied besteht darin, daß in M. P. Jehan, welcher von den Frauen zurückkehrt, sich dem Pierre erst zugesellt, während in G. P. beide gleich beisammen sind).

206] FIc41—IIa36: Ankunft der Juden im Hause der Hedroit. — Maucourant holt Anne herbei. (Anfangs nur inhaltliche Übereinstimmung mit G. P.: 19 378—421; von FId42—IIa36 wörtlich nach G. P. 19422—447).

207] FIIa37—b21: Gespräch der 6 tyrans. (Wohl selbständig).

208] FIIb22—VIc34[1]): En la maison d'Anne. Hedroit gewährt Jehan und auf dessen Bitten auch Pierre Einlaß. — Erste Verleugnung des Herrn durch Pierre. — Anne stellt ein Verhör mit Jesu an. — Jesus wird an einen Pfahl gebunden. — Zweite Verleugnung durch Pierre. — Fortdauernde Verspottung und Züchtigung Christi durch die Tyrans, deren Handlungsweise Anne vollkommen billigt. — Auf ihr Geheiß führt man Jesum zu Pilatus. — Jehan und Pierre folgen, letzterer nur ungern, aus Furcht, von den Juden erkannt zu werden.

209] FVIc35—VIIIa27[2]): En la mayson de Cayphe. Judas überliefert Jesum dem Cayphas. — Auf alle Fragen des Cayphas

---

[1]) Fast wörtlich G. P. entlehnt sind folgende Verse: 19450—657 19 720—921, 20174—299. — Im Gegensatz zu G. P., wo Pierre den Herrn, zum letzten Male im Hause des Cayphas verleugnet, finden in M. P. alle 3 Verleugnungen im Hause der Hedroit statt, die in G. P. Marcelle genannt wird. — Die Verspottungen des Herrn werden in G. P. hinter Vers 19921 = FVb29 durch den Schluß der zweiten Journee unterbrochen und werden in der 3. Journee von Vers 20174 an fortgesetzt. Mit Vers 20174 setzt auch sogleich wieder die Übereinstimmung von M. P. mit G. P. ein.— FIIb40 - d18, IIId1—11, 30—37 gedruckt bei Parf. p. 356—60.

[2]) FVIIIa5—17 ibid. p. 362.

antwortet Jesus nur mit Stillschweigen. — Die Pharisäer schlagen vor, Zeugen holen zu lassen, zu welchem Zwecke Cayphe den Maucourant in die Stadt schickt. — Dritte Verleugnung, des Herrn durch Pierre. (Bis FVIId26 wörtliche Abhängigkeit von G. P.: 20300—473. — Die Verse FVIId27—VIIIa27 enthalten die dritte Verleugnung, die, wie schon erwähnt, in G. P. im Hause der Hedroit Vers 19682—701 stattfindet).

210] FVIIIa28—d1: Pierre macht sich in einem langen Monologe bittere Vorwürfe über sein Verhalten gegen den Herrn und bittet Jesum, er möchte ihm verzeihen. (Die Reue des Pierre findet in G. P. nur in 18 Versen ihren Ausdruck, die, wie auch die dritte Verleugnung, an früherer Stelle stehen: 19702—719. Der Monolog ist wahrscheinlich selbständig).

211] FVIIId2—GIa26: Die ersten falschen Zeugen, die Maucourant gewinnt, sind: Emelius, Celcidon, Rabanus. (Fast wörtlich nach G. P.: 20474—517).

212] GIa27—b19: Zachee und Nicodesme suchen zu ergründen, weshalb Jesus alle Leiden ruhig erträgt. — Beide wollen dem Prozeß beiwohnen. (Wohl selbständig).

213) GIb20—c2: Eine andere Gruppe von Juden (Gedeon, Neptalin, Abachut, Moab, Celius), Anhänger Christi begeben sich in das Haus des Cayphe. (Fast wörtlich nach G. P.: 20518—533).

214] GIc3—IIIb15: Man sucht nach einem Grunde, um den Herrn zum Tode verurteilen zu können. — Dieser scheint gefunden, als Jesus die Frage des Cayphe, ob er Gottes Sohn sei, bejaht. — Man hält ihn für schuldig, will aber noch Pilatus aufsuchen. (Teils wörtliche, teils inhaltliche Übereinst. mit G. P.: 20534—841).

215] GIIIb16—IVd16: Ausführliche Schilderung der Verhöhnungen und Mißhandlungen Jesu durch die Kriegsknechte. (Wörtlich nach G. P. 20842—993).

216] GIVd17—Vb34: Cayphe, die Pharisäer und Schriftgelehrten kommen, um Jesum in Augenschein zu nehmen. — Maucourant wird ausgesandt, um Anne und ihre Leute zu holen. — Die übrigen machen sich auf den Weg zum Pilatus. (Wörtlich nach G. P.: 20994—21087).

217] GVb35—c46: Maucourant geht mit Anne ebenfalls dorthin. (Fast wörtlich nach G. P.: 21088—113).

4te Journée.

218] GVIa1—b36: Monolog des Judas. Judas bereut seine Tat und will das als Lohn empfangene Geld wieder zurückbringen. '(Wörtlich nach P. G.: 21120—181).

219] GVIb37—VIIa27: Jehan berichtet Nostre Dame die bisherigen Ereignisse. -- Nostre Dame bittet Gott, die Menschen auf andere Weise als durch den Tod ihres Sohnes zu erlösen. — Gabriel bringt ihr Trost. (Bis auf die ersten Verse genau nach G. P.: 21182—291.

220] GVIIa28—b23: Nostre Dame bittet ihre Schwestern und Magdaleine um Rat. — Magdaleine rät ihr, beim Tode ihres Sohnes zugegen zu sein, was Marie Salomee und Marie Jacob nicht für gut halten; da aber Nostre Dame Magdaleines Ansicht teilt, so wollen auch sie ihr folgen. (In M. P. um einige Verse erweitert, sonst wörtlich nach G. P. 21292—307.

221] GVIIb24—HIc44[1]): Die Juden kommen mit Jesu zu Pilatus, wo sie durch Barraquin angemeldet werden. — Verhör Jesu von Pilatus, der in den von den Juden vorgebrachten Anklagen keinen Grund für Todesstrafe erblicken kann; er überweist die Angelegenheit dem Herodes, der sich augenblicklich in Jerusalem aufhalte. — Griffon, Claquedent, Brayart und Orillart sollen Jesum dorthin führen. (Bis auf die wenigen Verse HIa32—b24 = 21540—561 fast wörtlich nach G. P.: 21308—607).

222] HIc45—IIa8: Monolog: Klage des Judas über seine Tat. (Beinahe wörtlich nach G. P.: 21 608—655).

223] HIIa9—d7: Judas kommt in den Tempel zu den Juden, bei denen er keine Teilnahme findet. Er wirft ihnen das Geld vor die Füße und entfernt sich. Nach einer Beratung, was mit dem Gelde anzufangen sei, übergibt man es dem Phares. (Fast genau nach G. P.: 21 656—725. — Während

---

[1]) Bühnenvermerk: GVIId22—28. „Jcy vient Pylate dedens le pretoire. Et est a noter que il y a au meillieu du lieu „ung parquet tout cloz en caree" et dedens ce parquet il y a une chaire haulte bien paree et une autre seconde chaire et en ceste seconde chaire se siet Pilate pour fayre le procès de Jesus. — Ferner KIId16—20. Pilate: Or suis je assis en maiesté — Au signe dit licostratos — Galbata dit en autres motz — Qui est le signe de justice — Pour faire criminelle office." — Quelle: N. de Lire in Joann., XIX, 13. cf. Roy 299. — GVIIId6 - 15, HIb39 — 44 gedruckt bei Parf. p. 378—79.

in M. P. Phares die von Judas zurückgebrachte Geldsumme in Empfang nimmt, bleibt es in G. P. noch unentschieden, wer sie erhalten soll).

224] HIId8—IIIc6[1]): Langer Monolog des Judas. Judas, der vergeblich überlegt, wer ihm wohl Schutz gewähren und verzeihen könne, verflucht sich. (In M. P. erweitert, jedoch teilweise nach G. P. 21 726—767).

225] HIIIc7—VIa44[2]): Die Teufel senden Desesperance zu Judas. — Das Gespräch beider schildert uns den Seelenkampf des Verräters. — Er ergibt sich Sathan und erhängt sich. — Die Teufel warten auf seinen Tod.— L'ame Judas verflucht den Tag ihrer Geburt. —Judas stirbt. — Sathan, Astaroth, Berith und Cerberus bringen ihn zu Lucifer, der ihn nach allen Regeln der Kunst peinigen lassen will. (HIIIc7—Vb3 und HVd42—VIa41 entsprechen ziemlich wörtlich den Versen 21 768—22 008 und 22 130—176 in G. P.; HVb4—d41 stimmt inhaltlich mit den Versen: 22 009—029 und 22 066—129. — Die Verse 22 030—065, die Greban in die Teufelsszenen eingefügt hat, sind von Michel fast wörtlich übernommen. In M. P. sind jedoch diese Verse, welche eine Klage der Frauen um den Herrn enthalten, den Versen HVIIIc18 folg. = 22 428 folg., die denselben Inhalt aufweisen, vorangestellt; cf. 227).

226] HVIa45—VIIIb24: Barraquin meldet Jesum und die Juden bei Herodes an. — Dieser hat schon viel von Jesus gehört und ist begierig, ihn kennen zu lernen — auf alle Anklagen und Verspottungen der Juden, auf alles freundliche Zureden des Herodes antwortet Christus nur mit Stillschweigen. — Herodes muß daher ebenfalls die Meinung gewinnen, es mit einem Toren zu tun zu haben — er läßt ihn zum Zeichen dessen in ein weißes Gewand hüllen und schickt ihn zum Pilatus zurück. (Fast wörtlich nach G. P.: 22 176—427).

227] HVIIIb25—c40: Nostre Dame, Jehan, Marie Jacob und Salome, sowie Magdaleine wollen Jesum suchen und bitten Gott, er möge ihn beschützen. (HIIIb25—c16 und

---

1) HIIIa25—33, b3—13, 22—37, 47—c2 gedruckt bei Parf. p. 381—83.

2) HIIIc38—d7, 10—12, IVa23, 25, 37, 40, 42—47, Va7—12, c6—14, 23—24, 41—46 gedruckt bei Le R, p. 257—60. — HIVb40—44, c6—10, 9d—13 gedruckt bei Parf. p. 384—85.



HIIIc18—40 fast wörtlich nach G. P.: 22 030—065 und 22428 —445, cf. 225).

228] HVIIIc41—JVIId21[1]): Barraquin kehrt mit Jesu zu Pilatus zurück, was diesem sehr unangenehm ist, denn er findet keine Schuld an ihm. — Eine den Juden eigentümliche Sitte, Ostern einen Gefangenen freizugeben, entzieht ihn der Verlegenheit. — Der größere Teil der Juden fordert die Freigabe des Barrabas und verurteilt Jesum. — Griffon und Brayart holen Barrabam aus dem Gefängnis. — Dieser hat schon die Hoffnung, jemals begnadigt zu werden, völlig aufgegeben. — Man führt ihn zu Pilatus, von welchem man für Jesum die Kreuzesstrafe fordert. — Barrabas, glücklich über seine Freilassung, bedankt sich bei allen und entflieht. — In sehr ausführlicher Weise werden uns die Verspottungen und Züchtigungen Jesu, sowie die immer erneuten Bedenken des Pilatus geschildert, der sich scheut, das Todesurteil auszusprechen; erst als die Juden sagen, er könne durch seine Weigerung beim römischen Kaiser in Ungnade fallen, entschließt er sich, den Richterstuhl zu besteigen, um das Urteil zu verkünden. (Fast diese ganze Partie ist wörtlich G. P. 22 446—23 170 entlehnt. — Von Michel erweitert wurde die Szene, in welcher Barrabas aus dem Gefängnis geholt wird: JIIa32—d14 = G. P. 22 626—655. Ferner führte Michel die Szene weiter aus, in welcher Pilate dem Barrabas die Freiheit schenkt und dieser seiner Freude Ausdruck gibt: JIIIa35—c13).

229] JVIId22—VIIIa4: Sathan will sich in die Hölle begeben, um den nahe bevorstehenden Tod des Herrn Lucifer zu verkünden. (Wahrscheinlich selbständig).

230] JVIIIa5—30: Eine Anzahl Juden will dem Ausgang der Verhandlung beiwohnen. (Etwas erweitert nach G. P.: 23 176—179).

---

[1]) JIa8—29, b16—17, 19, IId30, 36-45, IIIa3—7, 11—24, 27-29 gedruckt bei Le R. p. 238—242. — JIId29—39, Va14—16, b9—11, c2—4, 31—33, d27—29, VIc9-24, VIId14—15 gedruckt bei Parf p. 392—97. Viele Einzelheiten der endlos langen Schilderung des Verhörs Jesu, z. B. der Teppich, den Baraquin zum Ärger des Cayphas dem Herrn aus seinem Mantel bereitet, die Verteidigung Jesu durch alle, die er geheilt oder mit Wohltaten überhäuft hat, weiterhin der Name Progilla oder Procula, den Michel für die Frau des Pilatus einführt, usw. sind dem Evangelium des Nicodemus entnommen.

231] JVIIIa31—c23: Les sainctes peres aux limbes: Moyses und Helye fragen Gott, wann Gott die Menschheit zu erlösen gedenke, worauf l'ame sainct Jehan Baptiste mitteilt, daß Jesus bereits gefangen genommen sei und bald zum Tode verurteilt würde. — Gott läßt darauf durch Michel und Raphael den Vätern die nahe bevorstehende Erlösung der ganzen Menschheit durch seinen Sohn verkünden. (Fast wörtlich nach G. P.: 23 180—225).

232] JVIIIc24—d8: Progilla, femme de Pilate, die während der Nacht infolge des großen Lärmes, der in den Straßen herrschte, nicht schlafen konnte, will sich ein wenig ausruhen. (Wohl selbständig).

233] JVIIId9—KIa18: Die Väter, denen auf Gottes Geheiß von Michel und Raphael die Nachricht von ihrer baldigen Erlösung gebracht wird, sind hocherfreut. (Genau nach G. P.: 23 226—269).

234] KIa18—IIa27: Die Teufel fürchten, daß Jesus nach seinem Tode kommen wird, um die Hölle zu plündern. — Sathan, der soeben dorthin zurückkehrt, ist gerade entgegengesetzter Meinung, daß nämlich die Hölle durch Jesum bald neuen Zuwachs erfahren wird. — Lucifer macht ihn jedoch auf die drohende Gefahr aufmerksam und schickt ihn zu Progilla, damit sie den Tod Christi verhindere. (Größtenteils wörtlich nach G. P.: 23 270—408).

235] KIIa28—d12: Sathan tut Progilla im Traum kund, daß ihr Gemahl im Begriffe sei, den unschuldigen Jesum zum Tode zu verurteilen, wofür die Strafe aber nicht ausbleiben würde. — Durch die Vision erschreckt, schickt Progilla Barraquin zu Pilatus, um diesem ihren Traum verkünden zu lassen. (Etwas erweitert, sonst fast wörtlich nach G. P.: 23 409 —485).

236] KIId13—IVb18 [1]: Pilatus, von Barraquin benachrichtigt, versucht noch einmal die Juden umzustimmen. — Kein Erfolg. — Pilatus spricht mit scheinbarem Bedauern das Todesurteil aus, zum Zeichen seiner Schuldlosigkeit nach römischer Sitte die Hände waschend. — Auftrag an Griffon, Orillart und Claquedent, die Übeltäter Gestas und Dismas aus

[1]) KIIIc13—30, 34, —37, 40—41 gedruckt bei Le R. 244—45. — KIIId1—4. 30—40, IVa3—15 gedruckt bei Parf. p. 401—02.



dem Gefängnis zu holen. (Größtenteils unverändert nach G. P.: 23 486—655).

237] KIVb19—d40: Brayhault liefert Gestas und Dismas den Juden aus. (frei bearbeitet nach G. P.: 23 656—685).

238] KIVd41—Vc36. Pilatus spricht das Todesurteil aus. — Es wird über die Anfertigung der 3 Kreuze gesprochen, von denen das für Jesum bestimmte besonders stark und kräftig sein soll. — Griffon wird zum Tischler, Brayart zum Schmied gesandt. (KIVd41—Vb19 wahrscheinlich selbständig — KVb20—c36 fast wörtlich nach G. P.: 23 700—753).

239] KVc37—VId46. 2 Scenen: a) Tischlerwerkstatt, in der ein Kreuz von außergewöhnlichem Umfang für Christus hergestellt wird. (KVc37—46 fast wörtlich nach G. P.: 23 754 —781; KVIb23 — d11 erweitert und selbständig; die entsprechenden Verse in G. P.: 23 806—823). b) Schmiede, in welcher Hedroit selbst in Abwesenheit des Meisters die Nägel schmiedet. (KVIa1—b18; KVId15—47 wahrscheinlich selbständig; entsprechende Verse in G. P.: 23 782—805; 23 824—845).

240] KVIIa1—LIIId34[1]): Man beschließt, die Übeltäter zu beiden Seiten des Herrn zu kreuzigen. — Neue Verspottungen Jesu, der sein Kreuz selbst tragen muß. — Man macht sich auf den Weg nach dem Kalvarienberg. — Barraquin bläst die Trompete, um die Offiziere zu Gericht zu laden. — Ein Centurio kommt mit Rubion, Ascanius und Marcantonne, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Jesus wird verhöhnt. — Julie, Veronne, Perusine und Pasiphee beklagen den Herrn, der sie bittet, die Klagen einzustellen und lieber über sich selbst und ihre Kinder zu weinen. — Griffon und Cayphe treiben sie auseinander. — Nostre Dame, Magdaleine und Marthe, welche Christum suchen, werden von Joseph d'Arimatie, der sich zu ihnen gesellt, auf einem kürzeren Wege hingeführt. — Jesus wird angetrieben. — Schweißtuch der Veronne. — Nostre Dame, les Maries, Magdaleine und Jehan, die klagend bei dem Herrn erscheinen, werden verjagt. — Jesus, kaum noch imstande, sein Kreuz weiter zu tragen, trauert um sein

[1]) LIb27—30, 34–35, 37–40, 42—43, IIc28–38, IIIa18–24, 30—36, b30–c11, 13–14, d2—6 gedruckt bei Le R. p. 246—51. LIIIb38—43 gedruckt bei Parf. 406. LIId16—Va1 abgedruckt in der Chrestomatie von Bartsch.



Volk, verzeiht ihm aber seine Handlungsweise. — Auf den Vorschlag des Centurio bürdet man Symon cyreneus, der gerade des Weges kommt, das Kreuz Christi auf; erst nach langem Zögern entschließt er sich, es anzunehmen. (Dieser ganze Teil findet sich fast wörtlich in G. P.: 23 846—24 449. Selbständig sind wohl folgende Verse: KVIId44—VIIIb10: Barraquin verkündet die Kreuzigung Christi und der 2 Übeltäter. LIIa23—22: Erweiterte Klage der Veronne. — LIId16—IIIa16: 35 Verse langer Monolog Christi).

241] LIIId35—IVa20: Dieu le pere sendet Michel aus, um seinen Sohn zu trösten. (Wörtlich nach G. P.: 24 450—479).

242] LIVa21—b40: Sathan berichtet in der Hölle, daß es ihm nicht gelungen sei, Jesu Freisprechung durchzusetzen. — Unwillen der Teufel. — Alle Eingänge der Hölle werden verriegelt, um Jesu den Zugang zu verwehren. (Wörtlich nach G. P.: 24480—529.

243] LIVb41—c25. Michel und Raphael trösten Jesum. (Fast wörtlich nach G. P. 24530—560).

244] LIVc26—MVIb12[1]): Auf dem mont de caluarie angelangt, fragt Pilate, ob man Christum mit seinem Gewand kreuzigen solle, worauf Anne vorschlägt, ihn zuvor zu entkleiden. — Trostlosigkeit der Mutter Jesu, die mit den übrigen Frauen sich dem Sohne nähert. — Sie werden zurückgetrieben. — Ausführliche Beschreibung der Kreuzigung Christi, den man liegend ans Kreuz heftet: nur schwer gehen die Nägel hinein; man bindet ihn fest. — Die Frauen und Jehan erneuern ihre Klagen. — Pilate bringt die Inschrift JNRJ am Kreuze an und dieses wird aufgerichtet. — Cayphe und den Juden mißfällt die Überschrift, worauf Pilate nur zur Antwort gibt: „quod scripsi scripsi". — Kreuzigung der beiden Übeltäter. — Sathan murrt, daß er nichts ausgerichtet hat. — Verspottung Jesu: „Or descens de la si tu scays. — Et saulte iusques en ce lieu etc." — Jesu 1. Wort am Kreuz: „Pere, pardonne leur s'ils ont mespris — Car ils ne scavent pas qu'ils font." — Dismas bonus bereut seine Sünden und bittet Gott um Gnade. — Gestas malus verflucht den Tag seiner Geburt. —

---

[1]) MIb22—25 gedruckt bei Le R. p. 253. LVIIa36—40, VIIIa25—32, MIb21—25, IIa34—42, IVa27—37, c22—24, d42—Va2, b17—25, c4—12 gedruckt bei Parf. p. 409—16.

Verhöhnung des Herrn durch die Pharisäer, Schriftgelehrten, tyrans und Gestas: „Si tu est christus ca dessoubz — Descendu en nature humaine — Que tu ne saulves tu et nous — Qui mourons cy de mort vilaine,“ dagegen Dismas: „Si tu viens au royaulme tien — Ayez de mon faict souvenance.“ 2. Wort Christi: „Et certainement je te dis —, Que pour desir que en toy voy — Ceste journee en paradis — Seras collegue avec moy.“— Nostre Dame möchte mit ihrem Sohne sterben, worauf Jesus seiner Mutter mit den Worten: „mulier ecce filius tuus (3. Wort) seinen Jünger Jehan zur Seite stellt. — Neue Verspottungen des Herrn. — Brayart, Claquedent, Orillart und Griffon wollen um den Rock Christi würfeln. — Die fehlenden Würfel werden Griffon durch Sathan übermittelt. — 4. Wort des Herrn: „Hely hely lamazabathany — Mon Dieu mon pere de lassus — Comme quoy m'as tu laissé cy.— Es wird gewürfelt. — Finsternis. — 5. Kreuzeswort, darauf „consummatum est, il suffist.“ — Marie Jacobi tröstet Nostre Dame. — 7. Wort: „O pater in manus tuas — Commendo spiritum meum — — Mon esperit commande en ta main“. — Erdbeben, der Tempelvorhang zerreißt, die Gräber tun sich auf. — Sathan, welcher jetzt in Jesu Gottes Sohn erkannt, ist verzweifelt über seine vergeblichen Bemühungen. — Marie Salome und Marthe trösten Nostre Dame, die wie ohnmächtig zu Boden gefallen ist. — Pilate und seine Leute sind entsetzt über die Zeichen. — Der Centurio erkennt: „Vere filius dei erat iste.“ (Diese ganze Partie zeigt große Abhängigkeit von G. P: 24563—26073. Abweichend sind folgende Verse: LVIb24—48, die eigentlich auf Vers 24809 folgen sollten, sie entsprechen in G. P. ziemlich wörtlich den Versen 27573—589. MIVa30—b5 = 25898—919 sind in G. P. zwischen MIVd38 und MVa1 eingeschoben. Die übrigen Verse von MIVa und b sind die Anlehnung an G. P: 25805—829 verfaßt und stehen an richtiger Stelle. — Die Verse MVc13—d39 sind teils selbständig, teils mit G. P.: 26006—039 inhaltlich übereinstimmend. Es finden sich in M. P. verschiedene Erweiterungen, aber auch Kürzungen von G. P.

245] MVIb13—VIIa31[1]): Auf Gottes Geheiß stimmen Michel, Raphael, Uriel, Cherubin und Seraphin Trauergesänge

[1]) MVIb41, 45—c4. 18—21, 23—33 gedruckt bei Le R. p. 255—56. MVId25—39 gedruckt bei Parf. p. 418.

an, halb, in französischer, halb in lateinischer Sprache — Gabriel tröstet Nostre Dame, die fest an die Auferstehung Christi am 3. Tage glaubt. (Bis auf die Verse MVIc24—VIIa7 wörtlich nach G. P.: 26140—189; 26202—223. Die nicht übereinstimmenden Verse, die eine Verlängerung des Gesanges der Erzengel, sowie einige Worte Gottes enthalten, sind wahrscheinlich selbständig. Die Verse MVId4—39 singen die Engel in lateinischer Sprache.

246 MVIIa32—c6[1]): In der Hölle werden alle Türen verriegelt, um Jesu den Eintritt zu versperren; die Seelen der beiden Übeltäter will man sich jedoch nicht entgehen lassen. (Fast genau nach G. P. 26224—255, 26407—425).

247] MVIIc7—NVIa8[2]): Weil das Osterfest bevorsteht wollen Cayphe, Anne und Jeroboan die 3 Gekreuzigten sofort vom Kreuze nehmen, wozu ihnen Pilate die Erlaubnis erteilt. — Zunächst werden den beiden Mördern die Beine gebrochen, darauf stößt Longis Jesu die Lanze in die Seite: es fließt Blut und Wasser heraus. — Longis bereut seine Tat, bittet Gott um Verzeihung, bestreicht seine kranken Augen mit dem herausfließenden Blute und wird sehend. — Viele Juden erkennen in dem Gekreuzigten den wahren Sohn Gottes. — Die Übeltäter werden vom Kreuze genommen. — Joseph erbittet sich von Pilate den Leichnam Jesu. — Er erhält die Erlaubnis und trifft Nicodesme, welcher sich ihm anschließt. — Joseph kauft ein Schweißtuch, Nicodesme die erforderlichen Salben. — Am Kreuze treffen sie die Frauen und Jehan. — Jesus wird herabgenommen und begraben. — Gabriel tröstet Nostre Dame, ihr die Auferstehung ihres Sohnes verheißend. — Joseph und Nicodesme verabschieden sich von den Frauen, die sich nach Bethanien begeben wollen. (Die Abhängigkeit dieser Partie von G. P. ist unverkennbar, doch ist in M. P. vieles nach G. P. frei bearbeitet. Enge Anlehnung an G. P. zeigt sich nur in folgenden Versen: MVIIc10—VIIIa14 = 26429—510, MVIIIb31—45 = 26 556—565, MVIIIc21—NIa42 = 26 579—633, NIIb16—IIIb42 = 26 708—849, NIIId13—IVa24 = 26 890—931, ausgelassen wurden 26 924—929, NIVc22—Vb10 =

---

[1]) MVIIa36—b3 gedruckt bei Parf. p. 418—19.

[2]) NIc22—25, 28—39, d3—13, 17—31 gedruckt bei Le R. p. 253—54, NIId27—32 gedruckt bei Parf. 423.

27 010—132, ausgelassen wurden 27 016—033; 27 067—077, NVd6—VIa19 = 27 210—245).

248] NVIa9—VIIIb12 [1]): Gewissensbisse des Pilate. — Er macht den Juden, die ihn bitten, Wächter am Grabe Christi aufzustellen, Vorwürfe, daß sie das Todesurteil von ihm erpreßt hätten. — Rubion, Ascanius und Marchantonne, die als Wächter gewonnen werden, werden ans Grab geführt. (Ziemlich frei nach G. P.: 27 238—429. — Verschiedene Erweiterungen, so die Verse: NVIc11—d47, VIIa38—c25, d24—VIIIa24).

249] NVIIIb13—22 [2]): Prologue final: Puis qu'auons eu temps et espace — De reduire en bref par escript — La passion de Jesu Crist — Ayons en recordacion — Affin que par compassion — Puissons meriter mesouen — Et en fin auoir gloire amen. (Sicher selbständig). Cest la fin du mistere de la passion nostre seigneur iesu crist qui fut iouee a angiers et a paris derrainement lan mil CCCCiiiixx et dix.

---

[1]) NVIIIa46-b22 gedruckt bei P. de J.—NVIa43-b6, 32-34, 44-46 VId20-24 gedruckt bei Parf. 426-28.

[2]) NVIIIb14-22 ibid. p. 429.

Variantenzusammenstellung.

Die über dem Striche stehenden Verszahlen geben die Fälle an, in denen M. P. mit einer oder mehreren Versionen von G. P. wörtlich übereinstimmt, während in den unter dem Striche vermerkten Versen die Varianten gegenübergestellt sind, welche M. P. mit derjenigen Version von G. P. aufweist, an die es sich anlehnt. Wir erhalten demnach 6 verschiedene Fälle der Übereinstimmung von M. P. mit den verschiedenenVersionen von G.P.: a) mit A gegen B und C, b) mit B gegen A und C, c) mit C gegen A und B, d) mit B und C gegen A, e) mit A und C gegen B, f) mit A und B gegen C. Interessant sind die Fälle bei denen sich M. P. in einem Teil des Verses an eine Version, in dem anderen gleichzeitig an die beiden übrigen Versionen von G. P. anlehnt (g).

---

a) G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
*	*	16 046	nVIb42	23 283	KIa40
10 205	bIIIc27	17 014	BIIId3	454	IIc 4
239	d47	*	*	708	Vb29
249	IVa10	18 573	DVc47	*	*
*	*	970	EIc13	718	b40
559	VIId39	20 211	FVd16	24 088	LIa27
*	*	241	VIa15	096	a35
11 243	eIId16	295	c28	128	b24
555	fIIb33	310	c46	160	c11
563	c 4	380	VIIa40	212	d16
861	Va27	510	GIa11	220	25
881	a47	522	b26	*	*
*	*	884	III d4	240	IIa 1
907	c41	**	**	255	16
**	**	21 058	GVa37	372	IIIb15
12 398	hIIb6	069	b 8	398	c 2
***	***	420	VIIIb16	515	IVb21
13 769	kVIIa27	660	HIIa16	516	23
**	**	734	d16	689	Vb21
901	VIIIb11	*	*	836	VId37
988	d15	889	IVa41	877	VIIa45
*	*	996	Va38	25 010	b45
14 082	lIIIa34	22 338	VIIc 8	111	VIIIa32
182	IVa45	*	*	146	b45
259	d20	498	JIa29	***	***
666	VIIIa36	513	b 3	368	MIc23
*	*	*	*	376	31
15 220	mVIc3	827	IVc 6	*	*
*	*	*	*	509	IIa42
554	nIa15	931	Vc30	615	d13
843	IIIa 9	932	c32	856	IVc33
*	*	*	*	***	***

G. P.		M. P.	
10 123	pouoit	bIIIa35	pourroit
511	oncques	bVIIb16	iamais
766	le dyament	cVIc28	le cler dyament
11 895	devers la poure	fVc29	de moy poure
982	de vertir en	fVIIIa31	a visiter
12 380	car elle	hIIa25	fortune
475	mes, beau sire	hIIIa10	dea poure homme
13 610	soit	hIVd 7	sera
656	et en	kVd 7	en son
770	et y prendre la pacience	kVIIa28	et prendre la refection
835	il n'est en moy d'y resister	c43	en moy n'est pas d'y r.
14 057	Marthe chere seur	lIId19	ha marthe ma seur
751	que justice a	mIb17	et a justice
15 387	des paroles que joy	mVIIIa 3	des rappors que je oy
16 026	pour anoncer	nVIb17	adnoncer
18 027	point	CVIIIa13	pas
20 930	t'envoist	GIVa34	te doint
21 038	marpault	GVa 7	briffault
860	tel rage	HVIIId45	telle erreur
22 490	requis en	JIa20	enquis a
568	il fault besongner ceste	c14	de besongner a ceste
894	et sera le roy	Vb 6	comme fol et roy
23 155	je croy dessus	VIIc30	croy ie sur
712	les croix qui seront adjoutees	KVb34	lea deux c. q. sont adiutees
24 228	si luy fault donner des	LId40	sil l. f. d. ung des
25 163	quel party	VIIIc17	quelle part
269	tu le	MIa36	et les
392	rude	c47	dure
937	auec du	Va16	auecques
26 412	de le garder mieulx qu'il	VIIb34	de nous g. m. qu'on
766	le corps de Jhesus je vous donne	NIId31	ioseph le corps Jh. vous d.

b) G. P.	P. M.	G. P.	P. M.	G. P.	P. M.
10 052	bIId10	12 314	gVIId 9	22 268	VId46
081	39	13 541	kIVb18	**	**
144	IIIb 8	723	VIc25	990	JVIb12
*	*	*	*	*	*
158	b22	14 170	lIVa26	24 424	LIIIc48
352	Vc28	15 303	mVIIa42	479	IVa20
805	cVIIa 6	*	*	770	VIa18
934	dIIIc36	16 656	BIIc10	*	*
11 113	eIa47	*	*	25 195	VIIId12
138	d 7	17 366	Vc35	366	MIc21
175	IIa17	494	VIc22	367	c22
222	c15	19 596	FIIIb18	*	*
*	*	*	*	664	IIIa8
507	Vd22	21 876	HIVa18	***	***
*	*				

G. P.		M. P.	
10 145	alors a tous se monstrera	bIIIb 9	alors se demonstrera
11 223	se buues	eIIc16	si beuues
579	s'est hault et bien parfont le	fIIc24	en ce h. e. b. parfons puis
14 126	dernier [puis	lIIIc 6	extreme
15 728	m'en	nIIa46	pour
17 100	chault laissez	BIVb 4	chaille lessez
21 735	son	HIId17	mon
22 386	la puissance de nos	VIId33	de la p. des haulx
542	en la loy escript l'avez	JIb32	et qu'en la l. escript aues
23 318	haulx faiz quil demonstroit	KIb37	haultains fais quil demon-
24 820	prenez lances.	LVIc40	prenes des lances [stre
25 384	tout ung	MIc39	ainsi
860	la de quoy v'en	MIVc38	de q. veez en
26 163	scay qu'ainsi	MVIb37	vueil que ainsi
743	scet tout, le	NIId14	scayt le

c) G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
10 118	bIIIa29 30	11 877	a43	*	*
268	IVa31	12 157	gIId39	16 919	BIIIa29
**	**	**	**	**	**
554	VIId31	13 442	kIIIa24	18 052	CIIIb34
**	**	14 098	lIIIb17	*	*
765	cVIc27	***	***	19 512	FIId29
850	VIIb41	15 355	mVIIb46	892	Va23
***	***	**	**	20 260	VIa37
11 860	fVa26	16 362	AVIb45	299	c34

G. P.		M P.	
10 441	me soit plaisant et acceptable	bVIc40	vous s. p. et agreable
482	et pis encore	bVIIa21	de desplaisance
700	briefment que je n'y	cIVd42	si tres vif que je n'en
703	maistre je ne scay que conclure	47	je ne seay que dyable c.
11 007	tout et si t'en	dIVd12	tout et t'en
573	comme femme soubtive	fIIc15	comme une f. actiue
817	corps	IVd28	mors
12 308	bien	gVIIc43	pain
13 432	presidens et les	kIIIa12	presidens les
14 202	dont	lIVb32	d'ou
15 156	songne de	mVIa16	garde bien
246	qui le croit c'est grant	d 3	de le croire c'est grande
733	et faictes comme se	nIIb 6	ainsi que se
16 461	ma mere	AVIIIb 7	chere mere
17 333	ne je ne puis cheir	BVb39	car j. n. p. tumber
868	autre n'en puis auoir	CIIIb34	aultrechose auvoir n'en
18 198	numquid tunc ego	DId28	numquid ego [puis
20 378	bien soubtilment	FVIIa38	sutillement

G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
*	*	21 467	c29	*	*
20 869	GIIIc26	608	HId1	23 699	KVb19
**	**	*	*	24 456	LIIId43
21 379	VIIIa16	22 165	VIa32	*	*
439	b41	**	**	25 706	MIIIb36
453	c12	23 222	JVIIIc 9	26 522	VIIIa32

G. P.		M. P.	
20 879	y humiliate	GIIIc40	. cy l'umiliate
21 256	je	VId44	que je
659	qui	HIIa13	qu'il
22 697	ce	JIIIa11	je
23 182	poure et petite	VIIIa39	petite
625	asseoir	KIVa 2	fonder
24 462	va	LIVa 2	est

d) G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
10 098	bIIIa11	10 560	VIId42	*	*
099	· a12	650	cIVb44	11 965	VIc39
*	*	*	*	**	*
· 121	a33	674	c23	12 097	gIId20
126	a38	745	VIb47	*	*
***	***	823	VIIa26	163	IIIa3
299	Va38	895	dIId34	188	c3
354	c30	912	IIIb26	*	*
355	c31	**	**	507	hIIIc14
365	c41	11 546	fIIa30	*	*
366	c42	*	*	13 286	VIIc14
***	***	756	fIb29	***	***
515 – 42	VIIb22—d15	*	*	471	kIIIb15
*	*	818	IVd29	500	IVa21

G. P.		M. P.	
I0 107	l'ung voit occupassion	bIIIa18	l'on voit desolacion
197	pour ce est ce	c12	fault il
238	mes vous	d46	mesia vous
257 u. 63	vertuable	bIVa19 u. 26	veritable
367	mon	bVc43	le
473	voulez vous	bVIIa10	si vous voulez
510	qu'il est	b15	que c'est
547	et que deable	d23	Lucifer et quel dyable
673	veil	cIVc22	doy
767	B:ton frere n'est pas vrayament C: t. f. nés pas ne v.	cVIc29	t. f. ne es pas v.
11 262	prenez moy ces cruches	eIIIa15	emples ces ydries
457	regenere	eVc 6	regeneray
590	n'aist apres soif	fIIc36	n'ait encor soif
806	command plainement	fIVd16	seul commandement
901	moy gesant	fVc35	mon gisant
12 076	·le conuient	gIc36	appartient
094	que james homme sceust	gIIa13	jamais on sauroit
113	prison	b20	chartre
432	demeure icy	hIIc 9	je demeure
511	mauuais	hIIIc21	felons
13 300	aux humains	hVIIc27	aux hommes
403	de beau drap	iVIId39	d'ung drap bien

G. P.	M. P.
*	*
13 840	VIId 3
859	VIIa 6
890	a47
955	c25
***	***
14 122	lIIIc 2
176	IVa37
213	c 4
**	**
348	Vd 1
568	VIIb33
*	*
15 035	. MIVc38
*	*
144	d45
*	*
278	VIIa11
294	a30
*	*
15 421	VIIIa39

G. P.	M. P.
15 509	c35
513	c39
*	*
827	nIId37
849	IIIa15
16 042	VIb37
386	AVId29
*	*
774	b20
932	BIIIa42
**	**
17 026	BIIId107
*****	*****
847	CIIIb11
*	*
18 708	DVIIIa23
**	**
751	b21
763	c 1
*	*
19 121	EIIc14

G. P.	M. P.
*	*
19 488	FIIc47
645	IIId15
*	*
20 239	VIa12
*	*
470	VIId23
494	VIII37
543—44	GIc16—17
**	**
844	IIIb25
*	*
881	c47
904	d40
917	GIVa13
21 033	d45
056	Va35
093	b45
102	c12
*	*
191	VIc30

G. P.		M. P.	
13 443	doubte bien qu'il	kIIIa25	doubte qu'il
839	tout pecheur se racorde	kVIId 2	chacun p. s'acorde
14 066	B: m'a pardonnees mes deffaultes C: qui m'a pardonne tous m. d.	lIIIa14	qu'il m'a pardonne mes d.
097	sur le	b16	sus ce
107	icy	31	tant
346	pour admener telz deux	Vc47	maintenant pour deula telz
347	il n'a	47	il n'y a ne
988	tant qu'il n'est conffort	mIVb10	qu'il n'est reconffort
15 060	veez la le sercus tout	d43	vela le tombeau
277	nobille	VIIa10	tres noble
408	faictes pas tol	VIIIa26	portes telle
791	ung abisme de	nIIa 1	une a. et
16 759	et bons	AVIb 2	et les bons
983	nous est chose toute	BIIIc15	car ce nous est chose
17 025	le loua a laboureux	d16	les l. aux laboureurs
077	riche	IVa20	bonne
252	les tribus	d18	le tribut
353	ung hapart	Vc19	male hart
17413-14	ce Jhesus n'en quel	VIa1 u. 2	Jh. n'en quelle
460	briefment	b25	tantast
18 706	ces	DVIIIa21	tes
709	engoisse d'un ennuy trop	a24	agonize d. e. tres
733	procurent	b 1	procure
953	conffortee	EIb41	reconforte
19 395	mesgnie toute	FId16	masgnie trestoute
842	a quel coste	IVd12	de quel coste
20 398	tout	FVIIb15	bien
772	le pere	GIIc38	de son pere
773	du lieu	c39	du l'estre
863	sans fleschir	GIIIc13	ce matin

G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
21 203	c37	23 265	a11	25 143	b41
216	d 4	295	b 7	151	c 4
328	VIIc13	523	IIIa16	152	c 5
**	**	593	d 4	285	MIb 7
436	VIIIb38	594	d 6	380	c35
444	c 1	646	IVa33	461	IIa 6
476	c44	934	VIId 7	*	*
774	HIIIc14	*	*	539	b21
22 138	VIa 9	968	VIIIb17	542	24
320	VIIb32	*	*	***	***
404	VIIIa29	24 078	LIa17	798	IIId41
456	d14	116—17	b12 u. 13	961	Vb 8
468	d38	138	b36	26 042	d40
477	JIa 3	221	d26	*	*
528	b18	*	*	147	VIb21
**	**	286	IIc 9	214	VIId22
767	IIId43	325	c47	451	c36
884	Va43	*	*	*	*
*	*	436	LIIId11	908	NIIId41
23 049	JVId21	480	IVa24	909	42
052	d24	498	46	912	45
055	d27	**	**	913	47
116	VIIb14	726	Vc29	917	IVa 8
I96	VIIIb 7	747	d22	920	11
236	d21	*	*	921	12
237	d22	25 004	VIIb36	*	*
*	*	*	*	27 307	VIb46
264	KIa10	128	VIIIb23	*	*

G. P.		M. P.	
21 179	de toy me	GVIb31	a moy te
388	te le	GVIIIa25	le vous
397	en	GVIIIa38	soubz
22 659	infeste	JIId17	moleste
22 736	moy	JIIIc39	me
23 020	inhumanite	JVIc28	immanite
260	jeuz	KIa 5	cris
966	qu'elle s'est	KVIIIb14	bieu qu'elle est
24 024	car	KVIIId2	quant
257	grief	LIIa18	grant
403	tu	LIIIc 7	et
674	plus	LVb 3	mieulx
685	tu ne fais	LVb15	ne faictes
767	qui	LVIa12	qn'ilz
25 021	a	LVIIc13	en
470	aux	MIIa15	en voz
617-18	moult	d15-17	trop
681	joyeulx	[IIIa33	plaisant
797	par	d40	pour
26 140	est	MVIb14	a
456	de mourir si ne sont	MVIIc42	mourir s'ilz n. s. tous
27 245	mes	NVIa19	nous
27 309	esprouuez	NVIc2	essayes

e) G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
10 061	bIId19	**	**	22 902	Vb23
062	d20	14 229	lVa19	916	c 3
106	IIIa17	*	*	*	*
184	b46	424	VIb 1	986	VIb4
310	Vb17	***	***	23 139	VIIb45
369	c46	15 470	mVIIIb47	280	KIa36
416	VIb8	16 019	nVd13	912	VIIc25
434	c32	***	***	916	c32
460	d37	17 053	BIIId42	*	*
488	VIIa29	309	Vb10	24 134	LIb31
*	*	318	b20	339	IIIa23
591	cIIIa44	415	VIa 4	470	IVa10
697	IVd39	18 176	DId 4	541	c 6
725	VIa46	661	VIIIa 2	710	Vc 4
*	*	787	c37	24 797	LVIb 7
974	dIVb20	**	**	813	c31
11 225	eIIc18	20 373	FVIIa30	855	VIIa14
470	Vc31	411	b31	880	b3
*	*	979	GIVc28	*	*
731	fIa17	21 120	GVIa12	25 676	MIIIa24
807	IVd18	***	***	757	c46
***	***	622	HId16	777	d 5
12 026	gIa15	*	*	778	d 7
*	*	853	IIId37	*	*
13 167	hVd27	970	IVd 6	972	Vb20
13 223	hVIIa34	971	d 7	*	*
259	b32	993	Va35	26 207	VIIa14
281	c 9	22 579	JId11	492	d41
388	iVIId32	677	IId42		
846	kVIId16	*	*		

G. P.		M. P.	
10 514	faulce	bVIIb20	male
749	cher sire, Dieu vous doint sa	cVIc11	sire D. te d. bonne
11 729	parle	fIa15	signe
821	pour neant	fIVd32	sans argent
833	dignement puissiez manoir	fIVd47	paisiblement puisses viure
969	vit oeuure si merveillable	fVIc47	vit faire o. s. parfaicte.
12 175	ou je m'attens par ta grace be- [nigne	gIIIa3	a toy m. p. t. g. diuine
14 096	aulmone	lIIIb15	main
171	qui s'en va de tire	lIVa27	qui va cy deuant
289	bien	lVa19	trop
687	com grief mal le corps	lVIIId7	quel g. m. l. cueur
15 123	nous a brasse ce brassin	mVc23	nous brasse tout ce b.
339	chacun ie siee	mVIIc 4	et se see
413	me departiroit	mVIIIa32	en moy partiroit
548	A: et moy pour aucuns grans erreurs C; „ „ or font aucuns dangiers	nVIb44	e. m. p. aucunes erreurs.
16 047	acop ces asnes	nVId19	tost ceste asnesse
064	empres	BIIId 2	au pres
17 013	en	EIc35	a
18 988	venez a ceulx comfort	FIVc42	alles conf a. c.
19 819	verra le deduit	nIa 7	voirra qui s'en rit
21 289	et seray en vostre	GVIIa21	et je seray v.
296	samble il que	GVIIa33	semble que
572	ca ca entendez au	HIb45	sus sus entendes mon
767	comment	HIIIc6	comme
22 822	il ne fait	JIVb45	je ne fais
940	qu'il	JVd28	qui
23 953	romperay l'eschigne	KVIId31	rompray son e.
25 301	pour le desir qu'en toy voy	MIb23	pour desir que en t. v.
881	comment	MIVd22	comme
26 185	qui as huy	MVIc19	quant huy as

f)

G. P.	M. P.
10 100	bIIIa13
154	b18
229	d35
278	IVa42
379	Vd 9
399	d36
465	d46
519	VIIb28
567	cIIc16
581	c32
11 458	eVc7
526	d29
*	*
898	fVc32
**	**
12 023	gIa12
096	IIa19
*	*
202	IIIc31
265	VIb29
378	hIIa23
13 268	VIIb42
433	kIIIa13
450	a35
461	b 3
*	*
13 503	kIVa24
***	***
708	VIb45
880	VIIIa37
883	a40
922	b32
942	c11

G. P.	M. P.
13 982	d 8
983	d10
*	*
14 020	lIa17
024	a21
025	a22
059	IId2I
*	*
145	IIId6
172	IVa29
217	c12
245	d 5
**	**
414	VIa29
**	**
727	mIa34
906	IIIa36
986	mIVb 8
15 031	c33
037	c41
046	d13
055	d36
138	Vd40
185	VIb4
*	*
259	d38
*	*
390	VIIIa6
412	a30
438	b13
484	c10
*	*
546	nIa5

G. P.	M. P.
15 547	a 6
577	a35
602	b11
**	**
638	c10
804	d14
828	d38
*	*
989	Vc20
16 190	Ama29
17 276	BVa3
*	*
500	VIc28
18 095	CVIII d24
*	*
793	DVIIIc43
956	EIb44
*	*
19 461	FIIb41
350	d47
550	IIIa20
621	c 4
**	**
852	IVd32
20 201	Vd 2
274–77	VIb { 41, 46
328	d26
*	*
428	VIIc 4
434	c21
551	GIc24
*	*

G. P.		M. P.	
11 844	scouez sur eulx en	fVa10	secouez en vray
12 001	en expedicion	fVIIId34	en l'expedicion
019	A: souple / B: franche } de	gIa 1	propre du
118	qu'en moy	gIIb28	que a moy
13 469	ainsi	kIIIb13	parce
537	il redresse	kIVb14	car il dresse
604	ung faulx meurtrier	c45	faulx enchanteur
635	tant qu'est	d36	quant est.
989	ost venue	kVIIId16	les vient
14 075	mon corps pour luy Dieu priera	lIIIa27	et m. c. p. l. D. prira
252	j'ay mis mon sens et mon estude	lIVd13	tontefoys j'ay m. m. est.
292	comment	lVa22	comme
439	enffant	lVIb21	filz
448	se l'enffant veult, il vous comp-	lVIb32	luy mesme s'il veult comp-
15 200	moy]tra	mVIb19	me]tera
283	pour prophete	mVIIa16	comme saulueur
521	attendent	mVIIId5	entendent
577	redoutables	nIa35	admirables
629	ainsi	nIc 1	par ce
637	qu'il	c 9	qui
941	mes	nIVd29	bien
17 282	qu'il n'est point a	BVa15	qu'on ne scaroit
18 734	mes	DVIIIb 2	et
19 013	conforter	EIIa 1	contenter
731	si fort lie	FIVa11	bien atache
793	peust	c15	scet
20 387	ung faulx	FVIIb 1	faulse

G. P.	M. P.	G. P.	M. P.	G. P.	M. P.
20 794	IId25	22 674	IId36	24 151	c 2
853	IIIb42	*	*	251	IIa13
856	c 3	746	IIId13	**	**
858	c 6	917	Vc4	512	IVb18
880	GIIIc42	992	VIb14	522	b31
896	d17	995	JVIb18	25 230	VIIId41
924	IVa24	23 051	d23	351	MIc 6
956	b18	122	VIIb25	361	c16
*	*	186	VIIIa43	507	IIa40
21 101	Vc11	212	b45	521	b 8
128	VIa20	*	*	564	b47
129	a21	238	d23	579	c17
155	a45	253	d42	*	*
432	VIIIb34	367	KIc40	719	IIIc8
*	*	553	IIId28	741	c32
773	HIIIcI3	*	*	*	*
801	d12	995	VIIIcI5	945	Va28
888	IVa40	24 006	c28	973	b21
984	Va26	021	c45	26 172	VIc2
22 200	VIb30	058	d40	220	VIIa28
363	VIIc37	072	LIa10	441	c23
*	*	097	a36	743	NIId14
441	VIIIc34	098	a37	*	*
525	JIb15	106	a47	27 061	IVd15
*	*				

G. P,		M. P.	
20 788	telz	GIId16	telles
21 084	avant	GVb26	denant
630	et	HId24	que
22 400	et le metz dessus son	HVIIIa13	ne luy mectz par sur le
666	an Pasque	JIId22	a pasques
744	Juppin	JIIId11	que dieu
23 219	que bien et	JVIIIc5	cler et en
565	tu le sces	KIIId40	et l'entens
24 280	tiens	LIIb41	croy
449	faisons	LIIId31	ferons
25 663	perderay mes huy tout	MIIId7	perdray meshuy trestout
756	a	MIIc45	en
26 845	pour le prix le me renderez	b36	monseigneur si l. m. rendez

g)	G. P.:	M. P.:	
10 721	A: paix soit a vous **ma** chere mere B u. C: paix s. **auec** vous chere m.	p s. **auec**ques v. **ma** m.	cVIa35
11 143	A u. C: de dire au **sire** sans remain B: **dictes** au seigneur s. r.	**dictes** au **sire** pour certain	eId15
13 195	A u. C: d'aucun point **qui peust** confer- B: d'aucun **fait** pour vous c. [mer	d'aucun **fait qui peust** c.	hVIa28
11 865	A: mes veil bien que vous l'**entendez** B u. C: m. v. b. q. vous aprendrez	mais je vueil que vous **entendes**	fVa31
14 370	A: et tres **expressement** commandent B u. C: et empressement **vous** c.	et **expressement vous** c.	lVd18
21 661	A u. B: se tu as **delinque** par toy C: s. t. a. fait **de** t.	s. t. a. **delinque de** t.	HIIa17
22 462	A u. B: et **si** vous oublioye a dire C: et vous **ay** oublie a. d.	et **si ay** oublye a d.	HVIIId22
25 748	A u. C: que c'est **en despit** Dieu le pere B: q. c. ou nom **de** D. l. p.	c'est **en despit de** D. l. p.	MIIIc37

Personenverzeichnis.

In zahlreichen Fällen weichen die Personenbezeichnungen der beiden Mysterien von einander ab. Es lassen sich 3 Fälle unterscheiden.

a) Namen, die sich in beiden Mysterien finden, werden vertauscht.

b) Michel hat eine Anzahl Personenbezeichnungen Grebans nicht verwendet, sondern diese durch andere ersetzt, die sich jedoch auch in Greban finden.

c) Michel führt eine Anzahl neuer Namen ein.

a.

Abachut: Abiron 16 139*)
Ruben 15 218, 20 518
Tubal 15 238, 20 530.
Abyas: Abacut 15 243
Agrestin 11 138, 206, 222, 234
Celius 14 824
Tubal 15 024, 060.
Abyron: Bananias 24 758
Cayphe 20 866
Eliachin 23 916
Griffon 24 240
Joathan 13 727
Nembroch 15 244, 250, 598
Phares 15 258, 25 578
Pilate 23 608
Salmanazar 259 30, 40, 48, 60.
Andalus: Rodigon 22 350, 408.
Andre: Jehan 18 177
Phelippe 17 799
Pierre 19 124.
Anne: Cayphe 21 496, 661, 24 862, 27 248, [390
Dragon 19 446.
Archetriclin: Agristin 11 180.
Astaroth: Berich 17 355, 371, 26 413
Lucifer 15 148, 17 395.
Bananias: Anne 23 100
Eliachin 13 723
Jheroboan 14 446, 19 120
Mardoceus 25 150
Naason 21 696
Nachor 10 218
Nathan 13 705, 20 436.
Barraquin: Claquedent 22 922.
Barthelemy: Jehan 11 381.
Belzebuth: Lucifer 15 144.
Berith: Astaroth 17 411, 26 246
Cerberus 23 278
Lucifer 17 453.
Brayart: Barraquin 22 424
Claquedent 22 610, 24 826
Griffon 22 760, 24 765, 766, 26 627.
Orillart 22 814, 25 060.
Bruyant: Brayart 24 749, 832
Cayphe 21 308
Claquedent 22 914, 994
Dragon 20 884, 20 902, 976, 988, 992
Gadifer 15 913
Griffon 22 846
Malcus 20 282
Orillart 23 992.
Cayphe: Anne 27 318, 400, 24 852
Centurion 24 684
Jheroboan 20 316, 22 352
Joathan 25 182
Mardoceus 17 503
Phares 25 938
Pilate 23 846.
Celcidon: Jheroboan 22 706
Nembroth 20 496, 23 616
Phares 20 516
Rabanus 22 596, 25 086
Salmanazar 15 256.
Celius: Abiron 20 528
Gedeon 15 214, 16 131
Neptalin 22 584
Simon lepreux 14 990.
Centurion: Rabanus 25 962.
Cerberus: Astaroth 15 122
Berich 23 275, 296.
Charpentier: Orillart 24 840.

*) Michel hat den bei Greban Vers 16 139 gebrauchten Namen Abiron durch Abachut ersetzt.

Salmanazar: Ruben 25 928.
Sathan: Berich 22 133.
Symon: Jhesus 16 099
Moab 15 210
Neptalin 16 203
Ruben 16 191
Tubal 14 980.
Sophonias: Abacut 14 828
Abias 10 738
Celius 15 051
Simon lepreux 15 245.
Thomas: Pierre 11 335
Tubal: la Paralitique 12 371, 411.

b.

Der voranstehende Name findet sich bei Greban, der nachstehende Name ist der entsprechende bei Michel.

Adam au limbe: Moyses JVIIIa36, d30.
Amphiarus: Rodigon gIIa7.
Broyeffort: Abyron LVIIa1
Barraquin JIVb32
Brayart JIVb27, LVc7, 28
Bruyant LIIIc41
Dragon LIIc45, Vd23, VId16
Gadiffer JIVd37. 43
Malchus JIIId8, JIVb32, c4, 22, JVc19, [27 KIIIc13
Roullart JVa9.
Brutaumont: Brayart KIVc40.
Cassandre: Phares FIIc41.
Castorin: Abachut FIIId27.
David: lame s. iehan baptíste KIa12.
Estonne: Bruyant GIIIb32, d 21
Dentart GIIIb1
Dragon fVIc26; GIIIb39, IVc36, Va3, LVIIId34
Gadiffer: GIIId25, IVa17, b13, c14
Malchus GIIId6, IVa41, d6
Roullart GIIIc45, IVb21.
Eve: Helye JVIIIb2, d37.
Ezechiel: Moyses KIa2.
Faustulus: Celius fIa7
Moab fIb34.
Fergalus: Belzebuth BVd2, KIa38
Berith KIb43, LIVb25
Cerberus mVIa10
Desesperance HVd42
Lucifer MVIIb13
Astaroth gVIIIa24, b32.
Gueulu: Dentart FVIc3, GIIId30
Dragon EIIb28, GIIIb45, d30, IVb35
Gadiffer FIIIb35, GIIIb29, IVd3.
Jaques Zebedey: Pierre DVIIIc19.
Jheremie: Helye KIa7.
Jorran: Jacob mVa29, VIIc36
Jheroboan kVIc6, LVIIa41
Nathan hIVd41
Ysachar JId38.
Malcuidant: Bruyant, GIVa5, LVIIId45
Dentart GIIIc43, IVc41
Dragen GIVa33, b3, 8, 15, c20
Gadiffer GIIIc8
Malchus GIIIb13, 38, IVc20, 45, Va6
Roullart GIIId23.
Marbrien: Neptalin fVc39, VIc45.
Marc Anthoine: Ascanius KVIIIb21.
Remisse: Manasses eIId9
Sophonias eIIa1, 36.
Respice: Abyas eIIc17
Archetriclin eIIc19.
Saffret: Malbrun kVIIb30, 41.
Sardine: Barraquin KIId9, 36, IIIa5, 21.
Trotemenu: Maucourant IVc30, 35, 43.

Die unter b an 2. Stelle stehenden Namen finden sich auch in G. P. Ich führe für jeden einzelnen Fall nur einige Beispiele an.

Abachut: 12577, 947, 963
13045
14802, 820, 828
15040, 048, 053.
Abias: 10205, 265, 273, 327,
12211.
Abyron: 13793, 942, 950
14015. 190, 210, 224, 636, 992
16215.
Archetriclin: 11188, 226, 232, 246, 291, 299, 321, 329.

La chambriere: Ysore 12261, 277.
Longis: Claquedent 26553
Dismas 26557.
Marchantonne: Ascanus 27372
Ruben 27398.
Marie cleophe: Marie salome 24290.
Thabite: la fille 11787.
Zache: Moab 16209.
Ruben 22574
Urion 17723

Schreibungsverschiedenheiten von Personennamen bei G. P. und M. P.

Michel:	Greban:	Michel:	Greban:
Abachut	Abacut	Jeroboan	Jheroboan
Andre	Andry	Magdaleine	Madelaine
Archetriclin	Archedeclin	Malbrun	Malabrin
Ascanius	Ascanus	Malchus	Malcus
Bannanias	Bananias	Mardochee	Mardoceus
Berith	Berich	Nicodesme	Nicodemus
Elyachin	Eliachin	Philippe	Phelippe
Emelius	Emilius	Ysachar	Ysacar
Gadiffer	Gadifer		

Metrische Untersuchung.

I. Versarten.

Außer dem Achtsilbner habe ich noch 3-, 4-, 5-, 6-, 7- und 10silbner ermitteln können. Dreisilbner kommen nur mit anderen Versarten gemischt vor: bIVb11—d45; VIa10—25; cVIa8—22; eVIIc2—13; 14—33; fVIb40—c7; hId8—24; Vb43—c6; iIb9—23; kIb3—16; 17—28; 30—c6; Viersilbner: a) eVIIIa27—34; b) gemischt: cVc40—45; d2—36; dVIc35—45; eVIIc2—13; fVIb40—c7; c11—28; gIIIa13—42; IVd19—36; kIb3—16; AIIIc11—22; 24—36; 39—d2; IVb30—39; EIVa20—40; Va21—35; VIIIc23—47; MVIIId12—21; Fünfsilbner: a) bVIb32—35, 38—c10; cVIIIa1—12; dIIc40—d9; VId9—16; fIVc10—17; VIIb20—39; VIb32—39; mIIa6—38; 39—b3; AIIIa31—b24; DIIIb14—23; EIVd25—40; NVb10—21; b) gemischt: eVIb31—d12; VIIc35—d19; fIVc1—8; VIc11—22; VIIa16—31; gIIId8—13; hVIc6—20; d17—32; kIa17—32; lIb8—40; AIVb30—39; EIVa9—18; 20—40; b11—20; 22—32; 45—c15; 17—28; Va21—35; VIIIc23—47; MVIIIc27—38, d12—21; Sechssilbner: a) dIIId14—41; LIIa27—46; b) gemischt: hVId17—32; LIIb2—17; Siebensilbner: nur gemischt: bVIa10—25; fIVc1—8; hVIc6—20, d17—32; EIVa17—28; MVId5—24; Zehnsilbner: a) aVIIIc17—bIIb1; bVIIIa6—b7; iIb39—c32; AIa12—b13; IVb41—c38; DIIIc45—d10; FVIIIb41—c30; b) gemischt: fIVc1—8; VIb40—c7; gIIIa13—42; iIc29—39; LIIb2—17.

II. Strophenformen.

Die am häufigsten vertretene Strophenform ist der paarweise gereimte Vers (aabb). Daneben finden sich zahlreiche strophische Gebilde und einige feste Dichtungsarten[1]). Nur die in M. P. allein vorkommenden Strophenformen habe ich berücksichtigt, während ich die mit G. P. übereinstimmenden nicht anführe.

1] **aaaaab aaaaab bbbbba bbbbba:** kIb30—c6 (8. 8. 3. 3. 8. 8.).

2] **aaaaab aaab bbbc bbbbc:** EIVb45—c15 (8.8.17×5).

3] **aaaab aaaab:** dVIa16—45, verkettet (8. 8. 3. 3. 3.); gVIc3—22, verkettet (5. 5. 5. 8. 5.); AIVb30—39 (5. 5. 5. 8. 4.); DIIIb14—23 (5.); EIVb11--20 (5. 5. 5. 5. 8.); MVIIId12—21 (5 5. 5. 8. 4.).

4] **aaaab aaaab aaaab:** EVa21—35 (5. 5. 5. 8. 4.).

5] **aaaab aaaab bbbba bbbba:** LIIa27—46 (6.).

6] $\mathbf{a_5a_5a_5a_8b_4\ a_5a_5a_5a_8b_4\ b_5b_5b_5b_8c_4\ b_5b_5b_5b_8c_4\ c_8d_8c_8d_8}$**:** EVIIIc23—47.

7] $\mathbf{a_7a_5a_5a_8b_5\ a_5a_5a_5a_8b_5\ b_8c_5}$**:** EIVc17—28.

8] **aaaab ccccb:** fVIIb20—39 (5.).

9] **aaab aaaab** (5) **bc** (8)**:** EIVb22—32.

10] **aaab aaab:** bIVb11—d45, verkettet (8. 8. 3. 8.); dIIc40—d9 (5.); dVId9—16 (5.); fIVc10—17 (5.); hId8—24, verkettet (8. 8. 3. 8.); EIVd25—40, verkettet (5.); MVIc25—33.

11] **aaab aaab aaab aaab:** bVIa10—25 (7. 8. 3. 7.); kIa17—32 (5. 5. 5. 8.).

12] **aaab aaab aaab aab:** hVIc6—20 (5. 5. 5. 7.).

13] **aaab aaab bbba:** kIb17—28 (8. 8. 3. 8.).

14] **aaab aaab** (8) $\mathbf{b_5b_5b_5b_8b_8\ c_4c_4c_4c_4c_4\ d_8d_8c_8}$**:** EIVa20—40.

15] **aaab aaab bbbc bbbc:** cVIa8—22 (8. 8. 3. 8.); mIIa6—38 (5.); LIIb2—17 (10. 10. 6. 10.).

16] $\mathbf{a_{10}a_{10}a_3b_{10}\ a_{10}a_{10}a_3b_{10}\ b_{10}b_{10}c_4\ b_{10}b_{10}b_4c_{10}}$**:** fVIb40—c7.

17] **aaab aaab** (5) **bc** (8)**:** EIVa9—18.

18] **aaab aaab** (5) **bcbc** (8)**:** MVIIIc27—38.

19] $\mathbf{a_8a_8a_3b_3\ a_8a_8b_8}$**:** iIb9—23.

1) Die eingeklammerten, sowie unterhalb der einzelnen Zeilen stehenden Zahlen bezeichnen die im Verse verwendete Silbenzahl. Ist nichts vermerkt, so handelt es sich um Achtsilbner.

20] **aaabb aaabb:** CVIa14—32; MVIc35—46.

21] $\mathbf{a_5a_5a_5b_5b_8a_5a_8b_5}$**:** fVIIa16—31.

22] $\mathbf{a_4a_8a_8b_4b_8b_8}$**:** cVd2—36.

23] $\mathbf{a_8a_8a_8b_4b_8b_8a_8a_8a_8a_8b_4a_8}$**:** AIIIc11—22.
$\mathbf{a_8a_8a_8b_4b_8b_8a_4a_8a_8a_8b_4b_8a_7}$**:** AIIIc24—36.

24] **aaabbbcbbc:** JIIc3—12.

25] $\mathbf{a_5a_5b_6a_5a_5a_5a_5b_6a_5a_5a_5b_6a_5a_5a_5b_7}$**:** hVId17—32.

26] **aabaab:** aIIa4—b42; aVIIIc17—bIIb1 (10); bVIb38—c10 (5); bVIIc22—d12; cVc12—17; cVc40—45 (8. 8. 4); dVIb9—43; eVIIb3—44; gIIId8—13 (8. 8. 5.); gIVd19—36 (8 8. 4 verkettet); hIa18—c35; hVa32—b19 (verkettet); iIVc39—d39 (verkettet); iVIIId16—kIa16 (verkettet); lIIa5—b4; lIIb37—43; lVIIIc15—37; DIIc20—d26 (verkettet); EIIIb27—34; GVIc6—24; KVa45—b4; MVId5—24 (8. 8. 7.); NVa17—24.

27] **aabaabaabaab:** AIa12—b13 (10); JVIIIb17—28.

28] **aabaabbbbbbbccdccd:** HVc23—40.

29] $\mathbf{a_8a_8b_4a_8a_8b_4b_8b_8b_3a_8b_8b_8b_3a_8}$**:** kIb3—16.

30] **aabaabbbcbbc:** bVIIIa6—b7 (10); bVIIId30—cIb1; fVIc11—22 (8. 8. 4.); fVIIb1—10; gVb2—d8; gVIb26—c2; hVc30—d7; iIVc19—35; kVIa15—38; lIa42—b6; lIIb8—35; mIIa39—b3 (5); nIVa44—b8; AIIIa31—b24 (5); BVIIb30—c6 (verkettet); DIIb5—19; DIIIc45—d10 (10); EIIId45—IVa8; EIVa42—b9; FIb1—25 (verkettet); FIb37—c4; NIIa29—40; NIVa26—40; NVb10—21 (5).

31] **aabaabbbcbbc** (3) **ababbcbc** (8)**:** eVIIc14—33;
2[**aabaabbbcbbc** (5)] + **ababbcbc** (8) : eVIIc35—d19.

32] $\mathbf{a_{10}a_5b_5a_5a_{10}b_5b_7c_{10}}$**:** fIVc1—8.

33] $\mathbf{a_8a_3b_8a_3a_4b_8b_3c_8b_8b_8b_3c_8}$**:** eVIIc2—13.

34] $\mathbf{a_8a_8b_8a_8a_8b_8c_5c_5c_5c_8d_5c_5c_5c_5c_8d_8}$**:** lIb8—40.

35 **aabaabccccdcccdccd:** lId33—IIa3.

36] **aababaabab:** MIVa28—37.

37] **aabba:** AIIIb26—c9.

38] **aabbcbc:** gIVa35—b27.

39] **aabccb**: dIIId14—41 (6); kIc14—28.

40] **abaabbcbbcc**: EVIIIa16—c19.

41] **abaabbcbc**: kIc30—d3.

42] **abab**: Verkettet: dIc46—d13; dId24—37; eVIId12—42; gVIIId11—26; gVIIId27—34; gVIIId45—hIa16; iIa21—b5; kIId13—28; nIVb39—c36; nVb5—c14; NIIb43—c32; NVb33—c6.

43] **abababab**: AIIIc39—d2 (8. 4.); AIIId39—IVa9; LVIIIa34—b3.

44] **$a_8b_8a_8b_8b_8b_3c_8b_8b_3c_8$**: hVb43—c6.

45] **ababbcbc**: cIb3—c2; cIc5—36 (verkettet); cVIId13—47; cVIIIb15—25; cVIIIc45—d7; cVIIId16—23; cVIIId24—dIa7 (verkettet); dIb31—c32; dIc34—44; dId39—dIIa29 (verkettet); dIIIa12—b21; dVa20—43; dVb9—23; dVIId40—47; eVIa21—36; eVId14—30; eVIIIa11—26; eVIIIa27—34 (4); fId29—IIa7; fIIIa1—11; fIVa46—b24; fIVc19—26; fVIb24—31; fVIb32—39 (5); fVId35—VIIa15; fVIIb12—19; gVIIId36—43; hIc41—d7; hIIa4—12; hIIId25—IVc25; hVIIId20—iIa19; iIc29—39 (4 × 10, 4 × 8); iIVa36—b42; iIVc39—d39 (verkettet); iVb21—35; AVIc29—36; DIIIc34—41; DIIId12—43 (verkettet); HIIIa21—b46; JIIc13—20; JVIIIc27—d4; LIIb18—25; NIIb16—23; NIVa37—46.

46] **ababbcbccd**: hIIId33—42.

47] **ababbcbccdcd**: EIVd12—24; NIc44—d46 (verkettet).

48] **ababbcc**: nIIIa23—b2.

49] **ababccddede**: LIId18—IIIa3 (10).

50] **abba**: bVIb32—35 (5).

51] **abbaabba**: AVc6—14.

Außer diesen strophischen Gebilden habe ich noch zahlreiche Rondeaux und mehrere Balladen ermitteln können:

52] Balladen

aabaabbbccdD + ccdcd (10) : 3 Strophen + Envoi: AIVb41—c38.

$a_{10}a_{10}b_{10}a_{10}a_{10}b_{10}b_{10}b_{10}a_4a_4b_{10}b_{10}b_{10}b_4A_{10}$: gIIIa13—42 (ohne Envoi; Refrainzeile = Anfangszeile).

aabaabB: AIIId3—33 (4 Strophen ohne Envoi; 1 Vers fehlt).

abaabbccdcD + abab (10): fVIIIb41—c30.

ababccddedE + dedE (10): 3 Strophen + Envoi: iIb39—c32.

53] Rondeaux.

a) Achtzeilige: dVIIc41—48; eVIIIa39—b3; gVIIa15—26; mIIb44—c14; DIVb35—c10; DVIIb22—32; DVIIc7—17, 19—29; EVc7—18; NVd9—24.

b) Sechzehnzeilige; gVIIIc39—d7; iIc41—d12; iVc36—d17; KIVd42—Va14.

Textproben.

2*)] aVIIa1—VIIc9: Sermon de saint Jehan.

S. Jehan.

Parate viam domini, rectas faci-
te in solitudine semitas dei nostri.
Ysaie XL.
Ysäye a escript ce tiltre
En son quarantiesme chapitre
Parlant en saincte prophecie
De la venue de messye,
Et je le vueil vous reciter,
Affin de vous amonnester
Que vous devés en vostre cueur
Preparer la voye du saulveur,
En toute oeuvre de rectitude
Et en devote solitude
Faire que les sentes de dieu
Ayent dedens vous ames lieu
Pour faire vostre sauvement.
Et pourtant au commencement
De ceste predication
J'ay prins pour introduction
Le mot d'Ysäye que je dy:
Parate viam domini!
En ce tesme cy je puis prendre
Deux poi[n]tz bien aisez a comprendre
A tout homme de bon vouloir.
Le premier sera de savoir,
Comme on doit preparer son cueur
A la venue du saulveur;
Et cecy nous est denoté
Par ce mot icy: *Parate!*
Le second sera par quelque oeuvre
La grace de dieu on requeuvre;
Et c'est ce note, quant je dy:
Rectas facite semitas dei nostri!

*) Die vorgesetzten Zahlen geben den entsprechenden Abschnitt der Analyse an.

Peuples en pechés endormis
Ex[c]ités vos cueurs, mes amis,
Et pensez vos ames parer
De vertuz pour bien preparer
La voye du saulveur du monde!
Et se preparement se fonde
Sur justice et sur verité,
Justice veult qu'en equité
Vous vivés comme les parfais,
Et que tous les griefs et forfaiz
Vers dieu ou voz prochains commis
aVIIb] Soient par penitence remis
Et par bonne oeuvre renvoyez.
Verité veult que vous soyez
En faiz et en diz veritables
Les ungs aux autres charitables
Sans fraude sans iniquité
Et en devote humilité
Devant dieu vous clamés indignes.
S'ainsi le faictes, ce sont signes
Que vous preparerez le lieu
De voz ames a vostre dieu
Et qu'en grace serez receuz.
Mais helas, vous estes ceceuz
Par les ennemis de bonté
Qui ont tant en voz cueurs bouté
D'ambicion et de murmure
D'avarice et d'orde luxure,
Que vous ne congnoissez la voye
De salut; mais affin qu'on oye
Ma voye et ce de quoy je sers,
Je suis voix criant au[s] desers
Penitence, en vous enortant
De preparer dorrennavant
Le chemin au sauveur du monde
Par voye salutaire et monde
Qui vous doit rendre le cueur net.
Ecce dominus in fortitudine veniet!
Et brachium eius dominabitur.
Cecy disoit du temps futur
Ysäye en son escript,

Parlant du saulveur et du Crist,
Et comme il doit venir regner.
33 Il dit qu'il viendra dominer
En force et vertu comme maistre,
Ayant seigneurie en sa dextre
36 Pour subjuguer tous ennemis.
Mais entendez bien, mes amis,
La force de cestui saulveur!
39 C'est force et vertu de cueur
Par laquelle l'omme resiste
A tous vilz pechiez et persiste
42 En vertuz et oeuvres louables,
Ceste force est terreur des dyables
Repulse des tentations
45 Et des folles affections
La molition vertueuse.
Et ceste force bien eureuse
aVIIc] Avra le saulveur sur la terre,
Non pas force pour mener guerre
3 Pour opprimer ou pour piller
Les foibles ou pour exiller
Les peuples hors de son royaume,
6 Comme David en son pseaulme
Le nous tesmoingne, quant il dit:
Non in fortitudinc eq' voluntatem habebit
9 *Nec in tibiis et cetera!*
Puis après il dominera,
Se dit le prophete Ysäie,
12 Et avra grande seigneurie,
Non pas en pompe ambicieuse
N'en gloire mondaine orgueilleuse
15 Que les folz mondains nomment gloire,
Mais en toute oeuvre meritoire
En vertus et en bonnes meurs
18 Sera le seigneur sur plusieurs,
Et sera sa parolle ouye
Mainte contree resjouye,
21 De sa presence son renom
Par toute la terre avra nom,
Et ses oeuvres tresvertueuses

Seront es peuples merveilleuses
Pour la saincteté de sa vie.
Vecy la grande seigneurie
Que doit present le Crist avoir!
Mais après vous devés savoir
Que lasus en parfaicte gloire
En son eternelle memoire
Regnera glorieusement
A jamais pardurablement
En imperiale puissance
Dont l'esp(e)rit nous fait remenbrance.
Ecce adveniet dominator dominus
Et regnum in manu eius
Et potestas et imperium!
O peuples doncques desiron
Devotement en nostre cueur
La venue de ce saulueur
Qui est du sainct ciel descendu.
Cestuy saulveur est ja venu
Et est ja sur terre regnant,
Il est venu fort et puissant
Pour garder comme bon pasteur
Ses tropeaux de nuyt et de jour,
Que les loups ne les puissent prendre,
aVIId] Et pour assembler et deffendre
Ses aigneaux comme le prophete
Au dit chapitre le repete
En disant, comme bien le scet:
Sicut pastor gregem suum pascet,
In brachio suo congregabit agnos.
Isäie a ce propos
Parloit du sauveur Jesu-Crist,
Et si quelcun d'entre vous dit
Pour mon austerité de vie
Que c'est moy, ce ne suis je mye.
Je le vous tesmoingne moymesme,
Mais je vous donne le baptesme
En l'eaue pure seulement
Pour recepvoir plus humblement
Le baptesme de Jesu-Crist

Sanctifïé du sainct esperit.
18 Celuy plus fort que moy viendra
Qui tous vous regenerera.
Par grace si vous confïés
21 En luy et vous humilïez
Preparans dignement voz cueurs
En vertus et en bonnes meurs
24 Affin de recevoir sa grace!
Pour ce chacun devant sa face
Prepare la saincte et la voye
27 De son cueur, affin qn'il le voye
Et humblement se convertisse
A verité et a justice
30 Pour recepuoir grace par luy.
Parate viam domini!
Le second point est de savoir,
33 Que l'on doit faire pour avoir
La grace du benoist saulveur.
Sachiés qu'il fault que tout pecheur
36 Laisse son obstinacion
De peché pour contricion
Et par devote penitence!
39 Mais las, pecheurs plains d'ignorence,
Vous estes durs et obstinez
Et dedens voz cueurs retenez
42 Les fraudes les ypocrisies
Les usures les symonyes
Les ambicions les faveurs
45 Et estes pires en voz cueurs
Que velimeux serpens mordans,
Vous avés vescu tous voz ans
aVIIIa] Es delices des biens mondains,
Vous appetez les honneurs vains.
3 Et voulez l'un l'autre frauder
Sans penser ne considerer
L'offence que vous commettés
6 Contre dieu. Las, vous vous mettés
Vous mesmes es las du grant dyable.
O peuple pytoyable
9 Peuple d'Israel peuple de dieu,

Donne donne a ton salut lieu,
Corrige ta mortelle offence,
Examine ta conscience,
Ayme(s tu) ton dieu et ton seigneur
Parfaictement de tout ton cueur
De tout ton ame et de toute
Ta force et ta puissance escoute!
Se tu veulx grace desservir,
Honnorer les doys et servir
En bonne crainte filiale
Et puis de volenté feale
Desirer le bien a ton presme
Pour son salut comme a toy mesme
Sans en rien l'offenser jamais;
Ainsi font les hommes parfaits
Qui desirent a dieu complaire.
Mais vous qui ne voulés bien faire
Et n'avrez bien en vous enté,
Refrenez vostre volenté,
Amendés vous folz desirs vains!
Gens de malediction plains
Qui soubz umbre de doulx miel
Portez dedens vos cueurs [le] fiel
Plain de mauldite amaritude,
Jamais n'avrés beatitude,
Se ne corrigés vos erreurs.
Vous appetés mondains honneurs
Envieux de fraude vulpine
Despis d'une façon chenyne
Plains d'avarice insaciable.
O luxure abominable,
Dont voz villains corps sont poluz
Les biens de dieu vous sont toluz;
Jamais n'aquerrés gloire non.
Progenies viperarum,
Faulce sempiterne lignee
La pirement moriginee
Que bouche d'omme savroit dire,
aVIIIb] Qui vous monstrera fuïr l'yre
Qui est a venir sur vous tous?

Amendés vous, amendés vous!
Amendés vous, povre[s] meschans!
Amendés vous, bourgoys marchans
Qui amassés les biens mondains,
Et si vous estes incertains
Du chemin que devez tenir,
Mettez paine de retenir
Mes bons et seurs enseignemens!
Se vous avés deux vestemens
Et des richesses au grant point,
Donnés a ceulx qui n'en ont point
Et les revestés doulcement!
Et vous aussi pareillement
Qui avés viandes assés,
Repaiscez les povres lassez
Qui n'ont de quoy vivre en ce monde,
Faictes qu'en cherité parfonde
Vous ayés des povres pitié!
Vous aultres qui en equité
Vivés en contemplacion,
Faictez par bonne intencion
Ce qui vous est constitué,
Et soit chacun evertué
De penser le temps ou nous sommes!
Vous aultres seigneurs gentilz hommes,
Juges commis et officiers
Qui devés estre les piliers
Soustenans la chose publique,
N'entreprenez debat ne pique
Envers aucun ne proternié(r)s
Ne pillés ne calompnïés
Les retouriers ou simple[s] gens!
Soyez de vos gaiges contens
Sans violence ne rapine,
Chacun en equité chemine,
Preparant en droit soy la voye
De nostre dieu, affin qu'il voye
Le saulueur vivant que je dy!
Rectas facite semitas dei nostri,
(Consolamini consolamini)

Consolamini populemeus,
Consolez vous, grans et menuz!
Se dit dieu; car en verité
Toute la vostre iniquité
Sera pardonnee et remise.
aVIIIc] Voyre, peuple, je vous advise:
Si vous soubmettez vostre cueur
A croire [le] digne saulveur
Qui est ja regnant sur la terre,
— Et pour certainement le querre,
Il vous fault faire penitence —
Et vous acquerrez sans doubtance
En la haulte Jerusalem
Son eternelle gloire, amen.

16] cIb47—c39: **Jcy sort Judas de quelque lieu tout effraié (sic) et tient ung glaive nu tout sanglant, comme s'il venoit de faire murtre.**

Judas.

Ha Judas, ha povre Judas,
Tu[e] es en bien piteux arroy.
Je viens de faire ung vilain cas
Et ung murtre dont poyse moy;
Car j'ay tüé le filz du roy
Et de la royne de valeur
A tort et sans cause; par quoy
Ce m'est (ung) bien grande deshonneur.
Je redoubte tant la fureur
Du puissant roy de Scarioth,
Qu'il me fault mieux pour mon honneur
Vuyder le pays sans dire mot;
Car je seroye tenu sot
D'en avoir justice attendu.
On paye bien de mains son escot
Que d'estre noyé ou pendu.
Le cas a esté bien soudain
Pour luy et pour moy doloreux.
Si j'ay fait ung cop de ma main,
Helas je m'en plains et m'en deux;
Mais trop seroye malheureux
D'attendre rigueur de justice;
Par quoy je m'en voys pour le mieulx

Chercher ailleurs quelque service.
Pilate est chef de la justice
30 Qui tient grant train et bon tinel,
Et je luy seray bien propice
Pour faire ung explet criminel.
33 C'est ung grant homme et solemnel
Qui ayme gens hardiz et caux;
Si je luy plais et il soit tel,
36 J'avray des biens, si je ne faulx.

22] cVc26—d37: **Jcy s'en retournent les anges en chantant et Jesus descent de la montaygne.**

Gabriel.

Pleine de grace souveraine
30 Vierge pure de dieu esleue,
Ma maistresse, je te salue
En te consolant humblement.
33 Ne prens en toy gemissement
De ton filz Jesus bien eureux!
Car il est fort et vertueux
36 Pour acomplir les escriptures
Et pour saulver les creatures
Par sa passion tresgrevaine.

39 **Nostre Dame.**

O que mon filz avra par haine
De honte et reprouche vilaine
42 Dorenavant!
Helas, or suis je bien certaine
Que desja son vouloir le maine
45 A souffrir tant;
Car depuis son departement
cVd] Je n'ay ouy aucunement
De luy nouvelle
3 Dont gref deul en moy renouvelle
Et suis en une angoesse telle,
Que plus n'en puis.
6 O mon filz, pence que je suis,
Te souviengne des grans ennuys
Que pour toy porte!
9 Je suis femme vierge pou forte,
Mere piteuse. Reconforte
Donques mes sens,

12 Pence la douleur que je sens!
Quant tes biensfais me sont absens,
Que tant me fie.
15 Toutesfoys je n(e)' ignore mye;
Mais nonpourtant
Je suis grefves douleurs portant,
18 Mon filz; car je ne sçay pas, quant
Te pourray veoir.
Ou es tu? Je ne sçay te voir
21 Et desire fort en sçavoir
Chose certaine.
Je scay bien que tu es en peine,
24 En douleur, en pensee haultaine,
Qui moult te grefve;
Je sçay que ta vie sera brefve
27 Et que tu n'avras paix ne tresve
A tes hayneux.
Mon filz mon vray dieu glorieux,
30 Te es tu ja tiré vers les lieux
Ou souffrir doye.
Mon seul filz mon espoir ma joie,
33 Je te supply que je te voye
Encor ung jour.
Moult me tarde ton long sejour
36 Pour le tressingulier amour
D'entre nous deux.

———

30] dIIb22—d10. **S. Pierre en habit de pescheur.**
Il fault penser de nostre affaire
24 Pour gaigner nostre povre vie.
Mon frere André, j'ay grande envie
D'aller pescher ceste journee
27 En la grant mer de Galilee
Affin d'avoir ung peu d'argent
Pour soustenir moy et ma gent
30 En bons et en loyaulx sejours.

S. André.

Il a fait ung grant vent ces jours,
33 J'ay grant peur qu'i allons a faulte;
Car la mer est encore haulte
Pour le vent de nort qu'il a fait.

S. Pierre.

Si le vent tourne de nordeth
Ou de sebu, frere, nous avrons
De poisson plus que ne sçavrons
Despendre pour nostre famille.

S. André.

Semble la mer assés tranquille,
Est le vent callefait? Il carme
Assez sur l'eau.

S. Pierre.

Je vous afferme
Qu'il fait beau voguer sur la rive,
dIIc] Et si la mer ne se desrive,
Ou s'il ne vient quelque maligne,
Je croy par ma carte marine
Que nous avrons bonne fortune.

S. André.

Nous sommes au fort de la lune,
Le poison vauldra de l'argent,
Il ne fault que estre diligent
Et assorter bien noz engins,
Que nous avrons des marssouyn
Ou quelque chose de saison.

S. Pierre.

Faison noz actriques!

S. André.

Faison!
Vecy noz rethz et noz filez
Qui sont tous de neuf enfilez,
Nostre tramail et nostre seyne!

S. Pierre.

Povres gens ont assez de peine
A gaigner au jour la journee.

S. André.

Nostre nave est bien equippee.
Pierre, mettons nous en arroy,
Prenons par ce bout! Aydés moy
A mettre a point noz atrafuz!
Oncques si empesché ne fuz;
Cecy va, je ne sçay comment.

S. Pierre.

30 Or sus sus André hardement!
Besongnons, jectons a senestre!
Car a ce que je puis congnoistre,
33 Le poison s'approche du bort
Et a stribort et a babort.
André mon amy, cuillés vous!

36 **S. André.**
Tirons bien, entendons a nous!
Nous avrons largement peschaille.

39 **S. Pierre.**
De poysson d'escaille
Et menu rescaille;
42 Ce n'est rien qui vaille.
Jectés au rivage!
Mais si chet a taille
45 Poisson de grant maille,
Gardés qu'il ne saille!
Ce seroit dommage.

d] **S. André.**
Si chet a mon bout
3 Poisson de grant coust,
Il demoura tout
Ja n'en sortira(y).
6 S'il valloit cent solz,
Il est tout a nous.
Cuillés vous desoubz
9 Au bout de dela!

31] dVb43—VIIa27: **Icy suit S. Jaque major nostre seigneur vestu et habillé pres ou environ comme nostre seigneur et après commence la separacion de Judas et de sa mere.**

dVc] **Cyboree.**
Je ne puys prendre en rien plaisir,
3 Je ne puis avoir au cueur joye,
Judas mon amy, je m'esmoye
De vous plus que onc ne fist femme.

6 **Judas.**
Et pour quoy cela?

Cyboree.
9 Je vous ayme
D'amour fervent [en] mon courage,

Trop plus que amour de mariage;
Car mon cueur hart a vous autant,
Que cueur de mere a son enfant.
L'amour y est trop excessif,
Dont j'ay le cueur triste et pensif;
Car en mon amour suis attainte
D'une crainte dont suis estrainte;
Et me dit le cueur quelque chose
En moy que pas dire je n'ose
Et si ne sçay quoy.

Judas.

Cyboree
Mon espouse ma bien aymee,
Si vous m'aymés, si fais je vous
Comme bon et loyal espoux,
Par moy ne serés pas deceue.

Cyboree.

Ne sçay, quelle en sera l'issue;
Mais pas n'en dy ce que j'en pence.
Ou prinstes vous vostre naissance,
Dont estes vous ne de quel lieu,
Estes vous gentil ou Hebreu,
De quelz gens estes vous yssu?
Jour de ma vie ne le sceu.
Qui vous a transmis en ce päys?

Judas.

Ha dea vrayment je m'esbäys.
Qui vous meult a vouloir sçavoir,
Dont je suis, ne vouloir avoir
Congnoissance de mes parens?

Cyboree.

J'en vueil savoir des plus parens,
S'il vous plaist.

Judas.

Pour quoy?

Cyboree.

Pour ton bien.
dVd] Jamais vous ne m'en distes rien,
Je vous pry: Dictes m'en ung mot!

Judas.

Je suis de l'isle de Scarioth,

Puis qu'il en fault dire le vray,
Né et natif, au mains y ay
Esté noury des mon enfance.

Cyboree.

Eustes vous jamais congnoissance,
Qui ne quel homs fust vostre pere?

Judas.

Certes non.

Cyboree.

Et de vostre mere?

Judas.

Tous deulx moururent moy estant
En bas aage petit enfant,
En l'is[l]e scariotiere;
Et lors par pitié singuliere
La bonne royne me nourrist
Et pour filz adorté me prist,
Jeune enfant, petit poupelin,
Et me entretint comme orp[h]elin
Aussi cher que son propre filz
A qui plusieurs services feis,
Jusque ad ce que vins en Judee.

Cyboree.

Quel aage avés vous?

Judas.

Cyboree,
J'ay environ trente cinq ans.

Cyboree.

Avés vous point en vostre temps
Congneu seurs freres ou cousins,
Oncles, nepveus, amys, voysins
Qui ayent eu jamais congnoissance
De vostre pere en vostre enfance,
Congnoissés vous homme ne femme
Qui soit de vostre lignage?

Judas.

Ame
Jamais n'en sceus ung rencontrer.

Cyboree.

Ouystes vous jamais compter

4b A quelque ung part dit approuvé
Que vous eussiés esté trouvé
Sur la mer?

dVIa] **Judas.**

Ainsi que on s'advise
4 De parler et que l'on devise
Quelqung le m'a bien reproché;
Mais quoy, s'il se fust aproché
6 De moy pour dire tel langage,
J'eusse donné sur son visage
Si grant cop, qu'il y eust paru;
9 Car en ma vie ne voulu
Qu'on me reprochast telle injure.
Je suis aspre de ma nature
12 Legier de ma main fort muable
Qui ne crains ne dieu ne le dyable,
Quant on me provoque a fureur.

15 **Cyboree.**

O que j'ay de rage en mon cueur!
O dieu tout puissant quel horreur!
18 Quelle terreur!
Quelle erreur!
Quel forfait!
21 O le treshaultain plasmateur,
Qui sera le reparateur
Du malheur
24 Deshonneur,
Que j'ay fait?
O dieu souverain tout parfait,
27 Je fait le fait et le defait
Par vil fait
Et meffait
30 Doloreux.
O ventre maternel infect,
Tres ort tres vil tres imparfait
33 Par le fait
De ton fait
Malheureux!
36 Las le ciel, a toy je me deulx.
Venge toy sur moy, si tu peulx

Des grefs deulx
Vicieux
·Que je porte!
Terre qui nous soustient tous deulx,
Pour nos pechés libidineux,
En tes lieux
Tenebreux
Nous transglote!

Judas.

Qui est ce qui vous desconforte,
dVIb] Que avés vous a l'entendement,
D'ou vous vient ce fol pencement
Qui vous meut de ainsi lamenter?
Je ne m'en sçavroye contenter.
Cyboree ma doulce amye,
Declarés moy tout ou partie,
Dont ce grant desconfort voz vient!

Cyboree.

Quant de nostre horreur me souvient,
Je m'esbahys a quoy il tient
Que terre ne nous transglotist.

Judas.

Qui tel dueil en son cueur soustient,
Ja le dart de la mort le tient.
Vous vous tués et sans profit.

Cyboree.

Ozera bouche reveler
Ce que le cueur doit tant celer?
M'accusera ma propre bouche?

Judas.

Y n'y fault ja tant reculer.
Je vous pri sans dissimuler:
Dictes moy, si le cas me touche!

Cyboree.

Tocher? Il vous touche vrayment
Et a moy si horriblement,
Que jamais horreur ne fut telle.

Judas.

J'en suis en ung grant pensement,
Je vous pri: dictes moy comment!
Car je ne vueil point qu'on le cele.

Cyboree.

33 Je le cele et tant en soupire,
Que ma bouche ne sçauroit dire
L'enormité du vilain cas.

36 **Judas.**

Si nostre bien mondain s'empire,
Dictes le, devant qu'il soit pire!
39 Car ainsi ne demoura pas.

Cyboree.

Las, fault il que je manifeste
42 L'infamie et l'ort inceste
De tous pechés le plus enorme?
En mon cueur la grave et deteste;
45 Car publiquement je proteste
Que oncques n'en fut de plus enorme,
Et si fault que je vous informe
dVIc] De ce que j'en ay sur le cueur.
Ce m'est le plus grant deshonneur,
3 Le plus grant peché et plus vil
Et blasme le plus incivil
Qu'on pourroit jamais encourir.
6 Las, si m'en fault la bouche ouvrir,
Si que la chose soit congneue,
Jamais je ne vueil estre veue;
9 Mais vueil que la terre m'asorbe
Ou que je demeure comme orb(r)e
De toute congnoissance humaine;
12 Car nous devons la mort vilaine
Encourir pour nostre forfait.
Nous avons fait le plus ort fait,
15 Vous et moy, que l'on pourroit faire,
Et n'en savroit on satisfaire
Qu'a male heure oncques je le feis.

18 **Judas.**

Qui a il?

Cyboree en criant et plourant.

21 Vous estes mon filz,
Vous estes mon filz naturel,
Et le vray ventre naturel
24 Avés polu en mariage.

Judas.

Vostre filz, vostre filz, ho rage,
Rage de plaisir involu!
Vostre filz! Helas que feray je,
Ay je en ce vouloir dissolu?
Helas, comment ay je voulu
Moy filz faire l'oeuvre du pere?
Comme ay je vilement pollu
Le ventre de ma propre mere?
O despit de doleur amere
Qui trop me presse!
Las, ma fortune mis' en presse
De deshonneur!
Suis je né filz en tel malheur,
Filz d'une femme
Laquelle a honte et diffame
Ay tant soubzmise?
Que mauldite soit l'entreprise
Qui m'y lya!

Cyboree.

Judas encore pis y a,
Vous mesmes vous entretuastes,
Et vostre vray pere tuastes
dVId] En son jardin, n'a pas long temps.

Judas.

O povre cueur plain de contens,
Perscrute bien ta consciënce,
Regarde ta mortelle offence,
Regarde les enormes cas,
Que tu as commis, o Judas!
Que feras tu, meschant pecheur?
La grefve douleur,
Le grant deshonneur,
L'orrible maleur
Qui en moy habonde
Me serre le cueur
Par telle rigueur.
Las, que j'ay grant peur,
Qu'en bisme ne fonde!
Las, je suis le pire du monde,

Je le confesse et m'en accuse.
Mais vray dieu, si te plaist, excuse
Les pechez dont j'ay commis tant;
Car tu sces que en suis ignorant!
Jamais je n'en fus adverti
Et si mon cueur est perverti
Devant la divine justice,
Ce n'a pas certaine malice
Qui m'a fait faire ceste offence;
Et pour ce j'ay bonne esperance
Que dieu prendra de moy mercy.

Cyboree.

Pour avoir pardon de cecy
Il nous fault faire sacrifice
Et oblacion trespropice
En holocauste salutaire
Devant l'arche du sainctuaire,
Comme il est en la loy promis.

Judas.

La voix court que dieu a transmis
Le vray messias de lasus
Qui se fait appeller Jesus,
Pour evoquer pecheurs a grace.
On dit que les pechés efface
A qui le requiert de bon cueur,
Et parle on en grant honneur
De sa reverente personne.
Affin doncques qu'il me pardonne,
Et que j'aye misericorde,
Je yray vers luy.

dVIIa] **Cyboree.**

Et je l'acorde
Sans plus ensemble converser.

Judas.

Vers luy je me voys adresser
Et, si tost que trouvé l'avray,
Humblement je luy requerray
Pardon de ma mortelle offence;
Car j'espoire que sa clemence
Ne me vouldra point dejeter.

Cyboree:

12 Dieu nous vueille reconforter
Et nous dresser a bonne voye!

Judas:

15 Adieu!

Cyboree:

Adieu qui nous pourvoye
18 Et vueille nos cueurs amender!

Judas:

Las, ou pourray je demander
21 Jesus le saulveur de Judee
Qui ma povre ame malheuree
Vueille de grace inspirer
24 Et moy a luy tant atirer,
Qu'il me monstre d'amour vray signe,
Combien que je soye indigne
27 De frequenter sa compagnie?

44—46] eVIIb2—VIIIa35. **Jayrus: prince archisinagogue.**

3 Je me suis tenu fier et rogue
Comme maistre archisinagogue
Et ay moult de biens amassés;
6 Mais mon present dueil fort derogue
Aux grands plaisirs et a la vogue
Que j'ay trop legier compassés.
9 Ma femme et moy avons assés
De biens et d'honneurs pourchassés
Pour maintenir nostre famille;
12 Et nous avoit dieu tant haussés,
Que avyons nourry douze ans passés
En plaisirs une seulle fille.
15 Or est elle de mal actaincte
Si opprimee si contrainte,
Que j'ay peur que mort s'en ensuive.

18 **Moab Juif.**

Certes, sire, ce n'est pas faincte,
Toutesfoys on en a veu mainte
21 Aussi malade et encor vivre.

Jayrus.

Elle est en ung (bon) lit languissante

Si malade si tresdolente,
Qu'on n'y actend plus que la mort.

Celius Juif.

C'est maladie violente,
Mais encor y a il actente,
Se dieu plaist, de quelque confort.

Jayrus.

Quelle actente pourray je avoir
Que sancté puisse recepuoir,
Quant desja la mort me demaine

Moab.

Jamais ne sçauroit recepuoir
Sancté sans puissance haultaine.

Jayrus.

Remede ne voy magnifeste,
Si non que je voyse au prophete
Luy requerir grâce pour elle.

Celius.

Il est si doulx et si honneste,
Que, se luy en faictes requeste,
Vous en avrés bonne nouvelle.

Thabite fille de Jayrus chouchee sur ung beau lit.

eVIIc]

Et l'angoisse de la mortelle
Si mortelle,
Qu'i fault que je soye asservie!
Mort aux mortelz connaturelle,
Nature a elle,
La mort si mortelle ennemye
Comme amye,
Quant a douze ans le monde laisse!
Helas, fault il que je devie
Et que je finisse ma vie
Assovye
Par mort en ma fleur de jeunesse?
Dure angoisse
Trop oppresse
Tous mes sens.
A l'apresse
De tristesse

Ne consens.
Las, je sens
Bien cinq cens
Durs effors,
Plus n'entens
Que au contens
De remors.
Que deviendras tu, povre corps,
Si non terre et viande a vers,
Quant l'ame sera mise hors,
Plus ne diteras chants ne vers.
Povre fille, tu te vas vers
Les lieus obscurs et tenebreux
Ou plaisirs ne sont beaux ne vers
A gens, tant soient ilz bien eureux.

Jayrus.

Ha cueur angoysseux
Triste et doloreux,
Tu es bien confus.
Mais faitz sont piteux,
Mes cris lamenteux,
Tant que n'en puis plus.
O le bon Jesus
Qui peulx par dessus
Tous mortelz edis,
A toy me conclus;
Car tu n'en as nulz
Encor escondis,
Et ne congnois homme
eVIld] Que toy jusque a Romme
Qui mon gref dueil oye,
Ne qui peut en somme
De ce mortel somme
Empecher la voye.
Helas, je n'avoye
Pour toute ma joye
Que une seulle fille
Laquelle devoye;
Car mort la convoye
Et du monde exille.

12 Dont des yeux je lamente et fille
Et ay le cueur en durs destrois;
Car de tout mon bien et famille
15 C'estoit mon plaisir et mon choix.
Helas, si a Jesus m'en voys,
Avra il pitié de mon dueil,
18 Vouldra il escouter ma voix
Et entendre a ce que je vueil?
Me fera il si doulx acueil,
21 Qu'il vueille mon deul excuser?
Ouy; car son pitoyable oeil
23 Ne scavroit grace refuser.

Icy Jayrus se jecte a genoulx devant Jesus.

27 Sire, je doy bien accuser
Mon courage de peché plain.
Mais ne vueillés pas recuser
30 L'angoesseux dueil dont je me plein!
Ha sire tant doulx et humain,
Tu es voye et vie immortelle.
33 Dont te plaise estandre ta main
Sur la povre petite ancelle!
Je n'ay que une fille pucelle
36 Qui n'a seullement que douze ans;
Mais une maladie mortelle
L'a surprise puis peu de temps.
39 Sire, si ta grace n'estans
Sur elle, plus n'y a d'espoir,
Pour ce je te requiers: Entant
42 A son gref mal et la viens veoir!

Jesus.

Jayrus, fay ton devoir
35 D'avoir ferme fiance en moy!
Je m'en yray avecques toy
Pour estandre ma main sur elle.
eVIIIa] Et ne doubte qu'a la pucelle
Secours prochainement ferons!

3 **S. Phelippe:**

Allés devant! Nous vous suyvrons.

S. Jaques major.

6 Merveilles verrons aujourduy.

Icy chemine Jayrus assés loing devant.

Thabitc.

Beauté, tu m'as de peu servy,
Jeunesse, tu m'as peu duré.
J'ay bien peu de bien deservy
Et si ay beaucoup enduré,
Si ay mon plaisir procuré,
Pour ung plaisir mile douleurs,
Peu me vault l'onneur tant paré
Dont il ne demeure que pleurs.
Adieu la simplesse des vierges,
Adieu la beauté des jeunesses!
De plaisirs n'estes que consierges,
Vous n'en estes pas les maistresses.
Adieu les ebas et lyesses,
Trop appetees et qui peu durent!
La mort dit de toutes possesses,
Telles ne sont celles qui furent.
Je voys mourant
En dur trespas.
Dièu tout puissant,
Ne m'oublye pas
Ad ce dur pas!
Pour toute amende
Mon esprit las
Te recomande.

Icy meurt la fille sur ung lit.

73] gIVb16—34. Icy chantent es limbes ung silete.

Lucifer.

La dyabolique nature,
La malice d'espris mauldiz,
L'ombre de la male adventure,
Dyables de tous biens interditz,
Folz entendemens alourdis,
Malheureux damnés execrables,
Oyés vous point les plaisans ditz
De noz prisonniers miserables?

Sathan.

Rouges rages intollerables
Acroissent dedens noz abimes,
Quant ces vieulx prisonniers des limbes

Font telle jubilacion.
Mais nostre comminacion,
Nostre depit, nostre fureur.
Croist de jour en jour le malheur
De la rage qui nous confond.

Belzebuth.

Je ne sçay, pour quel dyable ilz font
A ceste heure cy si grant feste.

Berith.

C'est pour l'ame du grant prophete
Qu'ilz ont appelé Jehan Baptiste
Qui les reconforte et incite
A demener lyesse telle
Pour la tresjoyeuse nouvelle
Qu'elle apporte du redempteur,
Disant que dieu le createur
gIVc] A envoyé du ciel en terre
Jesu Crist pour nous mener guerre
Et pour delivrer les humains
De noz prisons et de noz mains,
Se n'y obvions fort et ferme;
Car elle denonce et afferme
Que puis peu de temps Jehan luy mesme
A donné a Jesus baptesme
Et qu'en esprit de prophecie
A congneu que c'est le messie
Qui nous doit faire vitupere,
Dit aussi que la voix du pere
Et l'asemblance de l'esprit
Ont tesmongné, que c'est le Crist
Que les humains ont attendu.
C'est cela qu'avés entendu
Dont ilz ont mené telle joye.

Lucifer.

Haro dyables, qu'on y pourvoye,
Pour ung juste qui meurt en grace
Faictes tant par vostre falace,
Qu'il en meure cent en peché!

Astaroth.

Nous leur ferons si bon marché

De vanitez et folz delitz,
Qu'ilz cherront en mortelz deliz,
Tant que nostre enfer sera plain.

Lucifer.

Alez y besongner soudain!
Austrement nostre enfer se gate.
Que de ma ravissante pate
Et de ma rioteuse verve
Soit vostre cruaulté proterve
En malediction fermee!

85] gVIIIc32—hIIa12. **Cy après commence la mondanité de la Magdaleine et est a noter qu'elle pourra chanter de choses faictes a plaisance ce qui s'ensuyt. Et après le pourra dire sans chanter.**

Magdaleine en chantant.

Ou fortune donne richesse
Et nature belle jeunesse
Avecques courage de sorte,
Plaisir mondain veult, que on s'asorte
En toute joyeuse lyesse.
Si j'ay de tous biens a largesse
Et je tiens estat de princesse,
C'est mon eur qui ma fierté porte.
gVIIId] Ou fortune etc.
Si on me nomme pecheresse,
S'on dit de moy mainte traverse,
Peu me chault de ce qu'on rapporte.
Je me tiens de mon honneur forte,
Si malheur mon fait ne reverse.
Ou fortune etc.

Et se peut recommencer sans chanter.

Heur mondain m'a mis en l'adresse
De querir tous joyeux solas.
Je triumphe selon noblesse
Et tiens les deux boutz de son las.
Cueur, cueur, oncques ne te saoullas
D'entertenir la seigneurie,
Et encor n'en seras tu las
Tant que tu avras brin de vie.
Jeu vueil estre tousjonrs jolye,

Maintenir estat hault et fier,
Avoir train, suyvyr compagnie
Encore huy meilleure que hyer.
Je ne quiers que magnifïer
Ma pompe mondaine et ma gloire,
Tant me vueil au monde fïer,
Qu'il en soit a jamais memoyre.
J'ay mon chasteau de Magdalon,
Dont non m'appelle Magdaleine,
Ou le plus souvent nous allon
Gaudir en toute joye mondaine.
Je vueil estre de tous biens pleine,
Tant que au monde n'ait la pareille,
Et passer en plaisance humaine
Toute autre qu'a moy s'apareille.

Perusine: damoiselle.

Oncques de femme ne naquit
Si belle ne si gracieuse,
Ne qui tant de tous biens adquid
Ou qui fut, ce croy, plus eureuse.
Vous estes riche plantureuse,
Beau port bel acueil beau maintien,
Savante jeune courageuse,
Digne d'avoir beaucoup de bien.

Pasiphee seconde damoyselle.

Vous avés la vogue et le bruit,
On ne parle plus que de vous.
Chacun vous suit, chacun vous rit,
hIa] Et faictes bon recueil a tous.
Vostre regart plaisant et doulx
Est pour attraire ung nouveau monde,
Et bien se peut garder des coups
Qui d'autrui voyt branler la fonde.

Magdaleine.

Je puis bien tenir table ronde
Et hanter toutes gens d'honneur;
Car puisque en tant de biens habonde,
Je n'y puis avoir deshonneur.

Pasiphee.

Voire! Mais vous donnés couleur
De ruer maint mot a la gaule.

Perusine.

15 Laissés gens parler, n'ayés peur,
Bouton le mau temps a l'espaulle!

Pasiphee.

18 Puis que a ce vous determinés,
Quant tous vos biens seront minés,
J'ay grant peur que malheur vous happe.

21 **Perusine.**

Damoyselle vous devinés
Le mau temps. Ne vous chagrinés!
24 Tousjours vient laine dont on drappe.

Magdaleine.

27 Quiert les vanités mondaines.

Je vueil estre a tout preparee,
30 Ornee dyapree et fardee
Pour me faire bien regarder.

Pasiphee.

33 Dame, a nulle autre comparee
De beaulté tant estes paree,
Qu'i n'est besoing de vous farder.

36 **Magdaleine.**

Quiert la plaisance du neiz.

40 Et si vueil porter des senteurs,
Doulces et fleurantes odeurs
42 Pour inciter tout cueur a joye.

Perusine.

Voulés vous herbes an verdeurs,
45 Doulces et fleurantes liqueurs?
Car c'est raison qu'on y pourvoye.

Magdaleine.

hIb] Je vueil de balme egipcien,
Storax calamite.

3 **Pasiphee.**

Bien!

Magdaleine.

6 Musch d'Antioche et spicenard.

Perusine.

Ne faictes que dire combien!

9 **Persiphee.**

Veez en cy ma dame!

12 Icy luy presente une petite fiole de basme.

Magdaleine.

15 Rien, rien
J'en vueil bien avoir plus grant part.

Pasiphee.

18 Telle liqueur ne se depart
Pas a la livre ne au quart;
On n'en peut finer que par dragmes.

21 **Magdaleine.**

Ne me chault de dragme au carart,
Que j'en aye beaucoup tost ou tard
24 Puis que c'est pour l'onneur des dames.

Perusine.

Vecy l'alabastre tresdigne
27 Tout plein de liqueur clere et fine,
La plus precieuse du monde!

30 Icy luy presente une riche boete, et Magdaleine la prent en disant:

Magdaleine.

Je le vueil donc porter en signe
De grant tresor; car nul n'en fine,
36 S'en grande richesse n'abonde.

Pasiphee.

Puis que odeurs avés de grant coust,
39 Que voulés vous plus?

Magdaleine.

42 Quiert la plaisance du goust.

Pour mon goust
45 Toute delicate viande.

Pasiphee.

Pour son argent on a de tout;
hIc] Et si le denier valoit soult,
Si avrés vous ce qu'on demande.

3 **Magdaleine.**

Quiert la plaisance de l'ouye.

7 Après pour l'ouye resjouir
Toute melodie vueil ouyr:
9 Chansons melodies et ballades.

Perusine.

Qui d'armonye veult ouyr
12 Ja plus loing ne les fault querir,
Tous les jours avons les aubades.

Magdaleine.

Quiert la plaisance des jeulx.

18 Et affin que mon regart dure,
Pour esjouyr ma regardeure
Que j'aye tous plaisans regars!

21 **Pasiphee.**

Vous verrés tapis ou brodeure,
Pierrerie bagues ou verdure
24 Et lustres en tous lieux espars.

Magdaleine.

27 S'excuse des plaisirs de l'atouchement.

De solacieux touchemens
30 Et autres plaisans couchemens
Cela gist en ma voulenté.

Perusine.

33 Venerieux embrasemens
Sotz maintiens et embrassemens
Delictent la fragilité.

36 **Magdaleine.**

Quiert tous les sept pechez mortelz,
39 premierement orgueil.

Je suis en orgueil si haultaine,

42 **Ennvye.**

Que je ne vueil point qu'on me passe,

Luxure.

45 Et suis si charnelle et si vaine,

Paresse.

Qu'en oysiveté le temps passe.

hId] **Ire.**

D'autre part je tence et menace

3 **Glotonnie.**

Après que en viandes habonde,

Avarice.

6 Et si mes jours, quant i amasse
Les grandes richesses du monde,
Si a tous delitz je me donne,
9 Mon honneur pour tant n'abandonne,
Ne l'ordonne
A honte ou a reproce vil.
12 Ce que maintenant ja raisonne,
Soit entendu, selon qu'i sonne

A part bonne;
Car mon souhair n'est que civil.

Perusine.

Vous avés l'esprit si subtil,
Le corps si faitiz et agil,
Le babil
De si plaisant devis orné,
Qu'il n'est Grec Hebrieu ne gentil,
Tant soit il mignaud ou gentil,
D'ou fut il,
Que tantost n'eussiez suborné.

Magdaleine excuse sa jeunesse.

Enfance a imbecilité,
Adolescence fraeleté;
Mais jeunesse en tous lieux se esjoye
En prenant curiosité,
Viellesse ponderosité;
Chascun aage s'en va sa voye.
Si donc en jeunesse quiers joye,
Nature en moy ne se forvoye.
Je ne fais que droit jeu droit compte,
Pour ce personne ne s'esmoye,
Se delict mondain me convoye;
Car fortune au plus haulte monte.
Laisser fault les enfans crïer,
Les plus grans maistres maistrïer,
Les princes faire les contends,
Les povres devotz dieu prïer,
Les fors raporteurs fort crïer,
Au surplus se donner bon temps.
Quant en riche pompe me estens,
A rien fors qu'a plaisir n'entens,
Ne me chault qui seuffre ou endure,
Se pourchassent les malcontens;
hIIa] Car si j'ay ce que je pretens,
J'ay temps a souhait, mes qu'il dure.

Pasiphee.

Vive le tresor de jeunesse,
Vive la belle Magdaleine,
Vive Polixene ou Lucresse,
Vive plus plaisante que Heleine!

Perusine.

9 Pour mettre mignons en alaine,
Vecy fine espice sucree!
Et tel y laissera la laine
12 Qui n'en avra ja la gruppee.

91] hIIId44—IVc25: **Icy va Tubal au sermon auquel seront les scribes et tous les Juifz fors les Pharisees.**

Jesus.

hIVa] *Beati pauperes spiritu!*
3 Vous qui endurés povreté,
Ayés devant dieu pacïence;
Car benoitz sont en verité
6 Les povres d'esp(e)rit en conscience.
A eulx est la grande excellence
Du benoit royaulme des cieulx,
9 Et de grace avront affluence
Plus que les riches orgueilleux.
Beati mites!
13 Benoitz soient les doulx gracieux
Qui doulcement en terre vivent
15 Et n'ont ennemys ne hayneux
Avecques lesquelz il estrivent!
Si de folz delictz ilz se privent,
18 En fin possederont la terre,
Les saincts anges leurs noms escripvent
Devant dieu pour la gloire adquerre.
21 *Beati qui lugent!*
Benoitz soient ceulx qui present pleurent
24 Leurs pechés et leurs grefz meffais
Et qui en tristesse demeurent
Contritz en leurs cueurs des tors fais!
27 Consolés seront et refais
En joye eternelle sans pleur,
Et de ceste heure leur prometz
Le regne eternel comme leur.
Beati qui esuriunt et sitiunt justiciam!
34 Benoitz soyent ceulx qui en leur cueur
Ont grant fain et soif de justice!
36 Qui justice fera soit seur
Qu'il avra le juge propice!

Justice fault que du juste ysse
39 Pour supporter les trops foullés,
Ceulx qui la desirent sans vice
En seront devant dieu saoullés.
42 *Beati misericordes!*
Benoitz soient les misericors,
45 Qui de bon cueur a tous pardonnent,
hIVb] Qui traictent paix et bons accors
A tous ceulx qui mal les guerdonnent!
3 Si leur cueur a pardonner donnent,
Dieu de lassus a eulx s'acorde;
Ceulx qui a pitié s'abandonnent
6 Avront de dieu misericorde.
Beati mondo corde!
10 Benoitz soyent qui ont le cueur net
Et qui n'y ont rancune enclose!
12 Leur cueur est comme ung jardinet
Ou se fleurit la belle rose,
Ilz verront dieu sur tonte chose
15 Et früyront de son essence;
Quant l'ordure est du cueur forclouse,
Vertu y prent mieulx sa naissance.
Beati pacifici!
21 Benoitz soyent les hommes paisibles,
Qui hayent faulx rapors et murmures
Et qui par parolles taisibles
24 Portent doulcement les injures!
Ceulx cy sont par les escriptures
Appellez les vrays filz de dieu;
27 Car ilz confortent les natures
A ceulx qui leur donnent le lieu.
30 *Beati qui persecutionem patiuntur propter justiciam!*
33 Benoitz soyent ceulx, qu'on persecute(nt)
Et qui endurent plusieurs maulx,
Que pour justice on execute
36 A tort, ce seuffrent grans travaulx!
Car s'ilz endurent griefs assaulx,
Aussi seront il roys aux cieulx.
39 Dieu remunere les loyaulx
Et leur croist tousjours grace en mieulx.
42 *Beati cum maledixerint homines!*
Et si les hommes vous mauldyent,

S'ilz vous persecutent a tort,
45 Si tous les maulx du monde dyent
De vous pour vous livrer a mort,
S'ilz mentent par leur faulx rapport,
hIVc] Et pour moy vous le tollerés,
Je vous donneray reconfort
3 Dont tout temps vous consolerés.
Gaudete in illa die et exultate!
7 Esjouiss vous, mes amys,
Et exaltés en voz affaires!
9 Car devant dieu serés admis
En vos prïeres sollitaires,
Et si en labeurs et miseres
12 Vous estes au monde employés,
Aussi vos loyers et salaires
Seront au ciel multiplïés.
Hic enim persecuti sont prophetas.
18 Ce peuple cy persecuta
Ses prophetes au temps passé
Et a mort les executa
21 Sans qu'ilz eussent rien offensé.
Si j'ay bonne oeuvre commencé,
Et on m'en veult persecuter,
24 Dieu mon pere a tout dispencé
Pour tousjours en bien meriter.

98] iIb38—d12: **Balade en amours:**

39 Quant jeunes cueurs sont en amour hardis
Et qu'ilz y font leur pourchas par mesure,
De lascheté sont trop acouardis,
42 Si leur bon temps a tousjours ne leur dure.

Rodigon.

Qui veult d'amours jouyr a son bel aise,
45 C'est bien force que aulx dames il complaise;
Mais combien long, nul le scet qui n'y passe.
Tel cuyde bien que son fait se compasse
iIc] Tout a son gré, lors qu'il est debouté,
Et s'il eschet que d'amours on se lasse,
3 On n'a jamais ce que amours ont cousté.

Magdaleine.

Si les plaisirs amoureux sont hardis,

Il est besoing pour son bien qu'on endure.
C'est lascheté de gens a ce tardis
Qui ne poursuyvent l'amoureuse adventure.
C'est l'ordonnance d'amours — ne leur desplese! —:
Soucy de nuyt et de jour la malese;
En tel esmoy fault que amours on pourchasse.
Qui n'aymera de son gyber la chasse
Il en sera tout a coup rebouté;
Tel y despent deux fois plus qu'il n'amasse.
On n'a jamais ce que amours ont cousté.

Rodigon.

Il est des gens de fait apaillardis
Qui se dilectent a reproche et ordure,
A tout mal promps, a bien faire tardis,
Rien ne leur duyt que la male adventure;
Mais autres sont qui de chere courtoise
Ne quierent fors compaignie françoyse
A qui bon temps dure trop longue espace,
Ceulx la sont dignes d'estre receuz en grace.
Leur parler est en tous lieux escouté.
Mais si a donner ilz pregnent trop d'audace,
On n'a jamais ce que amours ont cousté.

Magdaleine.

Gent escuier, qui trop a coup se casse
Par son excès ou folle voulunté,
Après les autres tout bellement tracasse,
On n'a jamais ce que amours ont cousté.

Rodigon.

A gens de bonne voulunté
Et qui sont en ce monde eureux
Que leur fault il?

Magdaleine.

Joye et santé
Et rajeunir, quant ilz sont vieulx.

Rodigon.

Vostre doulx acueil gracieux
M'a remis le cueur en lyesse,
Et vostre treshaulte noblesse
Vault bien qu'on vous serve en tous lieux.

45 **Magdaleine.**
Qui fait les gens estre joyeux,
Si non plaisir ou l'on se dresse?
11d] Vostre doulx accueil gracieux
M'a remis le cueur en lyesse.
3 **Rodigon.**
Vostre hault estat de princesse
Et vostre port seigneurieux
6 Se monstre si avantageux,
Que tout deul et ennuy renverse.
Magdaleine.
9 Vostre doulx accueil gracieux
M'a remis le cueur en lyesse,
Et vostre treshaulte noblesse
12 Vault bien qu'on vous serve en tous lieux.

———

117] 11a40—11Ic15: **Magdaleine.**
42 O que dieu m'a fait bieneuree,
Quant je meschante malheuree
Ay veu mon saulveur en presence!
45 Que benoiste soit la journee
Ou ma conscience est adjournee
Pour s'accuser de son offence!
11b] Remors, remors de conscience,
Pense a tes pechés, pense, pense
3 Que tu as pensé dit et fait!
J'ay pensé a toute plaisance,
J'ay parlé en toute arrogance,
6 J'ai fait tout excès et meffaict.
Confession du peché d'orgueil:
Premier je congnoys qu'en orgueil
9 Ay tousjours eslevé mon vueil,
Voulant dominer en tout lieu;
Dont j'ay present tristesse et dueil
12 Et en pleure de cueur et d'oeil,
En me humiliant devant dieu.
J'ay esté mondaine, [les excès
15 Pertinace et vaine, d'orgueil]
Pompeuse et haultaine
Et de toute jactance pleine,
18 Fiere et sumptueuse,



Or suis je certaine
Que telle vie maine [la vertu
21 A dampnable peine; de humilité]
Mais estre vueil humble et humaine
A tous doulce et gracieuse.
24 Du peché d'ire:
Bouche ne savroit assés dire
Le courroux et la rage de ire
27 Qui m'a fait appeler vengence.
Las, j'en suis des pires la pire
Et est bien temps que je supire
30 Et que j'endure en pacience,
En contumelie [les especes
Rixe blaphemie de ire]
33 Ay dit infamie
A chacun amy ou amie
Par mauldite fureur;
36 Mais mon dieu suplie
Que soye assimplie [de la vertu
En tous lieux remplie de pacience
39 De atrepenpance, et acomplie contre ire]
De pacience en mon cueur.
Du peché de paresse:
42 Oysiveté mere des vices
M'a induyte a toutes malices
Sans quelque vertu acquerir;
45 Mes les negligences trop nices
Vueil laisser et les benefices
De dieu diligemment querir.
11c] Ma crasse ignorance [des especes
Tiede nonchaillance de accide
3 Du bien l'oubliance,
Et puis l'ennuy de bien vueillence
M'ont gardee de bien faire [de la vertu
6 Donc j'ay desplaisance; de diligence
Et en diligence contre paresse
Et perseverance
9 Feray bien selon ma puissance
Pour mon dieu complaire.

Du peché d'envye:

J'ay esté si pleine d'envye,
Que je ne voulu en ma vie
Aultruy veoir en prosperité.
Donc me desplaist de ma follye
Et mon despit cueur amolye
Meue de fraternelle amityé
Par detraction
Sursutracion
Simulation

[les especes d'envye]

J'ay conceu indignacion
A veoir aultruy prosperer;
Mais dilection
Gratulacion
Excusacion
D'aultruy mal et compassion
Font mon envie moderer.

[de la vertu de charité contre envye]

Du peché de luxure.

Ja n'est besoing que je recence
L'orde luxure tant intense
Qui a toute honte me livre.
Las, je m'en repens de l'offence
Requerant la haulte clemence,
Que je puisse en casteté vivre.
Humaine nature
Qui se desnature
Par ordre luxure
Commect tant d'especes d'ordure,
Qu'elle vit comme une beste.

[elle se taist des especes de luxure pour honnesteté]

Las, j'ay mis ma cure
En mainte laidure;
Mais mon dieu ja jure
Qu'en continence chaste et pure
Vivray desormais honneste.

[de la vertu de chasteté contre luxure]

Du peché de gloutonnye:

Le superflu nourrissement
Que j'ay prins curieusement
11d] M'a fait pecher par gloutonnye;
Mais dieu me doint si sobrement
Me nourrir, que finablement
Puisse avoir l'eternelle vie
Par ma friandie

[les especes de gloutonnye]

Et castrimergie.
Mes suis trop emplye
Sans ordre et mesure en ma vie,
En excessive despence;
Mais ma chair polye [la vertu de
Tendrement nourrie sobrieté contre
Ay tant onhaye, gloutonnye]
Que par jeune sera marye
En sobresse en abstinence.

Du peché d'avarice:

Si j'ay desiré biens mondains
Moult appetens mais trop soubdains
Et y ay trop mis mon plaisir,
Desormais je estendray mes mains
Aux povres indigens humains
Pour satisfaire a mon desir.
Contractz usuraires, [des especes
Excessifz salaires, d'avarice]
Frauder populaire,
Retenir gaing de mercenaire
M'ont faict amasser richesse;
Mais de chere hilayre, [de la vertu
Liberal affaire de liberalité
Et don voluntaire contre avarice]
Mettray peine de satisfaire
En liberale largesse.

Confession des cinq sens de nature:

Helas, or fusse (ay) je enfouye [de l'öye]
Ou en si loingtain pays fouye
O (que) jamais ne fusse congneue!
Oncques je ne prestay l'ouye
Qu'a ouir ou estre ouye
Pour estre de plaisir repeue.
Puis après j'ay presté ma veue [des yeulx]
A foulz esgars comme impourveue,
De regarder humbles (et) piteux,
Et puis par odeur tant deceue, [du nez]
Que j'ay toute ma plaisance eue [de l'oudeur]
A sentir basme precieux. [dou goust]
J'ay gousté morceaux savoureux

Et parlé langages oyseux,
Dont j'ay par ma langue offencé. [du tact]
1IIa] J'ay touché aux tacz curieux
Et en tous objectz vicieux
J'ay par mes cinq sens offencé.
Satisfacion en general:
Las comme sera compensé
Le mal que j'ay faict et pensé
Envers dieu pour luy satisfaire.
De sa grace m'a dispencé
Pardon et a ja commencé;
Ne me reste plus qu'a bien faire.
Satisfacion en particulier: de l'ouye:
Si j'ay prins plaisir a ouyr
Divers sons pour me resjouir,
Je m'en repens de cueur contrit,
Tous telz folz delictz vueil fouir
Et de rien ne vueil plus jouyr
Fors de lamenter, il souffist.
Satisfacion de la veue,
Ha mes ieulx qui vos folz regars
Avés ça et la tant espars
En voulant estre regardee,
Plourés, plourés de toutes pars
Souspirs et larmes je depars,
Tant que terre en est arrousee.
Satisfacion de l'oudeur:
Pour satisfaire de l'oudeur
Ou mon nez a prins son ardeur
Qui tout mondain plaisir procure,
Je ne vueil plus flourer que horreur,
Sentant pour mes grefz maulx douleur
Et envers dieu mettre ma cure.
Satisfacion du goust:
Langue lecheresse et maudite
Detracteresse et interdicte,
Ou tant de pechés sont escrips!
Jamais vers dieu ne seras quitte,
S'en piteux regrez ne t'aquitte
Et en souspirs de devotz cris.
Satisfacion du tact:
Povre Magdaleine, comment

Muras tu ton fol touchement
En vertus ou tout bien s'acorde ?
Jesus serviray humblement
Et a genoulx devotement
Je luy requiers misericorde.
Sept dyables qu'avoye en mon corps,
Ennemys de tous bons accors,
111b] Peut estre ou une legion;
Mais Jesus par ces bons recors
Les a huy jectés tous dehors
Et m'a donné remission.

Exortacion aux pecheurs ostinés:
O cueurs en pechés endormis,
Regardés ou vous estes mis
Et le danger ou peché maine,
Convertissés vous mes amys,
Et voyés les biens qu'a promis
Le doulz Jesus a Magdaleine,
Venés a la doulce fontaine,
Delaissés vostre pensee vaine,
De plourer en ferme esperance,
Requerés la grace haultaine,
Faisans penitence certaine!
Et vous trouverés allegance.

Conclusion de la conversion de la Magdaleine.
Ha mondains habis dissolus,
Tant coinquinés et [tant] pollus
Signe de folle voulenté,
Decirés serés et molus,
Sans estre de moy plus voulus
J'en quitte la mondanité.
Il nous fault en humilité
Prendre habis de simplicité
Et devers ma seur retourner.

Perusine.

Ha Magdaleine, en verité
Il est bien de necessité
De nous simplement atourner.

Magdaleine.

Desormais vueil estre ententive

42 Et de Jesus frequantative,
Qui nous monstre signe d'amour.

Perusine:

45 Et si nous avons fait sejour
Nous estaindron le mauvais bruit,
En peché mortel, qui tant nuyt,
1IIc] Combien que nous sera honte.

Magdaleine:

3 De la honte je ne fais compte,
Ainsi que chacun a congneu
Que j'ay trop le monde voulu,
6 Ainsi vueil que chacun congnoisce,
Que pour dieu le monde je laisse.
Jamais, jamais ne pecheray,
9 Jamais je n'y retourneray,
Jamais ne mettray plus mon cueur;
Mais Jesus mon benoist saulveur
12 Vueil suivre et aymer desormais.

163] AIVb40—c38. **(Ballade) Jesus:**
Jherusalem noble cité fleurie,
42 Siege d'onneur, palays de seigneurie,
Temple de paix, sainct sanctuayre esleu,
Si tu sçavois la grande pillerie
45 L'oppression dont tu seras perie,
Tu n'eusses pas de lyesse tant eu.
AIVc] Le temps sera sans douter tost venu
Que tout ton peuple sera prins et tenu
3 Et mis a mort par piteux desarroy,
Tes ennemys vendront autour de toy
Pour te jecter en piteuse rüyne.
6 J'en ay pitié, j'en ay douleur en moy;
Car trop mal vit en qui peché domine.
Par tes abus, par ta mauldite envie,
9 Par tes orgueilz, par ta treshorde vie
Tu periras; car peché t'a trop neu.
Tu n'a[s] maison tant richement bastie
12 Qui tost a terre ne soit convertie;
Pierre sur pierre sera tout abatu,
Le fort vaincu, le riche mis tout nu,
15 Le povre occis, l'enfant point soustenu,
La femme veufve, l'orphelin sans convoy.

Jherusalem pence a ta fin et voy
Le grief excès, qui sur toy se machine!
Las, tu refuses de ton salut l'ottroy;
Car trop mal vit en qui peché domine.

Je pleure et plains ta franchise,
Ta mort honteuse, ta haultesse asservie,
Ton fol conseil qui i a tant deceu;
Je viens a toy en humblesse assimplye;
De ton salut te requiers et supplye;
Mes tu me haiz et n'as de moy voulu.
J'ay mon desir, mon vouloir resolu
Peine endurer pour ton mal tant pollu,
Et si ne veulx te convertir a moy.
Honore dieu! Je t'enseigne sa loy
Et te desire comme fille benigne,
Tu quiers ma mort et si ne sçay pourquoy;
Car trop mal vit en qui peché domine.

Jherusalem, pleure pleure ton roy!
Tes ennemys te tendront en aboy
En te rasant jusques a la racine.
Après ma mort plus n'aras de requoy;
Car trop mal vit en qui peché domine.

Lebenslauf.

Am 5. Mai 1884 wurde ich, Kurt Kruse, Sohn des Lehrers W. Kruse, zu Hamburg geboren. Nach 3jährigem Besuch der Volksschule meines Heimatsortes trat ich Mich. 1894 in die Sexta des Realgymnasiums ein, welches ich Mich. 1903 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Dem Studium der neueren Sprachen und Germanistik widmete ich mich an folgenden Universitäten: München, Berlin, Greifswald. Hier bestand ich am 19. Dezember 1906 das Examen rigorosum.

Meine akademischen Lehrer waren:

in München:

Blinkhorn, Breymann, Güttler, v. d. Leyen, Lipps, Muncker, v. Notthafft, Schick, Simon, Sieper.

in Berlin:

Brandl, Delmer, Haguenin, v. Halle, Lasson, E. Schmidt, Tobler, v. Wilamowitz-Moellendorff:

in Greifswald:

Campbell, Heuckenkamp, Konrath, Plessis, Rehmke, Reifferscheid, Schuppe, Stengel, Stosch.

Allen meinen hochverehrten Lehrern spreche ich für die Förderung meiner Studien an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank aus. Ganz besonders bin ich Herrn Prof. Dr. Stengel zu Dank verpflichtet für die gütige Unterstützung, die er mir bei der Anfertigung meiner Arbeit stets bereitwilligst angedeihen ließ.



